IV. Jahrgang. Dienstag, 7. September 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 209. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Unerschütterlich und fest.

England ist das Geburtsland der politischen Tischreden. Der Brauch ist nach dem Festlande verpflanzt und hat hier noch schärfere Ausbildung erfahren: nicht bloß die Minister, die Staatsoberhäupter selber wählen die Tischreden und bei persönlichen Begegnungen die ausgetauschten Toaste als Form hoher politischer Kundgebungen, welche für die Welt bestimmt sind. Es scheint sogar, als ob die hohen Redner in der fortgesetzten Uebung darauf Bedacht nehmen, mehr und mehr ihren Worten eine Fassung zu leihen, deren Präcision jede Mißdeutung auszuschließen geeignet ist. Das wird besonders auffällig bei den Toasten, welche in Homburg zwischen dem deutschen Kaiser und dem italienischen Könige gewechselt sind. Was gesagt worden, bestätigt ja nur die Deutung, welche nach allgemeiner Auffassung dem italienischen Besuche bei den deutschen Manövern gegeben wurde und gegeben werden mußte. Aber es geschah mit einer Klarheit des Ausdrucks, wie sie stärker nicht gedacht werden konnte. Kaiser Wilhelm sagt: Die Begegnung „zeige der Welt, daß unerschütterlich und fest das Band des Dreibundes bestehe, der im Interesse des Friedens gegründet wurde.“ Und König Humbert will „von Neuem Zeugniß ablegen für die zwischen den beiden Regierungen und Staaten bestehenden Beziehungen herzlicher Freundschaft und Allianz.“ Man sieht, es konnte nicht klarer gesprochen werden, und die Welt weiß jetzt, daß — trotz Rudini's mit den Zielen des Dreibundes heute übrigens noch weniger, als je in Widerspruch stehender Neigung für ein italienisch-französisches freundschaftliches Einvernehmen — niemals das Band zwischen Deutschland und Italien so fest und innig gewesen ist, wie eben gerade jetzt.

Zu dem Dreibunde aber gehört als dritter Oesterreich-Ungarn. Es steht zu hoffen, wie zu wünschen, daß, wenn demnächst die beiden Kaiser sich in Böhmen und Ungarn begegnen, auch dort Toaste ausgetauscht werden, die „der Welt zeigen“, daß die Regierung des Donaureiches gleich „unerschütterlich und fest“ an dem Dreibunde hält. Nicht als ob wir Kaiser Franz Joseph's Loyalität im Geringsten zu verkleinern dächten. Aber unleugbar wird die innere Politik, namentlich Cisleithaniens, zur Zeit von Männern geleitet, deren Principien mit Naturnothwendigkeit dahin drängen, auch nach außen hin deutschfeindliche Politik zu treiben. Die Tschechen und die Polen sind Graf Badeni's Werkzeuge und Verbündete auf den abenteuerlichen und staatsgefährlichen Wegen, welche er geht. Optimisten wollen seine Politik nur als eine Episode ansehen. Freilich, die Geschichte Oesterreichs, seitdem es unter die constitutionellen Staaten eingereiht ist, hat nur Episoden gehabt, eine Regierung mit positivem Programm hat dort niemals Dauer genossen. Und es ist ja auch richtig, daß Badeni seine letzten autonomistischen und föderalistischen Ziele nicht zu verwirklichen vermag ohne, bezw. gegen Ungarn. Die Magyaren aber und ihre Sonderregierung, wie ihre große Parlamentsmehrheit sind Badeni ebenso feind, wie sie an der deutschen Freundschaft unverbrüchlich festhalten. Badeni's definitiver Sieg in Cisleithanien und die daraus mittelbar resultirende Erschütterung des Dreibundes würden in der That zweifellos verhindert, — wenn das ungarische Veto rechtzeitig und formgerecht abgegeben würde. Es giebt nun für Oesterreich und Ungarn eine gemeinsame Stelle, von der aus dieser Einspruch erfolgen könnte und richtiger Weise schon erfolgt sein müßte. Diese Stelle ist das gemeinsame Ministerium des Auswärtigen. Das Portefeuille liegt in den Händen des Grafen Goluchowski. Wir haben nicht gehört, das dieser Minister in dem seiner Wahrung anvertrauten Interesse des Gesammtreiches der Badenischen Umwälzung in Cisleithanien bislang entgegengetreten wäre, und wir wissen auch nicht, woher irgend Jemand das Vertrauen nehmen soll, daß gerade ein Goluchowski im gegebenen Falle das Versäumte noch nachzuholen trachten sollte. Er ist selbst Pole, sein Vater war sogar jener Statthalter von Galizien, der den phantastischen Sonderbestrebungen der Polen jeglichen Vorschub leistete und den russischen Polen den Glauben an österreichischem Rückhalt einredete, sodaß sie in den blutigen Aufstand von 1861 gingen. Für die Thaten der Väter soll man die Kinder nicht verantwortlich machen. Aber es bleibt doch bestehen, daß der jetzige Minister des Auswärtigen ein Nationalpole gerade so wie sein Vater ist. Wir wollen das nicht weiter ausführen. Aber es lohnt sich im gegenwärtigen Augenblick, auf diese nationalen und persönlichen Beziehungen, welche der Badenischen und einer auch nach außen deutschfeindlichen Politik Vorschub leisten, wenigstens die Aufmerksamkeit zu lenken. Wir wollen nicht schwarz sehen, aber auch nicht sorgenlos sein.

Vielleicht zerstreuen bei der kommenden Begegnung des deutschen und des österreichisch-ungarischen Monarchen die Wechseltoaste alle Besorgnisse für den Bestand des Dreibundes. Diese Toaste werden darum von größerer Bedeutung sein, als die eben in Homburg gesprochenen.

Die Kaisermanöver am Main

sind die größten, die Deutschland bisher gesehen hat. In dem Zeitraume vom 5. bis 11. September werden zu diesem Zwecke 145 Bataillone Infanterie, 115 Escadrons Cavallerie, 111 Batterien, 5½ Pionier-Bataillone und die erforderlichen Trains mit einer Gesammtstärke von 110 000 Mann mit 20 000 Pferden versammelt sein. Preußen, Bayern und Hessen stehen sich wieder gegenüber — wie vor nunmehr 31 Jahren — diesmal aber im friedlichen Kriegsspiele als Glieder eines mächtigen Reichs, als treue Freunde und Kameraden. Wir geben hier eine Uebersicht der Stärkeverhältnisse der beiden Armeen:

A. Königlich Bayerische Armee (die Ost-Armee). Obercommandirender: General-Oberst Prinz Leopold von Bayern. Chef des Generalstabes: General-Major Ritter v. Lobenhofer.

I. Armeecorps. Commandirender General: General der Infanterie Prinz Arnulf von Bayern. Gesammtstärke des I. Armeecorps: 36 Bataillone, 10 Escadrons, 26 Batterien.

II. Armeecorps. Commandirender General: General der Infanterie Ritter v. Xylander. Gesammtstärke des II. Armeecorps: 36 Bataillone, 10 Escadrons, 26 Batterien.

Cavallerie-Division. Commandeur: Generallieutenant Freiherr v. Könitz. Stärke: 30 Escadrons mit 2 Batterien. Außerdem: 1 Luftschiffer-Abtheilung.

Die Bayerische Armee zählt somit: 72½ Bataillone, 50 Escadrons, 54 Batterien.

B. Königlich Preußische Armee. (Die West-Armee.) Obercommandirender: General der Cavallerie Graf v. Häseler (commandirender General des XVI. Armeecorps). Chef des Generalstabes: Oberst Frhr. v. Hoiningen, genannt Huene, von demselben Armeecorps.

VIII. Armeecorps. Commandirender General: General der Infanterie Erbgroßherzog von Baden. Gesammtstärke des VIII. Armeecorps: 28½ Bataillone, 15 Escadrons, 23 Batterien, 1 Luftschiffer-Abtheilung.

XI. Armeecorps. Commandirender General: General der Infanterie v. Wittich. Stärke: des XI. Armeecorps: 44 Bataillone, 20 Escadrons, 32 Batterien, 1 Luftschifferabtheilung.

Cavallerie-Division. Commandeur: Generalmajor Frhr. v. Bissing. Stärke: 30 Escadrons mit 2 Batterieen.

Die West-Armee verfügt über 72½ Bataillone, 65 Escadrons und 57 Batterieen, sie ist mithin an Infanterie ebenso stark wie die Ost-Armee, dagegen derselben um 15 Escadrons und 3 Batterieen überlegen.

Die dem Manöver zu Grunde gelegte

Generalidee

ist folgende:

Eine Westarmee überschreitet Ende August den Rhein bei und unterhalb Koblenz. Eine Ostarmee versammelt sich hinter dem Thüringer Wald, der Werra und der oberen Weser. Aus Bayern sollen Verstärkungen zu ihr stoßen.

Die Specialideen sind folgende:

Zur rechten Flankensicherung der Westarmee ist eine Westabtheilung unter General Graf Häseler gebildet, welche aus dem 8. und 11. Armeecorps und einer Cavalleriedivision besteht. Die Westabtheilung stand Sonntag auf der Linie Frankfurt-Wetzlar; sie will dem Feinde das Ueberschreiten von Main und Kinzig verwehren. Eine Ostabtheilung unter dem Prinzen Leopold von Bayern kommt aus Bayern und soll rasch vorgehen, um die noch hinter dem Thüringer Wald stehende Haupt-Ostarmee bei ihrem Angriff zu unterstützen. Die Ostabtheilung, bestehend aus dem 1. und 2. bayrischen Corps und einer Cavalleriedivision, will zu diesem Zwecke den Kinzig-Abschnitt gewinnen.

Die Ostabtheilung stand Sonntag östlich und westlich von Aschaffenburg, die Cavalleriedivision bereits jenseits der Kinzig. Montag früh besetzten die Bayern Hanau, ihre Vorhut drang bis Hochstadt vor. Nach heißem Kampfe warf die 22. preußische Division die Bayern bis Wilhelmsbad zurück.

Dort waren inzwischen der Kaiser und der König von Italien mit großem Gefolge von Homburg kommend eingetroffen, überall von den Truppen und Zuschauern mit lauten Hurrahrufen begrüßt. Hier hielt der Kaiser auch die Kritik ab. Das Wetter war sehr schlecht, es fiel starker Regen und herrschte Wind. Die Wege waren durchweicht. Während der Nacht zum Montag fanden Truppendurchzüge durch Frankfurt und die anderen Orte in der Richtung auf Hanau statt. Hanau ist noch von den Bayern besetzt.

Das Manövergelände hat in den letzten Jahrhunderten manch' ernsten Waffengang gesehen. Am 13. April 1759, im siebenjährigen Kriege, griff Herzog Ferdinand von Braunschweig mit dem alliirten Heere die bei Bergen stehenden Franzosen, welche Frankfurt zu decken hatten, unter dem Herzog von Broglie an, wurde aber zurückgeschlagen und besiegt. Am 30. und 31. October 1813 versuchten die vereinigten Oesterreicher und Bayern, unter dem General Fürst Wrede, Napoleon und sein bei Leipzig besiegtes Heer auf seinem Rückzuge östlich Hanau, am Lamboy-Walde, aufzuhalten, wurden aber in dieser letzten Schlacht auf deutschem Boden über die Kinzig zurückgeworfen.

Aus dem kaiserlichen Hoflager in Homburg v. d. H. erhalten wir folgende Depeschen über den Verlauf des gestrigen Tages:

Homburg v. d. H., 6. Sept. (W. T.-B.)

Die Königin von Italien reiste um 7 Uhr 50 Min. früh in Begleitung der Gräfin Fürstenberg, des Grafen Oldofredi und des Kammerherrn Baron v. Holtzhausen nach Frankfurt a. M. ab. Um 11 Uhr 6 Min. traf die Kaiserin Friedrich in Frankfurt ein und wurde am Bahnhof von der bereits einige Zeit vorher dort angelangten Königin von Italien empfangen. Die beiden Fürstinnen besuchten den Römer und den Dom und machten einige Einkäufe. Die Rückkehr nach Homburg erfolgte um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags.

Homburg v. d. H., 6. Sept. (W. T.-B.)

Abends 7½ Uhr fand eine Tafel zu 160 Gedecken zu Ehren der Provinz beim Kaiserpaare im Curhause statt.

* * *

Graf Häseler, der Führer der Westarmee in den diesjährigen Kaisermanövern, ist mit seinen 61 Jahren einer der jüngsten Generäle. Ueber seine militärische Vergangenheit berichteten wir bereits vor einiger Zeit. Ueber seine Persönlichkeit wird uns geschrieben: Der Name Häseler ist, darf man wohl sagen, in ganz Europa bekannt geworden. Oft hat mich's mit Stolz erfüllt, wenn ich ihn in Oesterreich, Rußland, wiederholt in Italien und vor allem in Frankreich nennen hörte. Namentlich dort kennt man den „Landvogt von Metz“, den zähen „Husaren-General“, den „spartanischen Grafen“, und wie man ihn immer nennen mag, recht genau; im Volk aber hat sich ein wahrer Mythus um seine Person gebildet; die allertollsten Geschichten erzählt man sich in Paris, wie „hart und grausam“ dieser Mann sei, wie er wochenlang ohne Schlaf auskommen könne und oft „48 Stunden nicht vom Pferde herabkäme“. Kurz, man fabelt tolles Zeug zusammen, und die Elsässer, die in Paris leben, sorgen immer für neuen Stoff. Jedenfalls hat man vor dem General von Metz einen Heidenrespect. Schon äußerlich, so behaupten Viele, gleiche Graf Häseler dem verewigten Feldmarschall Moltke. Gar zu groß ist bei genauerem Zusehen diese Aehnlichkeit wohl nicht; aber typisch, fein durchgeistigt sind auch die Züge dieses Generals; das glattrasirte Gesicht, wie es ja auch Moltke trug, läßt scharf die Linien hervortreten. Die Partie um den Mund, nicht eben schön, aber interessant, ist jedenfalls nichts weniger als der des Grafen Moltke ähnelnd. Völlig gleichen sich beide Generale in der Einfachheit ihrer Lebensführung. In diesem Punkt geht wohl Graf Häseler noch um einige Schritte weiter als der verstorbene Feldmarschall; er ist fast originell in seiner Einfachheit und Mäßigkeit und verlangt, daß im Allgemeinen seine Officiere seinem Beispiel folgen. Ein schöner Zug ist Beiden gemeinsam: wie Moltke that, so thut auch Graf Häseler ganz im Stillen viel Gutes und leistet Hilfe oft in reichem Maße, ohne daß darüber auch nur ein Wort gesprochen werden darf. Ein Denkmal aber bei Lebzeit hat Graf Häseler sich durch Errichtung eines Soldatenheims erworben, zu dem er mit freigebigen Händen reiche Mittel spendete. Graf Häseler ist unverheirathet geblieben. „Wann hätte ich bei meinem Wanderleben eine Frau gebrauchen können?“ lautet ein Ausspruch des Grafen, den er so oft wiederholt, so oft er gefragt wurde, warum er alleinstehend im Leben geblieben sei. Es giebt übrigens Viele, die meinen, es hätte wohl auch eine Frau an der Seite dieses nur dem Dienste lebenden und überall recht energisch commandirenden Generals es nicht eben leicht gehabt. Spartanisch einfach wird von Augenzeugen das Heim ge-

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.

Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Benutzen Sie diesen letzten Tag für sich,“ sagte Maxutoff. „Sie können hierher zurückkehren, Orloff, sobald Sie die Insel wiedergefunden und das Terrain abgegrenzt haben. Erledigen Sie alle gesetzlichen Formalitäten, und dann können Sie die Leute unter der Aufsicht der Sergeanten dort lassen, um Hütten zu bauen. Wenn meine Beleihung bei der diplomatischen Uebergabe gehörig anerkannt ist, dann ist unsere Arbeit gethan. Sie finden während des Winters reichliche Beschäftigung, wenn Sie mir bei der Uebertragung helfen, und das erste Kriegsschiff, das im Frühjahr herauskommt, wird mir genaue Instructionen über die Räumung bringen.“

Irma Maxutoff hing sich in kindlichem Kummer an ihren Vater, als sich die großen Thüren des Schlosses Baranoff öffneten und Orloff sein Liebstes mit strömenden Augen und zuckenden Lippen in den Armen der Fürstin Beatrice ließ. An der Schwelle kehrte er um und schloß Olga nochmals in seine Arme, wobei er ihr die schönsten Liebesworte zuflüsterte, die ihr selbst jetzt freudige Röthe in die bleichen Wangen trieben. Noch eine letzte Umarmung und er war gegangen.

Eine Woche erfolgloser Fahrten vertrieb die Zuversicht aus Orloff's Antlitz. Tief bedrückt und niedergeschlagen verließ er die „Baronoff“ in einem Canoe, das von einem Dutzend Eskimos bemannt war. Stundenlang ruderten ihn die schwatzenden Heiden von einer Bucht zur andern. Das Räthsel blieb sich gleich.

Sein Hirn schwirrte ihm vor phantastischen Erkennungszeichen. Er vermochte in den langen Stunden der Fahrt die Scenerie des Vorjahres nicht wieder zu erkennen. Mit den Wilden allein, waffenlos bis auf ein Jagdmesser, ließ er die wechselden Ufer an sich vorüberziehen. Seine Gedanken wanderten zu dem süßen Gesichte seiner Olga, seines harrenden Weibes, der Blume seines Gefängnisses, und sie spendete ihm Trost. Ihre Augen schienen ihn mit der tiefen Zärtlichkeit der Gattin anzustrahlen, die der Liebe einen neuen, heiligeren Namen verleiht. Würde es ihm je gelingen, die schöne Frau zur Freiheit und zum Heim ihrer glücklichen Jugend zurückzugeleiten? In ihren Träumen von einer goldigen Zukunft hatten sie sich gelobt, daß sie im schönen Sorrent die Pfade wandeln wollten, auf denen Olga in ihrer Jugend hingeschritten.

Plötzlich packte ihn ein Indianer beim Arme. Der Nebel war verweht, und vor ihm, in der Entfernung einer halben Meile, lag das kahle Eiland, dessen er sich so wohl entsann, mit seiner goldenen Ernte, die noch in den Quarzlagern verborgen war. Er sprang eifrig auf.

„Ah, ich bin rings herum gefahren und habe mich immer nach links in die falsche Bucht gewandt!“ rief Orloff und freute sich der wohlbekannten Berge.

Weiter flog das leichte Fahrzeug, und Fedor sprang an Land und bat die Mannschaft, sich auszuruhen und ihn zu erwarten. Er mußte diese so überaus wichtige Arbeit allein vollbringen. Er wagte nicht, ungetreue Begleiter mitzunehmen. Von der ersten hohen Spitze sah er die Signale des Schooners zwei Meilen entfernt auf den Masten flattern. Das Geheimniß seiner Lage im Canal war endlich erklärt, denn er gewahrte verschiedene irreführende Buchten und Meerengen. Nach einer halben Stunde hatte er die absolut nöthigen Beobachtungen gemacht und sie in sein Notizbuch eingetragen.

Von der lautlosen Einsamkeit bedrückt, trat er den Rückweg an. Er stieg langsam zu der Schlucht hinab, aus der er das heimgebrachte Gold entnommen hatte. Sie barg das künftige Vermögen seines vielgeliebten Weibes. Büsche und niedere Bäume bestanden die Wände der Schlucht. Plötzlich stieß er einen leisen Ruf der Ueberraschung aus, denn vor ihm im feuchten Sande waren die Spuren von beschuhten Füßen. Eine ungewisse Angst beschlich ihn. Er sprang auf einen Stein, von dem er den Canal zu überblicken vermochte.

Hatte irgend ein herumstreifender Walfischfänger die Goldinsel entdeckt? Lag eine geheime Gesellschaft versteckt in der Nähe?

Er wollte schleunigst Alles thun, um den Besitz zu sichern.

Seine schlanke Gestalt richtete sich auf, als plötzlich ein doppelter Knall ertönte. Fedor Orloff sprang in die Luft — dann stürzte er zu Boden, wie eine gefällte Eiche. Seine Lippen zitterten noch ein letztes „Olga“, und ehe der Klang recht in der Luft verhallt war, entfloh die Seele des starken Mannes für immer.

Zwei kräftige Gestalten sprangen aus dem Dickicht hervor. Die eine war mit Fellen bekleidet und trug eine Mütze, wie die Eingeborenen. Sie hatte eine Pistole in der geballten Hand. Es war der Verräther Pierre.

„Es ist überflüssig. Er ist todt!“ murmelte eine brutale Stimme, und Sergius Zubow in Seemannstracht starrte mit zornigen Blicken auf seinen zu Boden gestreckten Feind.

„Was sollen wir mit ihm anfangen?“ flüsterte Pierre Lefranc.

„Er mag für die wilden Thiere liegen bleiben!“ meinte Zubow roh. „Nun durchsuchen Sie ihn, das ist Ihre Arbeit!“

Mit zitternder Hand nahm Lefranc des Todten Gläser und Cirkel. Eine wunderbare Schönheit lag auf dem im Tode erblaßten Gesichte, und Lefranc floh gleich einem vom Wahnsinn Ergriffenen, denn die tapferen blauen Augen blickten gen Himmel, als ob sie Gottes Verzeihung anrufen wollten. Fedor Orloff hatte endlich unschuldig vergossenes Blut gesühnt. Und sein armes Weib betete in der Ferne an diesem trüben Tage.

„Ich kann das vor Allen verbergen. Zubow wird hier nie wieder landen. Er ist nur in seiner tollen Rachsucht Orloff gefolgt. Das Geheimniß dieses Ortes gehört nur mir, mir allein. Und wenn die Yankees dieses Land übernehmen, dann werde ich der Besitzer dieser an Schätzen reichen Insel sein!“ Pierre schüttelte sich vor Freude.

Als er Zubow einholte, rief er ihm zu: „Nur ein Feldstecher und ein Cirkel!“

„Ah, eine wissenschaftliche Untersuchung,“ murmelte Zubow. „Nun aber flink. Ich werde Sie in Kamtschatka an Land bringen mit dem Befehle, daß das erste Schiff Sie nach Kodiak bringt. Ihre Begnadigung und Entlassung soll Ihnen beim Landen werden. Sie haben beides verdient.“

Mit dem nächsten Morgengrauen flog die „Newsky“ durch die rauhen Wellen des Behringsmeeres. Pierre Lefranc ging seinem mörderischen Herrn instinctiv aus dem Wege und umklammerte die Papiere, die ihm die Freiheit gaben. Eine seltsame Sinnestäuschung hatte sich seiner in seinem täglichen Wodkirausche bemächtigt. Ihm schien, er hörte Orloff flüstern: „Wir sind Partner, — Kamerad! Wir leben oder sterben zusammen!“ Und der rohe Mensch krümmte sich in seiner Koje und versuchte das Schicksal seines schweigsamen „Partners“ zu vergessen.

Tage vergingen, ehe Orloff's Leiche dem Marineofficier der „Baranoff“ zugeführt wurde. Er hatte die Eingeborenen ergreifen lassen und auf die Suche geschickt, wobei er jedem Canoe eine Zahl von Bewaffneten mitgegeben hatte. In der Cabine hörte er mit ernster Miene dem Berichte des alten Hochbootsmannes zu, der ihm des Grafen Orloff Notizbuch und die Kleinigkeiten überbrachte, die er bei seiner Leiche gefunden hatte.

Auf dem Deck, von einer Schildwache behütet, lag die Leiche des todten Gefangenen. Der Lieutenant sprang in die Höhe, als ihm der alte

schildert, in dem der Graf in Berlin als Generalstäbler hauste. „Mitten im Zimmer, so erzählt ein Augenzeuge, ein durch seine Dimensionen imponirender Tisch, auf dem in der Regel ausgebreitete Karten lagen, ein einfacher Schreibtisch, drei bis vier Rohrstühle, ein Feldbett zum Ruhen, und an den Wänden als einzigen Schmuck eine kleine Galerie von Feldherrn-Bildnissen. Ebenso einfach ist auch bis heute noch die Lebensweise des Grafen. Er hat nie das gekannt und gewollt, was man so gemeinhin „vergnügen“ nennt, und als anläßlich der letzten Manöver in Metz Kaiser Wilhelm als Gast des Grafen ein Dejeuner in dem Commandanturgebäude einnahm, soll Graf Häseler thatsächlich gesagt haben, daß solch' ein Einfall mir weniger Kopfzerbrechen verursache, als die Lösung einer complicirten strategischen Aufgabe. Wir dürfen uns freuen, daß unser Heer immer von Neuem Führer wie den Grafen Häseler findet, und wenn Graf Häseler demnächst zum Generaloberst der Cavallerie ernannt werden sollte, wäre dies eine Auszeichnung, die wohl kaum einem Würdigeren zu Theil werden könnte.

Unsere Eisenbahnen.

§ Infolge der erschreckenden Mehrung der Eisenbahnunglücksfälle ist vom preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten endlich eine Commission eingesetzt, welche die Ursachen und die Mittel ihrer Bekämpfung ergründen soll. Die Aufgaben dieser Commission sind, wie wir schon mitgetheilt, der Art specialisirt, daß man im Allgemeinen befriedigt sein kann; auffällig war nur, daß in jener Fiscalität, welche das ganze preußische Verwaltungswesen kennzeichnet, eine Untersuchung über die Nachtheile zu niedriger Gehaltsbezüge der Weichensteller und anderer Beamten, von denen das Wohl und Wehe aller Eisenbahnpassagiere abhängt, nicht beliebt worden. Jetzt läßt sich nun auch das Reichseisenbahnamt, das die Unfälle ja gleichfalls angeht, in der officiösen Berliner Politischen Correspondenz hören, kehrt aber dieselbe Fiscalität noch krasser und offener hervor. Da wird bedauert, daß das Reichseisenbahnamt nicht genug Mitglieder zählt, um die Bahnen regelmäßig und eingehend bereisen zu lassen. Unsere Naivität fragt verwundert, **weshalb denn die nöthige Mehrzahl von Beamten nicht ernannt wird?** Wir haben doch sonst an allen Ecken und Enden Staatsbeamte, ohne solche auszukommen! **Und nun gar das Wort, daß „einzelne Maßregeln unter Umständen viel Geld kosten“**, ist eine geradezu lächerliche Weisheit. Gewiß freuen wir uns der ungeheuren Ueberschüsse unserer Eisenbahnen. Aber wir würden glücklicher sein, wenn es ein wenig geringer, dafür aber Leib und Leben der Bürger besser geschützt würden. Der Privatmann, der gewissenlos sein Geld erwirbt und dabei „über Leichen geht“, wird im gewöhnlichen Leben verachtet. Der Staat ist kein Privatmann, aber auch er ist göttlichen und moralischen Gesetzen unterworfen.

* *
*

Ein Fachmann schreibt zu dem Unglück von Elsche noch:

„In der Böschung, etwa an der Stelle, wo der vorderste Erste- und Zweite-Classewagen gefunden, lag neben zwei guten Schienen eine stark gebogene. Diese hatte in Entfernung von etwa einem halben Meter zwei alte Brüche und einen neuen. Diese drei Brüche waren offen und dadurch die Biegung (sehr scharf) in der Schiene. Die Brüche gingen halb durch den Kopf. Meiner Meinung nach ist [illegible] bei dieser Schiene die Schuld an dem Unglück zuzuschreiben, nicht aber Attentätern!! Sollten Schienen mit zwei solchen Brüchen nicht ausgewechselt werden, ehe ein Unglück stattfindet? Meiner Meinung nach waren diese Uebel durch ein stärkeres Streckenpersonal zu vermeiden. Wir haben ein gutes Streckenpersonal, aber ein zu schwaches. Darin liegt noch ein großer Fehler unserer Eisenbahnverwaltung.“

Politische Tagesübersicht.

Zu den Modeplätzen der heutigen internationalen Presse gehört die häufige Meldung von „**geheimen politischen Verträgen**“, welche diese oder jene Mächte unter einander abgeschlossen haben sollen. Regelmäßig sind Wichtigthuerei und mehr oder minder gute Combination die einzigen Quellen solcher Nachrichten. Zuweilen wird ihnen aber in den Augen des internationalen Zeitungspublicums durch die Reproduction seitens der officiösen Telegraphenbureaus eine Bedeutung geliehen, welche ihnen thatsächlich nicht gebührt. So ist es auch mit der Meldung des Konstantinopeler Berichterstatters des Londoner „Standard“, wonach Rußland und die Pforte einen geheimen Vertrag abgeschlossen hätten, der Rußland zum Schutze des europäischen Besitzstandes der Türkei, den Sultan aber zum Verzicht auf Geltendmachung seines centralasiatischen Einflusses im antirussischen Sinne verpflichte. Als wenn derartiges bei der gegenwärtigen politischen Constellation nöthig wäre und nicht ohnehin geübt würde! Die Nachricht scheint uns englischerseits absichtlich fabricirt, um auf den Busch zu klopfen, ob Rußland und die Türkei in Centralasien, in specie in Afghanistan und an der indischen Grenze, gemeinsame Fäden spinnen. England hat dort schwere Sorge, und Sorge macht ängstlich.

Zu den schweren Angriffen Bismarcks gegen die Conservativen im Allgemeinen und die Kreuzzeitungspartei im Besonderen ergreift nunmehr auch die „Kreuzztg.“ selbst das Wort. Der „Reichsbote“ scheint und des führenden conservativen Blattes nicht zu sein, weist alle Anklagen als Ausfluß von „Animosität“ bezeichnet und meint, „weil Fürst Bismarck nicht mehr am Ruder sei, könne doch die Reichsmaschine nicht stille stehen, könnten die Conservativen sich nicht ins Achilleszelt zurückziehen. Es muß doch regiert werden.“ Das Letztere ist richtig, aber auf das „Wie“ kommt es an und auf die Art der Betheiligung der Conservativen. Andere conservative Blätter stehen nicht an, zu erklären, daß die Schwierigkeit einer Zurückweisung der Bismarck'schen Angriffe eben in der überwiegenden Richtigkeit des Urtheils jenes großen Staatsmannes liegt, welcher die Conservativen im politischen und täglichen Leben bis auf Herz und Nieren zu prüfen in der Lage gewesen war.

Die Auslassungen der „Kreuzzeitung“ lauten:

Mit Bedauern müssen wir neuer Aeußerungen des Fürsten Bismarck erwähnen, aus denen hervorgeht, daß sich seiner doch eine große Mißstimmung über die conservative Partei bemächtigt hat. Die Behauptung, daß die conservative Partei von der „Fractionsstreberei besonders leicht verseucht werde“, und der Satz, er hätte „viel eher mit Herrn Richter pactirt als mit den Freunden der Nathusius-Ludom und Consorten“ zeigen in ihrer beleidigenden Pointirung eine solche Animosität des Altreichskanzlers gegen die conservative Partei, daß es schwer ist, eine Erklärung dafür zu finden. Nirgends ist der Fürst mehr verehrt als von den Conservativen; seinen ältesten Sohn, der parlamentarisch „wild“ ist, hat man auf dem conservativen Parteitage zu Dresden als Ersten sprechen lassen — nur dem Namen Bismarck zu Ehren. **Und das ist der Dank aus Friedrichsruh?** Der Fürst scheint verärgert zu sein, und wohin er zielt, zeigt u. A. die Bemerkung über die „neu in Mode gekommene Reisepolitik“ unzweideutig genug. Als Zuschauer im Parterre sehen sich die Dinge aber anders an, wie wenn man praktische Politik treibt. Es muß doch regiert werden. Weil Fürst Bismarck nicht mehr am Ruder ist, kann doch die ganze Reichsmaschine nicht stille stehen, und ebenso wenig ist von der conservativen Partei zu verlangen, daß sie sich deswegen in ein Achilleszelt zurückzieht. Die conservativen Abgeordneten haben auch eine moralische Verantwortung, und die kann Fürst Bismarck ihnen nicht abnehmen. Wenn ihm Herr Richter sogar noch besser gefällt, warum hat er denn nicht mit ihm „pactirt“, als er in der Fülle der Macht stand? Und wir vermuthen, daß die gegenwärtige Regierung aus denselben Gründen von einer Allianz mit Richter absieht, wie es bei Fürst Bismarck der Fall war. Im Uebrigen aber können wir nur mit Trauer im Herzen feststellen, daß einer der größten Söhne Deutschlands Reden führt, aus denen eine völlige Verbitterung, ein unheilbarer Bruch mit der Gegenwart herausblitzt.

*

Ein czechischer Städtetag ist in Prag am Sonntag eröffnet worden. Der Tag, den der bekannte deutschfeindliche Prager Bürgermeister Podlipny eröffnete, war von 660 Theilnehmern besucht, unter denen sich mehrere Reichsrathsabgeordnete befanden. Nach Entsendung eines Huldigungstelegramms an den Kaiser wurde einstimmig ein Beschlußantrag angenommen, der die Sprachenverordnungen mit dem Wunsche ihrer Ausdehnung auf Schlesien lebhaft begrüßt, sich in einer scharfen Polemik gegen die deutschen Obstructionsparteien ergeht, über die Zurücksetzung der Czechen bei der Besetzung hervorragender Verwaltungsstellen Klage erhebt und über die Haltung der Deutschen gegenüber den czechischen Minoritäten sowie über die Haltung einzelner Regierungsorgane gegenüber den Czechen Beschwerde führt. Unverfrorener kann man nicht gut sein, als diese „zurückgesetzten“ Herren Tschechen!

*

Kaiserliche Cabinetsordres. Eine vom 3. August datirte Cabinetsordre des Kaisers, die Bezug nimmt auf die kürzlich erfolgte Erhöhung der Bezüge für eine Reihe höherer Officiersclassen ist an sämmtliche Truppencommandos gerichtet. Die Cabinetsordre ordnet an, daß den Officieren erneuert ans Herz gelegt werde, in ihrer Lebensführung jeden Luxus zu vermeiden, der mit der Vermögenslage des Betreffenden nicht in Einklang zu bringen sei. Die Cabinetsordre betont nachdrücklichst, daß eine standesgemäße Lebensführung des Officiers nicht mit einer aufwandreichen verwechselt werden solle. — Eine zweite Kaiserliche Cabinetsordre bestimmt, daß der Etat der Premierlieutenants unabhängig von den Verpflegungsetats nicht innerhalb des einzelnen Truppentheiles, sondern innerhalb der Waffengattung abschließt, was für die Besoldungsverhältnisse von Wichtigkeit ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Sept. Der Kaiser hat am letzten Tage seines Aufenthalts in Koblenz einen Erlaß an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz gerichtet; in dem er seinen herzlichen Dank für den seitens der Provinz wie seitens der Residenzstadt Koblenz ihm und der Kaiserin gewordenen schönen und warmen Empfang ausspricht.

— Der Kaiser hat bei seiner Anwesenheit in der Provinz Hessen-Nassau anläßlich der Herbstmanöver den Kammerherrn und Obervorsteher bei dem ritterschaftlichen Stifte Kaufungen mit Wetter, Freiherrn Hugo v. Dörnberg auf Hausen im Regierungsbezirk Cassel aus besonderem Vertrauen zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine sind S. M. SS. „Irene“, Commandant Capitän zur See du Bois, und „Arcona“, Commandant Capitän zur See Becker, am 5. September von Hakodate über Aomori nach Yokohama in See gegangen; S. M. S. „Condor“, Commandant Corvetten-Capitän Meyer, beabsichtigt am 11. September von Dar-es-Salaam nach Kapstadt in See zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

Der 1897er Orientalisten-Congreß wurde am gestrigen Montag in Paris eröffnet. Der Unterrichtsminister Rambaud begrüßte in seiner Eröffnungsrede die ausländischen Mitglieder des Congresses und erinnerte an die stetigen Fortschritte, die seit dem ersten im Jahre 1873 in Paris abgehaltenen Congresse gemacht worden.

Die Reichsdruckerei bereitet, wie das „Centralblatt für Bibliothekw.“ meldet, zur Pariser Weltausstellung von 1900 eine Prachtausgabe des Nibelungenliedes vor.

Neues vom Tage.

Erdbeben.

Florenz, 6. Sept. Heute früh gegen $4^1/_4$ Uhr wurde hier ein starker $2^1/_2$ Secunden währender wellenförmiger Erdstoß verspürt.

Zu einem aufregenden Schauspiel

gestaltete sich die gestrige Segelregatta auf dem Müggelsee, mit der die Berliner Woche ihren Anfang nahm. Fünf Yachten mit 18 Mann sind gekentert, zwei der übrigen Yachten mußten Nothflagge hissen, fünf weitere Boote erlitten schwere Havarien und von 41 gemeldeten Booten konnten nur 16 den Kampf mit dem Sturm und den Wellen durchführen und das Ziel erreichen. Der Wind, ein WSW, war von geradezu unheimlicher Gewalt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 12,04 Meter, einzelne Böen aber, die namentlich während des zweiten Rundganges einschlugen, erreichten die Geschwindigkeit von 16 Meter in der Secunde. Noch vor Start kenterten zwei der Yachten, zuerst die „Emma“, dann der Hamburger „Extrem“. Um 12 Uhr begann der aufregende Wettkampf. Die Yachten hatten gerefft, was überhaupt nur zu reffen war, die kleinen hatten außer dem Großsegel nur Klüver. Schon die erste Runde brachte weitere Unfälle, und bald häufte sich Havarie auf Havarie. So blieben allmählich nur noch 16 Yachten übrig. Auch sie hatten schwer zu kämpfen, trotzdem hatten sie wacker durchgehalten. Ueber eine halbe Stunde haben einzelne der Schiffbrüchigen mit den Wellen kämpfen müssen. Die Regattaleitung hatte verabsäumt, für eine genügende Anzahl von Dampfern zu sorgen.

Goldmünzenfund im Main.

Durch den Bagger sind in Frankfurt a. M. 350 Stück Goldmünzen aus dem Main gehoben. Hierzu schreibt der „Frankfurter General-Anzeiger“: In langen blitzenden Reihen, just als wären die einzelnen Stück soeben aus der Münze gekommen, liegt zur Zeit an der vorerst allein zuständigen Stelle — der Königl. Wasserbau-Inspection hier — der „gehobene Schatz“, als stummer Zeuge einer schweren, vergangenen Zeit: es sind große und kleine goldene Münzen und nur wenige Kupfermünzen, letztere natürlich von den wetzenden Fluthen des Mainz mehr angegriffen als jene. Daneben ein Reif mit einem großen Edelstein und eine Perlen-Busennadel. Wahrscheinlich werden sich die größtentheils in untadeliger Prägung präsentirenden Stücke in den Münzkabinetten distinguirter Liebhaber wiederfinden. Ob die Hypothese des französischen Kriegsschatzes (der gelegentlich der Flucht im Jahre 1815 von den Franzosen in den Main „gerettet“ wurde) sich aufrecht erhalten wird, muß natürlich dem Geschichtsforscher und den berufenen Münzkennern zur Entscheidung überlassen bleiben. Außer den Bleiplomben, Eckenbeschlägen und dem Schlüssel, hat man auch einen Theil eines heraldischen Adlers — wahrscheinlich als Zieranschlag verwendet — gefunden, der schließlich wenig oder garnichts über die Provenienz des gemünzten Goldes beweist. Schon seit einiger Zeit wurde wiederholt von Münzenfunden im Main gemunkelt und auch berichtet, ohne daß in weiteren Kreisen darauf Gewicht gelegt worden wäre, bis endlich Herr Königlicher Wasserbau-Inspector Hahn eine systematische Untersuchung der ganzen Fundstelle an der Alten Brücke neben der Treppe zur Rudervereins-Insel mittelst eines Dampfbaggers anordnete. Unter persönlicher Leitung des Genannten und des Wasserbau-Inspectors Herrn Roeßler wurden die berichteten Erfolge erzielt.

Eine neue Mordthat

wird schon wieder aus Bulgarien gemeldet. Wie aus Budapest berichtet wird, erzählt die französische Sängerin, die von der Ermordung der Anna Szimon zuerst Kunde gab und gegenwärtig in Pest weilt, eine neue Mordgeschichte aus Bulgarien, von der ganz Sofia sprechen soll, ohne daß der Gerichtshof sich mit der Affäre beschäftigte. Eine rumänische Sängerin, die unter dem Namen „la belle Olga“ in Sofia auftrat und mit einem bulgarischen Officier ein Verhältniß unterhielt, soll in der Nacht von ihrem Geliebten und einem Kameraden auf der Straße erschossen worden sein. Der rumänische Consul forderte sehr energisch eine Untersuchung und recherchirt selbst in der Angelegenheit.

Theater und Musik.

* **Wilhelmtheater.** Ein nur auf wenige Abende berechnetes Gastspiel eröffnete gestern Abend Herr Paul Körner vom Stadttheater in Straßburg. Der Künstler, der mehrere Jahre dem Verbande unseres Stadttheaters als Liebhaber und Bonvivant angehört und von hier nach Berlin und später nach den Reichslanden gegangen ist, hat, wie schon der Besuch seines ersten Gastspiels zeigte, in unserer Stadt einen großen Kreis von Freunden zurückgelassen, der es sich natürlich nicht hatte nehmen lassen, im Theater zu erscheinen und Paul Körner bei seinem Wiederauftreten in Danzig mit starkem Beifall willkommen zu heißen. Herr K., dessen Bild auf dem Theaterzettel prangte, eine Art von Reclame, die für Danzig neu ist, hatte sich für seine erste Gastspielrolle den Redacteur Frank in dem Volksstück von Karlweiß „Goldne Herzen“ gewählt, das s. Z. an dieser Stelle schon eingehend besprochen worden ist. Die Figur, die eine sehr schwache Copie des Conrad Bolz aus den Freytag'schen Journalisten ist, wie denn überhaupt dem Verfasser bei seiner Arbeit L'Arronge und Freytag vorgeschwebt haben mögen, bietet für einen Künstler kein allzugroßes Feld zur Entfaltung seines Talentes. Herr Körner nahm sich der Rolle liebevoll an und spielte den liebenswürdigen, und wo es die Situation verlangt, schneidigen und rücksichtslosen Redacteur mit viel Temperament und Humor. Er documentirte da Herz und Gemüth, wo es galt, für einen armen Künstler einzutreten, und hielt mit verblüffender Offenheit der Gesellschaft mit den sogenannten „goldenen Herzen“ den Spiegel vor. Sein Spiel war überaus flott und sicher. Der Gast wurde verschiedene Male auf offener Scene durch Beifall ausgezeichnet. Morgen setzt er sein Gastspiel in dem Hartleben'schen Schauspiel „Ein Ehrenwort“ fort. Die Besetzung der „Goldenen Herzen“ hatte eine Veränderung erfahren. So spielte Herr Stegemann, der bisher den Redacteur Frank gegeben, diesmal den Ehrenmann Berger, Fräulein Reitinger die Vicewirthin 2c. Das Publicum folgte der Aufführung mit großem Interesse. -r.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 8. September.** Lebhafte Winde, warm, wolkig mit Sonnenschein S.-A. 5.24, S.-U. 6.29. M.-A. 5.27, M.-U. 1.50.

* **Personalien.** Der Regierungsrath Schwarzlose aus Königsberg, z. Z. Hilfsarbeiter im Ministerium für Landwirthschaft 2c. ist vom 1. October d. J. ab der Regierung zu Merseburg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen.

* **Personalien bei der Post.** Uebertragen sind: dem Hauptmann a. D. Buchholz das Postamt in Schlawe (Pomm.), dem Seconde-Lieutenant a. D. Hiepe das Postamt in Lauenburg (Pomm.) unter Ernennung zu Postdirectoren. Dem Oberpostdirectionssecretär Hollstein aus Köln (Rhein) ist die Cassirerstelle bei dem Postamt in Thorn, dem Postsecretär Zaar aus Danzig eine Bureaubeamtenstelle erster Classe bei der Oberpostdirection in Düsseldorf übertragen worden. Ernannt ist der Postsecretär Augustiny in Danzig zum Oberpostdirectionssecretär, zu Post-Assistenten die Post-Anwärter Korsch in Schroda, Kulmsee in Rogasen, Lissak in Mogilno. Versetzt sind: der Ober-Postassistent Günther von Barmen nach Osterode (Ostpr.), die Postverwalter v. Mossakowski von Laskowitz (Westpr.) nach Simonsdorf, Schulz von Simonsdorf nach Tolkemit, Post-Assistent Stechert von Carthaus als Postverwalter nach Alt-Kischau, Wendler von Alt-Kischau nach Laskowitz (Wpr.), die Postassistenten Bandel von Wartenburg nach Saalfeld (Ostpr.), Buchwald von Bromberg nach Krone a. d. Br., Fischer von Heidemühl nach Usch, Großmann von Rastenburg nach Königsberg, Feglinski von Pr.-Holland nach Gr. Gemmern, Kalfaß von Stolp nach Köslin, Radeke von Bromberg nach Schneidemühl, Reichelt von Nakel nach Bromberg, Schaumann von Wormditt nach Pr.-Holland, Schmidt von Lyck nach Eydtkuhnen, Werr von Schneidemühl nach Bromberg.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt sind: der technische Bureaudiätar Otto in Stettin zum Telegraphenmeister, der Stationsverwalter Drewinsky in Freienwalde Pom. zum Stationsvorsteher 2. Classe, die Stationsdiätare Schulze I. und Völker I. in Stettin und Schumacher in Demmin zu Stationsassistenten. Versetzt sind: die Regierungs- und Bauräthe Thewalt, Mitglied der Eisenbahndirection Posen, nach St. Johann, Saarbrücken, und Danziger, Vorstand der Betriebsinspection 1 in Schneidemühl, nach Posen, Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Freudenthal von Hannover nach Schneidemühl unter Uebertragung der Geschäfte des Vorstandes der Betriebs-Inspection 2 daselbst; der bisherige Vorstand dieser Inspection, Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Jeran, übernimmt die Geschäfte des Vorstandes der Betriebs-Inspection 1.

* **Ausmarsch zum Manöver.** Die Infanterie-Regimenter Graf Schwerin Nr. 14 und Nr. 141 sind am Sonnabend früh von Graudenz und das Regiment Nr. 175 von dem Uebungsplatz Gruppe, wo es sich zum Brigadeexercieren aufhielt, zum Manöver ausgerückt. Die Truppen wurden bis in die Gegend von Soldau, wo das Manöver seinen Anfang nimmt, mit der Bahn befördert. An demselben Tage sind auch die beiden Infanterie-Regimenter Nr. 21 und 61 in Thorn, letzteres bereits unter Führung ihres neuen Commandeurs Oberst Kriebel (früher in Danzig), sowie das Pionier-Bataillon Nr. 2 abgerückt. — Gestern haben auch die Brigademanöver begonnen.

* **Goldene Hochzeit.** In seltener körperlicher und geistiger Frische und Rüstigkeit feiert heute der frühere Stromschiffer Carl Jänicke aus Strohdeich mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Eine zahlreiche Kinder- und Enkelschaar hatte sich um das Jubelpaar, das in dürftigen Verhältnissen lebt, versammelt. Vom Kaiser ist dem Jubelpaare ein Gnadengeschenk von 30 Mk. bewilligt worden. Frühere Auftraggeber des Jubilars haben dem Jubelpaare ein ansehnliches Geldgeschenk überreicht. Heute Nachmittag 4 Uhr wurde das Jubelpaar in seiner Behausung durch Herrn Prediger Hevelke eingesegnet.

* **Der neue nichtuniformirte Kriegerverein** hielt gestern Abend im „Gambrinus“ eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Bluhm, eröffnete dieselbe mit einem Hoch auf den Kaiser. Es wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 9. October ebenfalls im „Gambrinus“ zu feiern. Der Rest des zum Kyffhäuser-Denkmal zu entrichtenden Beitrages wurde aus der Vereinscasse bewilligt. Schließlich wurde beschlossen, Herrn Prediger Mannhardt zu ersuchen, in der nächsten Generalversammlung einen Vortrag zu halten.

* **Abonnements-Künstler-Concerte.** Das erste Abonnements-Concert, welches in diesem Winter bereits am 15. October stattfindet, wird uns hier mit einem Geigenkünstler bekannt machen, der es in der That verdient, auch an dieser Stelle besonders hervorgehoben zu werden. Wie aus dem gestrigen Inseratentheil ersichtlich, ist dies der junge Violinvirtuose Willi Burmester aus Weimar. Es sind jetzt über 2 Jahre, daß der 28jährige Künstler in Berlin auftrat und mit einem Schlage ungeheures Aufsehen machte. Die Berliner Musikkritiker, deren Langmuth in jedem Winter von Hunderten von Pianisten, Geigern, Cellisten, Sängern und Sängerinnen in Anspruch genommen wird, vergaßen ganz und gar die Dulderrolle, die ihnen das Schicksal zugetheilt. Sie schwelgten in ehrlichem Enthusiasmus, hingerissen von dem phänomenalen Können, das ihnen aus diesem Künstler entgegensprühte. Einige wollten sich erinnern, Burmester schon Anfang der neunziger Jahre gehört zu haben, da er aber damals aus der Legion der concertirenden Musiker keineswegs hervorragte, zog er sich aus der Oeffentlichkeit zurück und ging nach Finnland. Dort arbeitete er mit einer fast beispiellosen Energie und Selbstzucht an der Vervollkommung seiner Kunst, bis er zur Höhe jener Künstlerschaft emporgestiegen ist, auf der wir heute den Künstler erblicken. Das Maaß von Virtuosität, daß er sich in zäher Ausdauer erworben, läßt eine Steigerung so wenig zu, daß man sagen kann: Burmester leistet als Virtuose das Höchste, was überhaupt geleistet werden kann.

* **Turnlehrercursus in Berlin.** Zu dem anfangs October beginnenden Cursus zwecks Ausbildung zu Turnlehrern sind von Danzig folgende Lehrer einberufen worden: Bethke und Lenz-Schidlitz, Eichmann-Schottland und Recknagel-Neufahrwasser. Sämmtliche Herren werden in ihrem diesseitigen Amte auf eigene Kosten von Lehrerinnen vertreten.

* **Falsche Einmarkstücke** befinden sich wieder im Umlauf. Dieselben tragen die Jahreszahl 1893 und das Münzzeichen A und fallen durch ihren fetten Glanz und ihre Biegsamkeit auf. Ein unbekannter Mann trat gestern Nachmittag in ein Schankgeschäft am Fischmarkt, bestellte sich einen Schnaps und gab ein oben beschriebenes Falsificat in Zahlung. Als die Wirthin zur Casse ging, um das Einmarkstück zu wechseln, bestellte der Unbekannte sich noch einen Schnaps, der ihm auch von dem Wirthe verabfolgt wurde. Plötzlich merkte die Wirthin an der Biegsamkeit des Geldstücks, daß es falsch war. Als sie einen Polizeibeamten herbeirufen wollte, verschwand der Unbekannte.

* **Der Zweigverein Danzig des deutschen Privatbeamten-Vereins** hielt gestern im Café Franke seine Monatsversammlung ab, in der der Vorsitzende, Herr Dziekcarzik über seine Theilnahme an der diesjährigen Hauptversammlung in Eisenach Bericht erstattete. Wegen Raummangel kommen wir morgen auf den Bericht zurück.

* **Krankenkasse.** Der Magistrat beabsichtigt, Erhebungen über die Frage anzustellen, ob es zweckmäßig ist, für die hiesigen städtischen Lehrer, Lehrerinnen, Beamten und Unterbeamten eine Krankenkasse einzurichten. Die nähere Regelung über Organisation und Verwaltung bleibt späteren Verhandlungen vorbehalten. Zunächst wird davon ausgegangen, daß die Leistungen der Kasse sich nur auf die Gewährung freier ärztlicher Behandlung, Krankenhausbehandlung, Arznei und kleinere Heilmittel beziehen soll. Um sichere Grundlage für die Vorarbeiten zu gewinnen, cursiren zur Zeit in den betheiligten Kreisen Fragebogen.

* **Eine Versammlung der Mitgliedschaft Danzig des deutschen Hafenarbeiter-Verbandes** fand gestern Nachmittag in dem sozialdemokratischen Vereinslocal, Große Mühlengasse 9, statt. Es wurde ein neuer Vorstand für die Ortsgruppe gewählt. Derselbe besteht aus den Stauern Schimanski I, Vorsitzender, Schikorr, Cassirer, Kähler, Schriftführer und Meyer, Beisitzer. Zu Cassenrevisoren wählte die Versammlung die Stauer Schimanski II und Mein. Beim Punkte „Verschiedenes“ brachte Stauer Falk eine Sache von großer Bedeutung zur Sprache. Auf dem Huller Dampfer „Milo“ ist vor einiger Zeit ein Stauer beim Holzladen verunglückt, und zwar soll der Unfall darauf zurückzuführen sein, daß der die Dampfwinde bedienende Matrose ein Commando falsch verstanden hat. Der Mann war ein Engländer und der deutschen Sprache nicht mächtig. Redner regt nun an, zu verlangen, daß diejenigen Leute die zur Bedienung der Winden herangezogen werden, der deutschen Sprache mächtig sein müssen, oder daß auch die Bedienung der Winden den Stauern übertragen wird. Schlosser Berger schlug eine Eingabe an die Polizeibehörde vor. Es kamen noch verschiedene Ungehörigkeiten zur Sprache, die sich bei Schiffsladungen ereignen sollen. Im besonderen wurde Klage über die Mannschaften, die die Winden bedienen geführt. Dieselben sollen auf ihre Arbeit nicht aufpassen und sich von den Stauern erst immer mit Schnaps tractiren lassen, ehe sie vernünftig hieven. Den Leuten sei es egal, ob die Stauer ihre Knochen bei der Arbeit brechen. Deshalb sei es nothwendig, daß sie durch Stauer ersetzt werden. Zum Schluß wurde auch besprochen, die Forderung zu stellen, daß die sogn. Petroleumblaker abgeschafft und auf den Schiffen nur bei elektrischem Licht gearbeitet wird. Um etwa 7 Uhr war die Versammlung beendet.

* **Wilhelmtheater.** Am Donnerstag gelangt zum Benefiz für die erste Operetten-Sängerin Marie Penné „Die Chansonette“ zur Aufführung.

* **Einlager Schleuse vom 6. Septbr.** Stromauf: D. „Danzig“ mit Fellen. D. „Tiegenhof“ mit Gütern. Stromab: D. „Jul. Born“ mit Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 6. Sept. die Einlager Schleuse passirt: 2 Traften Rundtannen, kief. Sleeper und Balken, eich. Schwellen und Plançons von H. Heidem zu Trosch durch P. Chilla an Onske in Weßlinken.

* **Bei den Schiedsgerichten der Arbeiter-Versicherung** sind ernannt worden der Amtsrichter Zippel in Pr. Holland zum Vorsitzenden und der Amtsrichter Vogel ebenda zum stellvertretenden Vorsitzenden des in Mohrungen errichteten Schiedsgerichts für die Regiebauten des Communalverbandes des Kreises Mohrungen; der Amtsrichter Dr. Maßmann in Pr. Stargard zum Vorsitzenden der Schiedsgerichte daselbst.

* **XVII. Westpreußischer Feuerwehrtag in Schwetz.** Aus den Verhandlungen des 17. Westpreußischen Feuerwehrtages, über dessen Eröffnung wir bereits gestern kurz berichtet, sei heute noch Folgendes mitgetheilt:

Der Verbandsvorsitzende, Oberlehrer Rieve, eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser, ernannte nach Verlesung der Geschäftsordnung das Ausschußmitglied Schulz-Culm zum Schriftführer, die Kameraden Bösler und Selig zu Stimmzählern. Der Vorsitzende schlug vor, den Herren Oberpräsident v. Goßler und Landeshauptmann Jäckel Begrüßungs-Telegramme zu schicken, womit die Delegirten-Versammlung einverstanden war. Zu dem bereits veröffentlichen Geschäftsberichte bemerkte der Vorsitzende, daß in demselben die Statistik fehlt, da von 12 Wehren dieselbe noch nicht eingegangen ist. Der Cassenbestand beträgt am Schlusse des Geschäftsjahres 7,09 Mk. Die Rechnungen wurden geprüft und dem Cassirer Decharge ertheilt. Die von 17 Wehren beantragten Diplome für 10jährige Dienstzeit wurden den Vertretern der Wehren ausgehändigt. Der Antrag Dt. Eylau betreffend die Abänderung der Uebungsvorschrift wurde vertagt. Der Antrag auf Beihilfe wurde dadurch erledigt, daß die Wehr Bruß den gestellten Antrag zurückzog. Der nächste Feuerwehrtag findet in Dt. Crone, der Brandmeistercursus in Dirschau statt. Der Verbandsbeitrag bleibt unverändert. Hiermit wurde die Sitzung bis 12 Uhr vertagt. Nach Wiedereröffnung derselben begrüßte der Vorsitzende die als Gäste erschienenen Herren Geh. Reg.-Rath Dr. Gerlich und Oberamtmann Krech-Althausen. Die Unfallcassen-Angelegenheit konnte leider noch nicht weiter gefördert werden, jedoch ist mit einiger Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die s. Z. vom Provinziallandtage in Aussicht gestellte Jahresrente von 2500 Mk. zum ersten Male für 1896/97 für Unfallzwecke wird bereit gestellt werden. Der Verband wird, da Westpreußen nunmehr die einzige Provinz der Monarchie ist, welche keine Feuerwehr-Unfallcasse besitzt, danach trachten müssen, die Wege zu einer energischen Förderung der Angelegenheit

---

Matrose verkündete: „Ermordet! und von Weißen! Denn die Spuren von Männern, die Seestiefel trugen, waren deutlich sichtbar, und er ist von einer Kugel durchbohrt!“

Der Commandeur der „Baranoff“ versiegelte die sämmtlichen ihm übergebenen Sachen und fuhr dann heim. Als er in den Sitkasund hineinfuhr, hatte er in Rücksicht für den hohen Rang des nun von allen irdischen Banden befreiten Grafen die Flaggen seinem Kummer Ausdruck gegeben.

Olga saß an ihrem Wachtposten am Feuer. An einem sonnigen Morgen trat Graf Maxutoff von seiner Gattin begleitet zu ihr heran und nahm ihr das Fernrohr aus der Hand. Mit einem schnellen Blicke auf ihre Freundin fiel die Gräfin Orloff besinnungslos zu deren Füßen. Die Nachrichten des Hafentelegraphen waren schon vor einem langsam näher kommenden Schooner eingetroffen, der den geliebten Gatten in der Stille heimführte zu dem Weibe, dessen Namen von seinen Lippen erzittert war.

Ein Monat war vergangen, als eine schwarzgekleidete Gestalt die gewundenen Treppen von Schloß Baranoff hinabstieg. Es war die verwittwete Gräfin Orloff, auf die der präsentirende Posten voll Ehrfurcht blickte. Sie lehnte sich auf des Fürsten Gregory Arm, und ihre Augen schweiften über eine russischen Fregatte, den Vorläufer der Sommerflotte.

Die Straßen des Dorfes waren dicht gedrängt von Officieren, als der einzige Wagen der Ansiedelung auf den Fürsten und den Auserwählten wartete. Die ritterlichen Russen flüsterten theilnehmende Worte, als die schöne Erscheinung ihren Blicken entschwand. (Fortsetzung folgt.)

sahmen. Der Vorsitzende schloß seine Ausführungen mit dem Antrage, den Ausschuß zu ermächtigen, mit den maßgebenden Behörden in Verbindung zu treten. Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Gerlich versprach als Mitglied des Provinzial-Ausschusses seine Unterstützung. Bei der Wahl von Ausschußmitgliedern wurden die statutengemäß ausscheidenden Mitglieder Löwner-Schwetz und Sulley-Zoppot einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende dankte den Delegirten für die überaus rege Betheiligung seitens der [illegible] Kameraden Hennig-Dt. Krone rief den Vertretern [illegible] im nächsten Jahre in [illegible] einem in Graudenz von einem Unfall betroffenen Kameraden aus dem [illegible] Unterstützung von 30 Mark [illegible] wurde der XVII. Westpreußische Feuerwehrtag geschlossen.

* Der Sturm des gestrigen Tages hat mancherlei Störungen und Schaden hervorgerufen. Ziegel wurden vom Dache, Aeste von den alten Bäumen gerissen und damit Wege und Gassen bedeckt. In der Fleischergasse wurde der vor dem Hause Nr. 10 stehende Baum umgeworfen und über die Straße gelegt. Bei einem Theile des Damenbades in Heubude wurde das Dach abgerissen. Der telephonische Verkehr mit Berlin ist seit gestern Mittag unterbrochen und bis heute Mittag noch nicht wieder hergestellt. Die Deutsche Seewarte hat eine Sturmwarnung erlassen, die wir an anderer Stelle mittheilen. Weichsel und Mottlau hatten gestern einen außergewöhnlich hohen Stand.

Die Besucher des Steges von Zoppot waren gestern Nachmittag Zeuge einer aufregenden Scene. [illegible] Gegen Mittag war der Sturm orkanartig angewachsen und hatte die See bis in die Tiefen aufgewühlt. Auf hoher See befand sich ein Boot mit drei Fischern aus Weichselmünde, welches von dem Unwetter überrascht war. In ganz kurzer Zeit war dasselbe manövrirunfähig. Die drei Insassen versuchten Anker zu werfen und gaben Nothsignale. Von Herren, die um diese Zeit auf dem Stege waren, wurden die Signale bemerkt und sofort das Lootsenamt telephonisch um Entsendung eines Dampfers zur Hilfeleistung gebeten. Inzwischen spannten die sich in Gefahr befindenden Fischer alle Kräfte an, sich über Wasser zu halten. Sobald Herrn Capitän Gr. aus Zoppot Meldung gemacht worden, ordnete er sofort Hilfeleistung an. [illegible] Fischern Zeske, Löschmann und Mühlberg [illegible] hinaus es zur Hilfeleistung. Da [illegible] der Sturm gegen 4 Uhr plötzlich beträchtlich nach, die in höchster Gefahr schwebenden Fischer [illegible] freude Hilfe den Strand erreichen.

* Sturmwarnung. Die deutsche Seewarte in Hamburg sandte uns gestern Abend folgendes Telegramm: „Ein Minimum an der schwedischen Küste [illegible] stark böige westliche und nordwestliche Winde [illegible] Die Küstenstationen haben den Signalball [illegible] zu lassen."

* Eine Schrabeck-Soiree findet morgen Abend, wie bereits im Inseratentheil unseres Blattes mitgetheilt wurde, im Hotel Kaiserhof in Zoppot statt. [illegible] in dieser Saison.

* Evangelische Kirchenvertretung in Schidlitz. In der letzten [illegible] Kirchenvertretung zu Schidlitz [illegible] 3 Kirchenälteste und 9 Gemeindevertreter [illegible] am 3. October cr. gleich nach dem Gottesdienst in der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt in Schidlitz stattfinden. Die Liste, in welche sich die stimmberechtigten Gemeindeglieder [illegible] 17. September [illegible] einzutragen haben, liegt [illegible] bei dem Herrn Pfarrer Voigt aus.

* Die Danziger Actien-Bierbrauerei hielt gestern Nachmittag im Saale des Herrn Ehrhard Francke eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der eine Aenderung der Statuten [illegible]

* In die Corporation der Kaufmannschaft sind in letzter Zeit als Mitglieder aufgenommen, die Herren Robert Daenell, John Pawlowski, Louis Nagel, Gebr. Glebow und Frau Caroline Siebler.

* Gewerkschafts-Versammlung. Gestern Abend fand [illegible] eine öffentliche Versammlung [illegible]

* Feuer. Gestern Nachmittag 3 Uhr 50 Minuten wurde die Feuerwehr nach der Elisabeth-Kirchengasse Nr. 3 gerufen, [illegible]

* Eine Vorstands- und Aufsichtsraths-Sitzung der Westpreußischen Central-Genossenschafts-Casse [illegible]

* Collecte. [illegible]

* Der geschäftsführende Ausschuß für die Errichtung eines Kaiser-Denkmals in Danzig hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Trampe eine Sitzung im Union-Hotel ab. Der Schatzmeister Herr Stadtrath [illegible] 15 000 Mark [illegible] Garten-Concert [illegible] Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus [illegible] veranstaltet. Am

Schluß soll ein Brillantfeuerwerk abgebrannt werden. Die Verhandlungen mit dem hiesigen Künstlerverein sowie mit dem Ingenieur- und Architekten-Verein wegen Gewinnung von Vorschlägen für das Denkmal sind eingeleitet. Herr Bürgermeister Trampe hofft dem Denkmals-Ausschuß das Ergebniß der Verhandlungen baldigst zur Beschlußfassung vorlegen zu können. Die Liste der Geber für den Denkmals-Fonds soll den hiesigen Zeitungen mit der Bitte um Veröffentlichung binnen Kurzem zugestellt, die Namen der ferneren Geber sollen durch Nachtragslisten veröffentlicht werden. Herr Redacteur v. Binzer wurde in den geschäftsführenden Ausschuß cooptirt.

* Vom Wieck'schen Meineidsproceß. Wie uns aus Pr. Stargard gemeldet wird, ist der Strafgefangene, Unternehmer Eduard Gehrich aus Schwarzhof, aus dem Zuchthaus in Mewe entwichen, in Pr. Stargard festgenommen, aber unter Zurücklassung seiner Sträflingskleider wieder entkommen, ohne daß man seiner bis jetzt habhaft werden konnte. Gehrich ist, wie unseren Lesern noch in frischer Erinnerung sein dürfte, am 3. Juli d. Js. vom Danziger Schwurgericht in dem großen v. Wieck'schen Meineidsprocesse zu weiteren 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Außerdem hat er noch 1½ Jahre Zuchthaus aus einem früheren Urtheil wegen Beihilfe zum Meineide zu verbüßen.

* Polizei-Bericht für den 7. September 1897. Verhaftet: 12 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Einschleichens, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Ruhestörung, 1 wegen Trunkenheit, 4 Obdachlose. Gefunden: 1 Glacéhandschuh, am 9. August cr. 1 Ring mit Stein, am 12. August Papiere des Malers Bernhard Geng, am 21. August cr. 1 schwarzes Damen-Portemonnaie, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: 1 Portemonnaie mit 15,50 Mk., 1 Portemonnaie mit 10,41 Mk., 1 Rundreisefahrschein mit Eisenbahnring, 1 Sparcassenbuch über 980 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

p. Oliva, 5. Sept. Die Anregung zur Anbringung der Gedenktafel für Kaiser Wilhelm I am Karlsberger Thurm ist, wie noch bemerkt sein möge, in einer Versammlung von Gemeinde-Vertretern, Gemeinde-Mitgliedern und den Vorsitzenden hiesiger Vereine am 3. Februar d. J. von dem Gemeinde-Vorsteher von Oliva ausgegangen. An dem genannten Tage wurde ein Comitee erwählt, welches mit der Durchführung des Planes beauftragt wurde und seinen Auftrag auch bis zur Enthüllung der Gedenktafel ausgeführt hat.

* Dirschau, 6. Sept. Erstochen wurde gestern in Stüblau der Schuhmachermeister Johann Idem von hier, Bahnhofstraße 2. Idem hatte gestern früh angefertigte Schuhwaaren nach Stüblau gebracht und ist wohl mit Arbeitern dort in Streit gerathen, in dessen Verlauf er von einem gewissen Kossauer, der als gewaltthätiger Mensch in der ganzen Umgegend bekannt ist und sich zumeist arbeitslos umhertreiben soll, mit einem Messer in die Stirn gestochen wurde, so daß ein Auge auslief und der Tod in kurzer Zeit in Folge Verblutung eingetreten ist. Der Frau des unglücklichen Idem wurde heute früh die Nachricht überbracht. Idem ist Vater von 5 Kindern. Der Mörder ist flüchtig geworden.

* Pr. Stargard, 5. Sept. Bei dem 25jährigen Jubel-Gau-Turnfest, über das wir gestern eingehend berichtet haben, kamen folgende Auszeichnungen zur Vertheilung. Es erhielten Preise (Eichenkränze mit weiß-rothen Schleifen) die Turner: Lippoldt-Danzig (Turn- und Fechtverein) mit 66¼ Punkten, Ortmann-Danzig (Turn und Fechtverein) mit 61¾ P., Müller-Danzig (Turn- und Fechtverein) mit 61 P., Abeling-Graudenz mit 60¼ P., Nelte-Danzig (Turn- und Fechtverein) mit 59¾ P., Kieselbach-Elbing mit 59½ P., Schwendt-Danzig (Männerturnverein) mit 58 P., Gorschalki-Danzig (Turn- und Fechtverein) mit 57½ P., Fr. Marschall-Elbing mit 57½ P., Schelewski-Elbing mit 55¼ P., Troike-Elbing und Hoffmann-Danzig (Turn- und Fechtverein) mit 54½ P., Stacherowski und Forstenbacher-Danzig (Männerturnverein) mit 54 P., Marowski-Danzig (Turn- und Fechtverein) mit 52¾ P., Altwein-Danzig (Männerturnverein) und Löw-Elbing mit 51 P., Ernst Marschall und Röll-Elbing mit 50½ bezw. 50¼ P. und Göthe-Danzig (Männerturnverein) mit 50 P. Ein Anerkennung erhielten: Markus II.-Graudenz mit 49½ P., Brock-Pr. Stargard mit 49½ P., Freimann-Danzig (Männer-Turnverein, Kariot-Oliva und Voß-Marienburg mit 49 P., Patschke-Graudenz mit 48½ P., Behrens-Danzig (Turn- und Fechtverein) mit 47 P., Hamm-Tiegenhof mit 46½ P., Markus I.-Graudenz mit 45¾ P. und Scharping-Danzig (Männer-Turnverein mit 45¾ P.

* Bromberg, 6. Sept. Vor einigen Tagen hat zwischen zwei Avantageuren von der 1. und 8. Compagnie des 34. Füsilier-Regiments ein Säbelduell im Exercierhause des Regiments stattgefunden, nachdem das militärische Ehrengericht sich für dasselbe zum Ausgleich eines Ehrenhandels zwischen den beiden Herren entschieden hatte. Einer der Duellanten hat eine nicht unerhebliche Verletzung am Kopfe davongetragen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 7. Septbr.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° notizlos. Termine: September Mk. 8,92½, October Mk. 9,02½, November-December Mk. 9,07½, Januar-März Mk. 9,27½, Mai Mk. 9,45. Gemahlener Melis I Mk. 22,50—22,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: September Mk. 8,92½, October Mk. 9,00, November-December Mk. 9,05, Januar-März Mk. 9,25, Mai 9,45.

Hamburg. Kaffee. Tendenz ruhig. Termine: Sept. 33½ Pfg., Dec. 34¼ Pfg., März 35½ Pfg., Mai 36 Pfg. Zufuhren in Rio 25 000 Sack, in Santos 74 000 Sack.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. September.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 12° R. Wind W.

Weizen in fester Tendenz bei vollbehaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt blauspitzig 724 Gr. Mk. 164, hellbunt stark ausgewachsen 724 Gr. Mk. 162, hellbunt krank 732 Gr. Mk. 174, 724 Gr. Mk. 175, hellbunt etwas krank 747 Gr. Mk. 179, glasig 740 Gr. Mk. 180, hellbunt 734 Gr. Mk. 177, 740 Gr. und 745 Gr. Mk. 180, 750 Gr. Mk. 182, hochbunt 732 Gr. Mk. 177, fein weiß 799 Gr. Mk. 189, roth 733 u. 740 Gr. Mk. 175, 747 Gr. Mk. 178, streng roth 740 Gr. Mk. 180, für polnischen zum Transit gutbunt 724 Gr. Mk. 140 per To.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 687 Gr. Mk. 128, 726 Gr. 738 Gr., 742 Gr. und 745 Gr. Mk. 129, krank 720 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit kleine 656 Gr. Mk. 90 per Tonne.

Hafer inländischer ordinär Mk. 110 per To. bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 112 per To. gehandelt.

Wicken inländische alt Mk. 110 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit heller Mk. 313 per To. bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Mk. 228, Sommer Mk. 215, 235 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 3,77½, mittel Mk. 3,55, feine Mk. 3,47½ per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fester und steigend. Contingentirter loco Mk. 63,70 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 44 bezahlt.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

6. September 1897.

a) für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	177—178	128—132	143	130
Mittelmark, Prignitz	170—180	126-33½	120—130	130
Neumark	—	120—125	—	124—125
Lausitz	—	—	—	—
Magdeburg	165—186	130—145	160—200	130—152
Altmark	160—180	125—137	135—150	130—144
Merseburg östlich	170—182	130—140	155—180	127—155
do. westlich der Mulde	160—192	130—144	160—209	130—155
Erfurt	170—185	135—152	160—200	135—150
Danzig	187	130	142	125—127
Culm	180	—	—	—
Breslau	182	140	150	129
Kempen	172—180	130	142—150	115—130
Lissa	—	136	137½	—
Krotoschin	180	132	132½	132—150
Samter	170	140	130	—
Oldenburg	185	130	125	120
Norderdittmarschen	170	142	110	130
Süderdittmarschen	170—175	—	—	129
Lauenburg	165—175	132	120	125
Pinneberg	180	137	—	136
Kiel	175	135	130	140
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	189½	142¾	—	150
Posen	182½	136	126—150	132—148

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen. in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 6./9.	am 4./9.
New-York	Berlin	Weizen	100 Cts.	207,25	206,—
Chicago	Berlin	Weizen	94½ Cts.	209,—	207,—
Liverpool	Berlin	Weizen	— sh. 9 d.	219,75	220,—
Odessa	Berlin	Weizen	109 Kop.	201,50	201,50
Odessa	Berlin	Roggen	72 Kop.	152,25	153,75
Riga	Berlin	Weizen	115 Kop.	205,75	205,75
Riga	Berlin	Roggen	76 Kop.	153,50	153,50
Pest		Weizen	12,25 ö. fl.	208,25	205,75
Amsterdam	Köln	Weizen	219 hl. fl.	196,25	196,25
Amsterdam	Köln	Roggen	122 hl. fl.	140,50	140,50

Berliner Börsen-Depesche.

	6.	7.		6.	7.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	45.20	45.50
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Sept.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	6.	7.		6.	7.
4% Reichsanl.	103.60	103 60	1880er Russen	—.—	103.10
3½% "	103.70	103.60	4% Russ.inn.94.	66.75	66 80
3% "	97.50	97.50	5% Mexikaner	90.10	90.50
4% Pr. Consf.	103.60	103.50	6% "	95.40	96.—
3½% "	103.60	103.50	Ostpr. Südb.A.	104.25	103.50
3% "	98.—	98.10	Franzosen ult.	148.75	148.60
3½% Wp. "	100.20	100.10	Marienb.-		
3½% " neul. "	100.10	99.80	Mlw.St.Act	85.80	84.60
3% Westp. " "	92.90	92.90	Marienbrg.-		
3½% Pommer.			Mlw.St.Pr.	122.10	122.—
Pfandbr.	100.20	100.10	Danziger		
Berl.Hand.Ges	170.—	170.70	Oelm.St.-A.	112.25	112.25
Darmst.-Bank	157.—	157.20	Danziger		
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oelm.St.-Pr.	111.—	111.—
Deutsche Bank	206.70	206.80	Laurahütte	176.40	176.60
Disc.-Com.	205 60	205.90	Warz. Papierf.	195.75	195.75
Dresd. Bank	160.50	160.60	Oesterr. Noten	170.30	170.25
Oest. Cred. ult.	229.70	229.40	Russ. Noten	217.30	217.45
5% Itl. Rt.	94.30	94.25	London kurz	—.—	20.38
4% Oest. Gldr.	105.80	105.80	London lang	—.—	20.255
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.30	216.40
Goldrente.	90.10	90.10	" lang	—.—	214.—
4% Ung. Gldr.	104.20	104.—	Privatdiscont.	2⅛	2⅛

Tendenz. Die Börse eröffnete fest auf entschieden feste Tendenz im Montan-Actien-Markte, der in Folge der Erhöhung des Richtpreises für Coaks durchweg höher einsetzte. Auch die andauernde Lebhaftigkeit im amerikanischen Markt wirkte anregend. Leitende deutsche Banken gut gehalten. Der Fondsmarkt war still. Italiener anfangs träge, später mäßig besser. Mexikaner anziehend. Von Schweizerischen Bahnen, Nordostbahnen belebt. Oestlich deutsche Getreidebahnen matt. Unter Realisirungen Schifffahrts-Actien weichend, angeblich auf Hamburger Abgaben. Transvaal anziehend, in der 2. Börsenstunde fest. Schluß still.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 7. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	745	WNW 9	Regen	9
Kopenhagen	748	NNW 4	Regen	10
Petersburg	735	SO 1	bedeckt	11
Moskau	752	SSW 2	bedeckt	23
Cherburg	763	NW 2	halbbedeckt	13
Sylt	753	NW 7	wolkig	12
Hamburg	754	WNW 3	wolkenlos	12
Swinemünde	750	WSW 4	halbbedeckt	10
Neufahrwasser	748	SW 3	Regen	10
Memel	744	NW 5	halbbedeckt	14
Paris	762	WNW 1	Nebel	12
Wiesbaden	759	SW 2	heiter	11
München	761	SW 5	wolkig	10
Berlin	754	W 4	heiter	11
Wien	756	W 4	bedeckt	13
Breslau	755	WSW 3	heiter	11
Nizza	755	still	wolkig	18
Triest	755		wolkig	22

Witterung.

Das gestern über Südschweden liegende Minimum ist nach Petersburg fortgeschritten und ein neues Minimum von Nordwesten her nach dem Bottnischen Busen vorgedrungen, während der Luftdruck über den britischen Inseln stark gestiegen ist und über dem Westen Irlands bereits 765 übersteigt. In Deutschland ist das Wetter kühl und veränderlich bei westlichen bis nordwestlichen an der Küste boeigen Winden. Ueberall ist Regen gefallen, im Süden und an der östlichen Ostsee in erheblicher Menge, vielfach mehr als 30, Friedrichshafen 40 Millimeter. An der Nordsee fanden Gewitter statt.

Standesamt vom 7. September.

Geburten: Maschinist Carl Garzke, S. — Arbeiter Friedrich Kapahnke, S. — Kasernenwärter Anton Tryba, T. — Schneidergeselle Valentin Henkel, T. — Schmiedegeselle Carl Holz, T. — Schmiedegeselle Paul Meyer, T. — Schmiedegeselle Ferdinand Balczim, T. — Former Max Schulz, T. — Landwirth Max Schepke, T. — Unehelich: 4 S.

Aufgebote: Bäckermeister Arthur Richard Kränzmer und Meta Eugenie Gensch, beide hier. — Schmiedegeselle Gustav Gerhard Neumann hier und Florentine Wilhelmine Doerks zu Prinzlaff. — Schmiedegeselle Bernhard Johann Peter und Marie Magdalene Michalski, beide hier. — Fleischermeister Max Gotthilf zu Hammerstein und Emma Ruschkewitz, hier. — Fabrikarbeiter Peter Kewitzsch zu Zigankenbergerfeld und Justina Wichmann, hier. — Sattler und Tapezier Carl Haack, hier und Ida Marie Rauschke zu Oliva. — Fleischergeselle Friedrich Wilhelm Rehfuß, hier und Margarethe Helene Rausch zu Ohra. — Fleischermeister Rudolf Carl Emil Glagau und Malwine Ottilie Marschinski in Ohra. — Schmied Adolf Theodor Müller, hier und Maria Auguste Amanda Kantelberg zu Groß Senskau. — Militäranwärter Julius Albert Grigoleit und Elenore Wilhelmine Henriette Pischel, hier. — Metalldreher August Otto Albrecht und Maria Auguste Danneberg, beide hier. — Hilfsweichensteller Carl Albert Ortscheid und Marie Magdalene Wensorra, beide hier. — Arbeiter Johann Martin Bisewski und Christine Julianna Parchem, beide hier. — Mechaniker Paul Franz Krina und Ida Margarethe Handtke, beide hier. — Schlosser August Ochotzki hier und Pauline Gründer zu Sadlinken.

Heirathen: Kämmereicassen-Buchhalter Johannes Andreas Jacob Gottlieb Schwanke und Ella Wilhelmine Emilie Sontowski. — Arbeiter Gustav Hermann Kuschel und Johanna Helene Wandtke. — Arbeiter Hermann Julius Friedrich Herz und Ottilie Hempf, geb. Nadolny. Sämmtlich hier. — Ingenieur Hugo Karl Schramm zu Worll und Else Auguste Alice Preuß in Zoppot.

Todesfälle: T. d. Arbeiters Friedrich Fillbrandt, 5 W. — Frau Martha Theresia Franziska Rupf, geb. Solewski, 36 J. — T. d. Maschinenschlossers Oscar Olschewski, 1 J. — S. d. Restaurateurs Paul Schlicht, 2 W. — T. d. Arbeiters Franz Woizischke, fast 1 J. — Frau Henriette Friederike Derwein, geb. Liedke, 73 J. — S. d. Arbeiters Johann Richter, 4 Tage. — T. d. Schlossergesellen Julius Suckowitzky, 1 J. 1 Mon. — T. d. Schneidergesellen Albert Kirstein, 7 M. — Arbeiter Ernst Ludwig Woldt, fast 58 J. — S. d. Arbeiters Julius Lewanski, 1 J. 2 M. — S. d. Arbeiters Albert Haber, 7 W. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Goldhaber für Siwek 7 Traften mit 1147 kiefernen Rundhölzern, 1128 kiefernen Mauerlatten, 994 kiefernen Sleepern, 1308 kiefernen einfachen Schwellen, 7 kiefernen Doppelschwellen, 47 eichenen Rundschwellen, 5964 eichenen Rundschwellen, 875 eichenen einfachen Schwellen, 87 eichenen Doppelschwellen, 99 Stäben, 92 Tramwayschwellen 1. Classe, 25 Tramwayschwellen 2. Classe. Von Fellhändler für Kowartowski 53 kieferne Rundhölzer, 62 kieferne Sleeper, 32 kieferne einfache Schwellen, 205 eichene Rundschwellen. Von Kowartowski für Kowartowski 243 kieferne Rundhölzer, 293 kieferne Mauerlatten, 7 Elsen. Von Steinberg für Kowartowski 295 kiefernen Sleeper, 267 kieferne einfache Schwellen, 37 eichene Plancons, 338 eichene Rundhölzer, 1049 eichene Rundschwellen, 735 eichene einfache Schwellen, 29 eichene Doppelschwellen. Von Beyer und Kirschenberg für Kowartowski 15 kieferne Rundhölzer, 240 kieferne Timber, 1020 kieferne Sleeper, 5540 kieferne einfache Schwellen. Von Leu und Kowartowski 102 kieferne Balken, 143 eichene Plancons, 8 eichene Rundhölzer, 215 Elsen. Von Lilienstern für Kowartowski 454 kieferne Mauerlatten, 1316 kieferne Sleeper, 6071 kieferne einfache Schwellen. Von Fürstenberg für Kowartowski 4 Traften mit 1707 kiefernen Sleepern.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Aus dem Manövergelände.

Hanau, 7. Sept. (W. T.-B.) Der Ostabtheilung gelang es gestern nach anstrengenden Märschen die Kinzig-Linie zu gewinnen und die Vorstöße des 2. Corps bei Hanau abzuweisen.

Homburg, 7. Sept. (W. T.-B.) Der Kaiser und der König von Italien fuhren heute früh 5¾ Uhr in das Manövergelände. Die für gestern geplante Illumination sowie das Feuerwerk im Curgarten unterblieben wegen des Regens. Heute hat sich das Wetter aufgeklärt.

Homburg, 7. Sept. (W. T.-B.) Die Kaiserin ist heute um 6 Uhr 45 Min., die Königin von Italien um 7 Uhr 55 Min. ins Manövergelände abgereist.

Von der Manöverflotte.

Kiel, 7. Sept. (W. T.-B.) Die gesammte Herbst-Uebungsflotte ist zur Abhaltung der Schlußmanöver nach der Nordsee abgegangen.

Das Urtheil gegen Barril.

Barcelona, 7. Sept. (W. T. B.) Sempau Barril wurde nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft zu 40jähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Die Vertheidigung hatte eine Herabminderung der Strafe auf 8 bis 12 Jahre Gefängniß verlangt. Der Gerichtshof berieth bei verschlossenen Thüren.

Milans Erbschaft.

Wien, 7. Sept. Baron Baich, der Onkel des Königs Milans, vermachte diesem seine ungeheuren rumänischen Besitzungen.

A. **Hannover,** 7. Sept. Der Chef der Finanzabtheilung der hiesigen Regierung, Oberregierungsrath Busch, wurde heute im Stadtpark todt aufgefunden.

London, 7. Sept. (W. T.-B.) Die „Times" erfährt aus Simla von gestern, daß man dort nicht mehr den geringsten Zweifel an der Loyalität des Emirs von Afghanistan hege. Derselbe habe den Befehl gegeben, seine Truppen von den vorgeschobenen Außenposten zurückzuziehen, um sie unter directer Beaufsichtigung halten zu konnen, da die Officiere auf diese Weise im Stande wären, die Soldaten am Desertiren und an einer Betheiligung an den Kämpfen zu hindern.

Eger, 7. Sept. Die heute erfolgte Verhaftung des deutschnationalen Redacteurs Hofer von den „Egerer Nachrichten" wegen Hochverraths, angeblich begangen durch seine in Leipzig gehaltene Sedanrede, erregt hier ungeheures Aufsehen.

Wien, 7. Sept. Stark bemerkt wird hier, daß König Humbert auf die besondere Betonung des Dreibundes seitens des deutschen Kaisers nicht reagirte, sondern nur von dem Bündniß Italiens mit Deutschland sprach. Eine Correctur wird erwartet.

Wien, 7. Sept. (W. T.-B.) Der König und die Königin von Rumänien werden am 27. d. Mts. aus Ragatz hier eintreffen und sich noch an demselben Tage nach Budapest begeben, um dem Kaiser den schon im vorigen Monate geplanten, aber wegen des Hochwassers in Ischl unterbliebenen Besuch abzustatten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm=Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Mittwoch, den 8. September 1897:
Zweites Gastspiel: Paul Körner.
Novität! Novität!
Ein Ehrenwort.
Schauspiel in 4 Acten von O. E. Hartleben.
Anfang des Garten=Concerts 7 Uhr.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.

Kurhaus Zoppot.

Mittwoch, den 8. September:
Concert
unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade=Direction.

Zoppot,

im Saale des Hotels „Kaiserhof“, Seestraße,
Mittwoch, den 8. September cr., Abends 8 Uhr,
Grosse Elite-Zauber-Soirée
des Meisterschaftszauberers
Schradieck.
Neues sensationelles Programm.
U. A.: „Der Entenfang im Salon“, „Unfreiwilliger Tanz mehrerer Herren aus dem Publicum“ 2c. 2c.
Loge 1,50; Sperrsitz 1,25; 1. Platz 0,75; Stehplatz 0,50; Schüler 0,40 im Vorverkauf Papier=Geschäft Fräulein **Focke,** Cigarrengeschäft **v. Düren.**

Freundschaftlicher Garten

Täglich:
Gr. Specialitäten-Vorstellung.
Clown **Josef Loisset** tritt heute Dienstag, den 7. Sept, morgen Mittwoch, den 8. Sept., um 9 Uhr auf. An den nächstfolgenden Tagen tritt Clown **Josef Loisset** im letzten Theile auf.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
19736) *Fritz Hillmann.*

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:
Militär=Concert
Firchow.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann

Neuer Saal

im
Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.
Miethe frei. (18974

Café und Restaurantgarten
Sandweg.

Heute Dienstaag, 7. Sept.:
Großes Tanzkränzchen.
Hierzu ladet ergebenst ein
R. Behrendt.

Cafe Ludwig, Halbe Allee,

Jeden Mittwoch:
Frische Waffeln.

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. M. 1,50 an. (15949

Civil-Musiker-Verein
Danzig (10089

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden W. Wiechmann (Restaurant), Holzmarkt= und Schmiedegassen=Ecke zu richten.

Vereine

Kaufm. Verein von 1870.



Mittwoch, den 8. Sept. 1897, Abends 9 Uhr, im „Kaiserhof“:
Wochen-Versammlung.
T.=O.: Ersatzwahl f. d. Aufnahme=Commission. Diverse.
19741) Der Vorstand.

Danziger Kriegerverein.

Mittwoch, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, General=Versammlung Töpfergasse 5—7.
Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlung der Beiträge. Bildung des Jubiläumsfestcomitees. Familienabend. Verschied. Mittheilungen.
Der Chef des Danziger Kriegervereins.
Engel, Major a. D.



Farb. steife **Herren=Hüte,** ältere Formen, pro Stück 1 M., empf. **S. Deutschland.** Langgasse 82.

Kochheerde

mit Bratofen und Wasserkasten
sind in großer Auswahl wieder am Lager und empfiehlt billigst die
Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen,
Häkerthor a. Fischmarkt.

Johannes Husen Danzig.

Gelegenheitskauf.

Um mit meinem enorm großen Lager zu räumen, verkaufe
Reisekoffer (19564)

in nur besseren Qualitäten, wie Leder, Segelleinen 2c.
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Bruno Berendt

Kohlenmarkt 1,
Ecke Holzmarkt.

Dillgurken sind frisch eingetroff. Groß. Vorrathswegen verkaufe Dillgurken sehr billig Pfefferstadt 50. **J. v. Kostka.** Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Getreide-Kümmel

warm destillirt,
die ½ Liter=Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt [1008
Julius von Götzen,
Dampf=Liqueur=Fabrik.

Für 30 Mk.

wird ein eleganter
Herbst= (16961
Jaquet=Anzug
nach Maaß angefertigt
Langgasse Nr. 73.

Edelweiß=Fahrräder

sind die besten und billigsten der Saison. Vorzügl. Tourenmaschine für **Mk. 160.**
Vertreter **C. Brilke,**
Stolp i. P. (18490

Dampf=Kaffee,

stets frisch geröstet,
früher per Pfd. 1,80 Mk.,
jetzt 1,60 Mk.,
billigere Sorten Dampf=Kaffee von **1 Mk. pro Pfd.** an,
kräftig und reinschmeckend, empfiehlt (19545
Carl Köhn,
Vorstädtischen Graben Nr. 45, Ecke Melzergasse.

25 Flaschen Selterswasser zu Mk. 1,—,
25 Flaschen Limonade zu Mk. 2,50,
hergestellt aus den feinsten Rohproducten,
(für jede Flasche werden gegen Quittung 10 ₰ Pfand erhoben und bei Rückgabe der Flaschen wieder zurückbezahlt)
liefert frei Haus in Danzig und Zoppot
Pet. Klein,
Mineralwasserfabrik,
Danzig=Schidlitz, 2. Neugart. 20.
Bestellungen werden auch an jeder meiner Trinkhallen entgegengenommen. (14094

Polster=Möbel=Fabrik und Lager

von **F. Oehley,**
Neugarten 35c, parterre,
(Eingang Schützengang)
empfiehlt **Garnituren, Schlafsophas, Chaiselongues, Paneelsophas, Bettgestelle** m. Matratz. u. Keilkissen in allen Preislagen, Anfertigung von **Decorationen** jeden Genres. Umpolsterungen alter Möbel nach neuest. Modell.

Dampf-Kaffees

als gut bekannt, empfehle
früher 180 ₰ jetzt 160 ₰ a Pfd.
" 160 " " 140 " " "
" 140 " " 120 " " "
" 120 " " 100 " " "
roher Kaffee von 70 ₰ a Pfd. an.
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.

Mauersteine.

Offerten auf gut erhaltene Mauersteine erbeten in Kleinhof per Praust. (19603

Neuer Schweizerkäse
" Tilsiterkäse
" Werderkäse
" ☐Sahnenkäse
in vorzüglicher Qualität billig
Georg Hawmann,
Schüsseldamm 15. [19667

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit u. gesund geworden bin. (9313
F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Pömbsen, Post Nieheim (Westf.)

Fallen Sie nicht

auf unreelle Tuch=Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. s. w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

Gut. Priv.=Mittagstisch

für 15 M. monatlich zu haben. Off. u. **D 469** an die Exp. d. Bl.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse Nr. 74,

Specialhaus für Damen- und Kinder-Confection.

Da wir für die täglich eintreffenden Neuheiten Platz schaffen **müssen,** haben wir uns entschlossen, alle nicht streng modernen Sachen

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen

zu verkaufen.

Capes v. 1,50 Mk., Mäntel von 3 Mk., Paletots von 2 Mk.,
Knabenanzüge von 2 Mk., Kinderkleider von 1 Mk.,
Mädchenmäntel von 2 Mk. u. s. w.

(19670

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- u. Winter-Saison

sind eingetroffen.
Bartsch & Rathmann,
Danzig, Langgasse 67,
vormals F. W. Puttkammer.
Tuch-Versand. **Muster zu Diensten.** (19698
Tuch-Versand. **Muster zu Diensten.**

Den vollständigen Eingang unserer

Neuheiten für die Herbst= und Winter=Saison

zeigen hiermit ergebenst an.

Die Collection bietet gerade für diese Saison eine hervorragend große Auswahl in vorzüglichen

Winterpaletot-, Anzug- und Beinkleiderstoffen

zu bekannt billigen festen Preisen.

Tuchwaarenhaus. **Riess & Reimann,** Heil. Geistgasse 20.

Mit Muster-Collectionen stehen bereitwilligst zu Diensten. (19699

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 6. Sept.

Angekommen: „Lina", SD., Capt. C. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Kennet", SD., Capt. M. Brown, von Stettin, leer. „Hela", SD., Capt. H. Lindner, von Stettin, leer. „Einigkeit", Capt. H. Wallis, von Stolpmünde mit Ballast. „Hercules", SD., Capt. W. Belitz, von Newcastle mit Kohlen.

Neufahrwasser, den 7. Sept.

Retournirt: „Hjemmet", Capt. Jörgensen.
Ankommend: 8 Segler, 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Sept. Wasserstand: 0,72 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Regen und Wind. Schiffsverkehr

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Friedrich	D. Anna	Stückgüter	Thorn	Danzig
Capt. Ulm	D. Montwy	do.	do.	do.
Rochlitz	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Ryster	do.	do.	do.	do.
Dittmann	do.	do.	do.	do.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 7. September.

Bullen: 95 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 22—24 Mk. — Ochsen: 18 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 24—26 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 21—23 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters 18 Mk. — Kalben und Kühe: 63 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—25 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 21—23 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälbe 16—17 Mk. — Kälber: 81 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42—44 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 39—40 Mk. 3) Geringe Saugkälber 36 bis 37 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 165 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 21 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18 Mk. — Schweine: 501 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 45 Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 39—40 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang lebhaft.

Handel und Industrie.

Hamburg, 6. Sept. Kaffee good average Santos per December $34\frac{1}{2}$, per Mai $35\frac{3}{4}$. Ruhig.

Stettin, 6. Sept. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 44,30 bezahlt.

Paris, 6. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 29,10, per October 28,95, per November-December 28,75, per November-Februar 28,65. Roggen fest, per Septbr. 18,00, per Novbr.-Febr. 18,25. Mehl fest per September 60,00, per October 60,10, per November-December 60,10, per November-Februar 60,10. Rüböl matt, per September $59\frac{3}{4}$, per October 60, per November-December $60\frac{1}{4}$, per Januar-April $60\frac{3}{4}$. Spiritus fest, per September $40\frac{3}{4}$, per October $39\frac{3}{4}$, per November-December 39, per Januar-April 39. Wetter: Regen.

Paris, 6. Sept. Rohzucker fest, 88% loco 26 à $26\frac{1}{4}$. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September $27\frac{1}{4}$, per October $28\frac{5}{8}$, per October-Januar $28\frac{1}{4}$, per Januar-April $29\frac{1}{8}$.

Antwerpen, 6. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{5}{8}$ bez. u. Br., per September $15\frac{5}{8}$ Br., per October $15\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Schmalz per September $60\frac{3}{4}$. Margarine ruhig.

Pest, 6. Sept. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Herbst 12,22 Gd., 12,24 Br., per Frühjahr 12,14 Gd., 12,16 Br. Roggen per Herbst 5,83 Gd., 5,85 Br. Hafer per Herbst 6,10 Gd., 6,12 Br. Mais per September-October 5,20 Gd., 5,22 Br., per October 5,31 Gd., 5,33 Br., per Juni 6,01 Gd., 6,02 Br. Kohlraps per August-September 13,50 Gd., 13,60 Br. — Schön.

Bradford, 6. Sept. Wolle fester. Mohairwolle stetig; Garne besser; in Stoffen für Inland und für Amerika gutes Geschäft.

Berlin, 6. Sept. Im Getreidegeschäft gewann ein günstiger Ton wieder mehr und mehr die Oberhand. Nachdem Berlin schon am Sonnabend in sehr fester Haltung geschlossen, und auch die übrigen europäischen Plätze höhere Preise gemeldet hatten, folgten auch New-York und Chicago mit kleinen Besserungen, obwohl die Ausfuhrfrage dort sehr schwach geworden war und die überstürzende Speculation im Realisiren fortfuhr. Mehr noch als durch diese Meldungen befestigte, wie die „Voss. Ztg." meldet, hier besonders die regnerische und fühlbar kühle Witterung, die für die Kartoffeln als sehr unvortheilhaft angesehen wird, übrigens auch im westlichen Europa Anlaß zu Klagen bietet. Der Bedarf, der seit einiger Zeit ruhig, giebt auch wieder mehr Lebenszeichen von sich und hat sich heute besonders für Roggenmehl etwas besser gezeigt, was andererseits wieder den Mühlen Anlaß zu einigem Korneinkauf gab. Weizen stieg nicht unerheblich gegen vorgestern im Werth und gab sich vermehrte Frage für hiesige und auswärtige Rechnung kund, doch blieb das Geschäft still. Roggen ging auch im Preise aufwärts, da für diesen Artikel die Befürchtungen wegen der Kartoffeln hauptsächlich Einfluß üben. Hafer und Mais sind still. Rüböl lag schwach. Paris sandte mattere Haltung, und mehren sich die indischen Saatanstellungen. Spiritus setzte seine Steigerung mit einem halben Mark abermals fort und hielt heute December-Lieferung mit Schritt.

Berlin, 6. Sept. (W. T.-B.) In der heute unter Vorsitz des Vice-Präsidenten Dr. Gallenkamp stattgehabten Sitzung des Central-Ausschusses der Reichsbank wurde der Beschluß gefaßt, den Wechsel-Discont auf 4 Proc., den Lombard-Zinsfuß auf 5 Proc. zu erhöhen. Die Aenderung wurde begründet mit dem erheblichen Steigen der Anlagen, weniger mit dem Metallabfluß. Schließlich wurde die Beleihungsfähigkeit zuerkannt den Meininger Hypothekenbank-Prämienpfandbriefen, den Stadtanleihen von München, Leipzig, Brieg und Flensburg. — Die gestrige telegraphische Meldung, der Discont der Reichsbank sei auf 5 Proc. erhöht worden, beruhte auf einem Irrthum bei der Uebermittelung des Telegramms.

Lustige Ecke.

In der Schule. Lehrer: „Das Schaf giebt uns die Wolle, aus der Wolle werden Stoffe gearbeitet, aus den Stoffen lassen wir uns Kleider anfertigen. Nun sag', Hans, woraus ist denn Dein Rock gemacht worden?" — Hans: „Aus Vaters seine Hosen."

Ueberrumpelt. Mutter (einem Studenten die Liebenswürdigkeit ihres Töchterchens preisend): „[illegible] meine kleine Ella ein fremdes Kätzchen mit der Flasche groß gezogen!" — Student: „Wenn Sie wüßten, gnädige Frau, wie viel Kater ich schon mit der Flasche groß gezogen habe, [illegible]"

Zwingender Grund. „Hast Du bei der gestrigen ergreifenden Predigt auch geweint?" — „Ach, ich durfte ja nicht, mein Schleier färbt ab!"

Der kleine Politiker. Lehrer (streng): „Weshalb hast Du Deine Geographie-Aufgabe nicht gelernt, Carl?" — Carl: „Weil die Zeitungen schreiben, daß auf der Landkarte von Europa demnächst doch Veränderungen vor sich gehen."

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Eigenthümer der in der Stadt und in den Vorstädten belegenen Grundstücke werden nach der Polizei-Verordnung vom 26. Mai 1863 § 3 betreffend die Revision der Contracte über die Reinigung der Schornsteine hierdurch aufgefordert, die mit den Schornsteinfegermeistern abgeschlossenen Contracte dem Unterzeichneten bis zum 1. October cr. im Bureau der Feuerwehr (Stadthof) vorzulegen. (19438

Danzig, den 31. August 1897.

Der Brand-Director
Bade.

Verdingung

der Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker, Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher- und Ofenarbeiten einschließlich aller Materialien für den Bau eines Eilgutschuppens nebst Bureau auf Bahnhof Marienburg in einem Loose.

Bedingungen und Zeichnungen liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten aus, und können erstere auch gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,50 M. bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung eines Eilgutschuppens nebst Bureau auf Bahnhof Marienburg" bis zum 20. September d. J., Vormittags 11 Uhr, kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden.

Dirschau, 4. September 1897. (19733

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1.

Verdingung

der Zimmerarbeiten zur Herstellung eines theilweis neuen Bohlenbelages im Güterschuppen (rund 468 qm) auf Bahnhof Elbing.

Bedingungen liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten aus; dieselben können auch gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1 M. von der Unterzeichneten bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Herstellung eines neuen Bohlenbelages im Güterschuppen auf Bahnhof Elbing" bis zum 18. September d. J., Vormittags 11 Uhr, kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden.

Dirschau, den 4. September 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1.

Die Neuanfertigung und Unterhaltung von Dienstfilzstiefeln für den Eisenbahndirectionsbezirk Danzig soll vom 1. November d. Js. ab an einen in Danzig wohnenden Schuhmachermeister verdungen werden. Angebote sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 5. October d. Js. Vorm. 12 Uhr an unser Rechnungsbureau in Bromberg einzureichen. Bedingungen können von dem Vorstande unseres Centralbureaus gegen portofreie Einsendung von 50 Pfg. kostenfrei bezogen werden. Zuschlagsfrist bis zum 31. October d. Js. Vertreter der Unternehmer im Ausschreibungstermin haben sich durch Vollmacht oder Auftragsschreiben mit entwerthetem Stempel von 1,50 Mk. auszuweisen. (19732

Bromberg, 31. August 1897.
Königl. Eisenbahndirection.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Danzig, 4. Septbr. 1897.
Conrad Wugck u. Frau
geb. Sand.

Am Sonntag, den 5. d. M., Abends 9 Uhr, verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, Frau Eisenbahn-Betriebs-Secretär

Bianka Janke
geb. Jeran
im Alter von 39 Jahren.

Danzig, den 6. September 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Barthol.-Kirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Auctionen

Auction

mit einem großen Manufactur-, Kurz- und Wollwaarenlager.

Donnerstag, den 9. und Freitag, den 10. d. Mts., Vormittags präc. 10 Uhr, werde ich im Local Fischmarkt 8 das dort untergebrachte Lager im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern. Das Lager enthält: hocheleg. Kleiderstoffe, Sammete und Atlas, Flanelle und Boys, wollene Damenröcke, Blousen u. Taillen in Tricot u. Stoff, woll. Damen- und Herrenleibwäsche, 100 eleg. Knabenanzüge, eine gr. Partie Stickereien, Teppiche, Schlummerkissen u. s. w. Rock- und Zephyrwolle, Seiden- und Sammtbänder, eine große Partie Garne und Zwirn, ca. 500 Mtr. Spitzen in allen Farben, wollene Strümpfe, Handschuhe in Seide und Glacé, hochfeine Ballfächer, Schürzen u. Schürzenbänder u. viele and. Sachen, wozu einlade. Wiederverk. mache bes. auf diese Auction aufmerks. **S. Weinberg,** Auctionator, Fischmarkt 15.

Auction Pfarrhof Nr. 1.

Mittwoch, den 8. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage folgende gut erhaltene Möbel: (19663

1 nußb. Verticow, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Console, 1 Sopha mit rothbraunem Plüschbezug, 1 nußb. Sophatisch, 1 mahag. Waschtisch, 1 gr. Regulator, 3 rundlehn. Stühle, 1 Teppich, 1 birk. Bettgestell mit Federmatratze, 1 Ober-, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen, 2 Ansetztische und 2 Bilder unter Glas

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Auction in Oliva,

Köllnerstrasse 22.

Mittwoch, d. 8. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage: (19574

2 große Hunde nebst Bude und Ketten, 2 gute Kastenschlitten mit Gefäß, 1 großen zweispännigen Schweinewagen, 1 Pferdeputzzeug, 1 Fleischmaschine, 1 kupfernen Kessel etc., 1 Zimmercloset, 1 runden Sophatisch, 1 Partie Bücher (Reuter's Werke etc.), 6 Bilder, 1 Kinderbettgestell etc.

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollz., Danzig, 4. Damm 2, 1.

Auction „Hotel zum Stern", Heumarkt 4.

Donnerstag, den 9. Sept., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn **Eick** folgende dort untergebrachten, zur **Isaac Olschewitz**'schen Concursmasse gehörigen: (19665

ca. 700 Meter div. Anzugstoffe, 21 Anzüge, 6 Jaquets, 50 Westen, 23 Hosen und 7 Ueberzieher

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Kaufgesuche

Verkäufe

2 gebrauchte, gut erhaltene **Jagdwagen, 1 Break** und **1 Phaëton** sind zu verkaufen Vorstädt. Graben 26. (19747

Wer seine

Aussteuer

billig und gut kaufen will, der bemühe sich nach

Häkergasse Nr. 10

hier.

19725) **Glazeski.**

Fahrrad

sehr billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 36 im Restaurant.

Segelboot

Gabeltakelung mit Klüver, eis. Kiel-Schwert, Anker nebst sonstigem Zubehör preiswerth zu verkaufen. Meldungen an **Hans Schulz, Königsberg i./Pr.,** Tragh.-Kirchenstr. 22/23.

Münzensammlung von ca. 210 Stücken, ca. 45 Silber, für 12 M. zu verk.; ebenso ein Atlas des Sonnensystems von Prof. Valentiner, Format 33×44 cm. Off. u. Z100 bahnpostlag. Dirschau.

Mehrere Jahrgänge der Gartenlaube billig zu verk. Altst. Graben 37, 2 Treppen, von 10 bis 4 Uhr.

1 vierräd. Handwag., 1 eins., gr. Kleidersp., 1 gr. Lat., 2 Waschlein., zu vk. Bergstr. 24, Halbe Allee.

Gutes Wurstschmalz a Pfd. 30 ₰ ist zu verkaufen Altst. Graben 27.

Querspiegel ist zu verkaufen Altstädtischer Graben 32, part.

Ein Scheertau mit 2 Leiterbäumen und Holzkisten zu verkaufen Brodbänkengasse 6.

Meyer's Conversations-Lexikon, neu, 16 Bände,

für 75 M. zu verkaufen. Offerten unter **D 179** an die Exp. d. Bl.

Gute Kochbirnen, 5 Liter 50 ₰, Heiligenbrunn 8 zu verkaufen.

1 alte Wheeler-Wilson-Maschine bill. zu verk. Kl. Mühleng. 5, pt.

Für Bauherren!

Ein schmiedeeis. Gitter, $11^1/_2$ m lang, über 1 m hoch, vom Balcon stammend, ist billig zu verkaufen Langgarten Nr. 106. (19710

Eine gute **Drehrolle** ist wegen Krankheit billig zu verkaufen Groß Rammbau Nr. 23.

Alte Fenster stehen zum Verkauf Langgasse 15.

1 gutes Plätteisen, Schmiedeeisen, 1 gr. Schild für Plätterin billig zu verk. Breitgasse 84, 4.

Repositorium

mit Glasfenster, nebst dazu pass. Ladentisch, fast neu, preiswerth zu verkaufen Breitgasse 128/29.

Billard, sehr gut erhalten, billig zu verk. Töpferg. 29, part.

Ein Kinderwagen, ein Kinderbettgestell zum Ausziehen mit Schublade, eine Hängelampe ist zu verkaufen Frauengasse 12, 1.

Brehm's Thierleben, 11 Bd., ganz neu, eleg. geb., ist f. 80 M. zu verk. Off. unt. D 489 an die Exp.

1 Schneidermaschine, 1 Schneidertisch und Handwerkszeug ist zu verkaufen Tischlergasse 64, part.

Eine gut erhaltene **Tafel-Waagschale** zu verkaufen Häkergasse 31, Keller.

Stroh zu haben in der Mehlhandlung Häkergasse 37.

1 alte Wheeler-Wilson-Masch. billig zu verk. Vorst. Graben 7, pt.

Gelegenheits-Kauf.

Säulenwaage von Neusilber, schön, messing. Gewichte, Bratenschüsseln 2c. billig zu verkaufen. Off. a. 019727 an die Exp. [19727

Weidengasse Nr. 3 ist ein **kupferner Waschkessel** zu verkaufen. Näh. part. links.

Ein fast neuer 4-rädrig. **Tafelwagen** auf Federn, pass. zum Möbeltransp., ist bill. zu vk. Langfuhr, Brunshöferw. 43, b. Lange.

Circa 200 Säcke

sind zu verk. Johannisgasse 47.

1 Petroleum-Apparat, 1 kleines Spind u. 1 runder Tisch zu vrk. Schüsseldamm 60, pt., Fr. Möhlke.

1. Reihe Amphi sind noch verschiedene $^1/_5$-Antheile zu vergeben Kleine Krämergasse 3, 1.

Ein blühender **Oleanderbaum** ist billig zu verkaufen Mauergang bei L. Grosse.

Ein Firmenschild, 4,30 m lang, 0,80 m breit, ein zweiräderiger Handwagen und 7 Satz **Hausschrauben** sind billig abzugeben Ketterhagergasse 5, 1 Treppe.

Ein stahlblaues Doppel-Cape, aus Tuch, für schlanke Dame, zu verk. Poggenphuhl 10, 1, Nachm.

Stadtgebiet Nr. 66/67 ist ein **Park-Wagen, ein Pferdegeschirr, ein Hofhund,** dänische Dogge, zu verkaufen.

Eine Haarschneidemaschine, gut erhalten, für 3,50 M. zu verkaufen Johannisgasse 63, part.

Alte Fenster und ein eisernes Gitter sind billig zu verkaufen Große Wollwebergasse 13, 1 Tr. (19519

Trockene Fußbodendielen feine Waare, gehob. u. gespundet, zu verkaufen Brandgasse 12.

Ein fast neues Fahrrad, Modell 96, ist preiswerth zu verkaufen 3. Damm 17, part.

1 Drehstein ist zu verkaufen Bootsmannsgasse 2.

3 ganz neue, schmiedeeiserne Gitter zu Kellerdeckungen, bill. zu verkauf. Ketterhagergasse 2.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung von Stube und Cabinet oder auch nur Cab. allein wird in der Hundegasse oder in nächst. Nähe v. sofort gesucht. Off. u. **D 223** an die Exp. d. Bl. (19549

Wollwebergasse oder deren Nähe wird parterre, 1. oder 2. Etage Wohnung gesucht. Off. unter D 369 an die Exped. d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung von 1—2 Stub. u. Zub. wird zu mieth. ges. Off. unter **D 406** an die Exp.

1 Wohn. v. 3 Zim. nebst Zub. w. i. d. N. d. Breitg. o. Altst. Grb. f. d. Prs. v. 450-500 M. zu m. ges. Off. u. D408.

E. Wohn. v. Stb. od. Stb., Cb., Kch. u. Zb. z. 1. Oct. z. m. ges. Pr. 15-20 M. Off. unt. **D 412** an die Exp. d. Bl.

Ruh. kindl. Leute such. z. 1. Oct. kl. Wohn., nah. d. Hopfeng., f. 12-13 M. Off. unt. **D 497** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute such. ein. Wohnung auf d. Altstadt im Pr. v. 12-15 M. Offert. u. **D 445** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 2-3 Stuben, von einem pünktl. Miethezahler, Schuhmacher, zum 1. Oct. gesucht. Offert. unt. **D 470** an die Exped.

Anst. Familie s. 2 Stb. oder Stb. u. Cab. n. Zub. zum 1. October. Off. unt. **E 29** an die Exped. d. Bl.

Stube u. Küche, 1-2 Tr. h., wird v. kinderl. Leuten per 15. Sept. oder Oct. im Pr. von 10-15 M. mon. im Mittelp. der Stadt zu mieth. ges. Offert. u. **E 34** an die Exp. d. Bl.

Eine Parterrewohnung mit Hof wird von einer Waschfrau ges. Off. u. **E 41** an die Exped. d. Bl.

Anst. Handw., kl. Familie, sucht z. 1. Oct. e. Kell.-W. z. Häk. pass. Preis 13 M. Off. u. **D 495** an d. Exp. d. Bl.

Leeres Zimmer, part., sep. Eing., Rechtst., Pr. 12—15 M., z. 1. Oct. g. Off. u. **D 438** an die Exp. d. Bl.

1 alleinst. Dame (Schneid.) sucht z. 1. Octbr. Wohn., 2 Stub. u. Zub. Off. unter **E 8** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohn. v. 2 Stuben in anst. Hause zum Oct. zu miethen ges. Off. unt. **D 413** an die Exp. d. Bl.

Anst. kinderl. Leute such. v. 1. Oct. Stb., Cab., Kch. u. Bod. a. d. Altst. Off. unt. **D 429** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohn. v. Stube u. Cab. wird v. Oct. od. Nov. Nähe d. Jacobsthores zu mieth. ges. Off. u. **E 5.**

Ruhige kinderl. Leute suchen von gleich eine kleine Wohnung. Preis 12-14 M. Off. u. **D 420** an die Exp.

Gesucht

2 **Wohnungen** v. je 2 Zimmern, Cabinet und allem Zubehör in **einem Hause** in guter Stadtgegend, auch Sandgrube, Schießstange und Neugarten. Offert. mit Miethspreis abzugeben Vorstädt. Graben 55, 1 Treppe.

Alte, kinderl., ruhige Leute suchen 1. Oct. kleine Wohn. Pr. 11-12 M. Off. u. **E 20** an die Exp. d. Bl.

1 alleinst. Beamtenwittwe sucht eine kleine Wohnung von 8-10 M. Off. unter **E 2** an die Exp. d. Bl.

Wohnung, die sich zum Pensionat eignet, Oct. zu miethen gesucht. Off. unt. **D 395** an die Exp. d. Bl.

Eine elegant ausgestattete

Garçon-Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern und Cabinet, parterre oder 1. Etage in der Nähe des Holzmarktes gelegen, wird sofort zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter **D 464** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei alte Fräul. suchen von sofort zwei Stuben oder Stube mit Cabinet und Zubehör. Off. unt. **E 54** an die Exp. dieses Bl.

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Cabinet nebst Zubeh. in der Nähe v. Legethor-Bahnh. zum 1. Oct. zu miethen ges. Gefl. Off. unt. **E 49** an die Exp. d. Bl.

Kinderlose junge Leute suchen zum 1. Oct. kl. Wohnung. Off. unter **E 25** an die Exp. dieses Bl.

Eine anst. Familie sucht eine Wohn. v. St., Küche u. Nebeng., Pr. 12—15 M. Off. u. **E 23** Exp.

Kinderl. Ehepaar sucht Oct. ruh. Jahresw. in Langf., 3 Zimm., K., Zub. Pr. 360—400 M **M 7/9** Exp.

Zimmer-Gesuche

Garçonwohnung von 3 möbl. Zimm., mögl. in Nähe des Langenmarktes, vom 1. October zu miethen gesucht. Off. u. **D 305** Exp. d. Bl. (19566

Langgart. möbl. Part.-Vorderz. m. Pens. zum 1. Oct. v. e. Herrn gesucht. Off. u. **D 434** an d. Exp.

In Langfuhr möbl. Zimmer mit Cabinet gesucht. Off. m. Preisang. unt. **D 407** an die Exp. d. Bl.

In Langfuhr

nahe Hermannshof, größeres, möblirtes Zimmer mit voller Pension bis zum Höchstpreise von 60 M. pro Monat zu sofort gesucht. Anerbietungen an Pfarrer **Lutze,** Hauptstraße 32.

Unmöbl. gr. Vorderz. u. Nebeng. nicht über 3 Tr., zu miethen ges. Offert. unt. **D 437** an die Exped.

Ein möblirtes Zimmer, separat gelegen, im Centrum, per 15. September zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **D 440** an die Exped. dieses Bl.

Aeltere Dame sucht e. Zimmer u. Kohlengelaß. Offerten unter **D 418** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein jung. Kaufmann sucht a. der Altst. kl. möbl. Zimm. Off. m. Pr. unter **D 491** an die Exp. d. Bl.

Alleinst. Mann s. z. 15. d. M. heizb. Stübch. o. Möb. m. sep. Eing. Preis 6-7 M. Off. u. **D 449** an d. Exp. d. Bl.

Ein Cabinet wird von einem jungen Mann zum 15. d. Mts. gesucht in der Nähe von Lastadie. Gefl. Offerten unter **D 421** an die Exp. dieses Blattes erbeten.

1 möbl. Zimmer im anst. Hause v. ält. Dame ges. Off. m. Preisang. unter **D 426** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein trockener Kellerraum oder ein Parterre-Lagerraum wird in der Nähe der Häkergasse zu miethen gesucht. Off. unter **E 24** an die Exped. d. Bl.

Ein gut gelegener kleiner Laden in Neufahrwasser per 1. October cr. gesucht. Offerten unter **D 463** an die Exp. d. Bl.

Suche per sofort od. 1. October

Stall für 2 Pferde

nebst Remise. Off. u. **D 467** an d. E.

Ein gut gelegener kleiner **Laden in Langfuhr** per 1. October cr. gesucht. Off. unter **D 462** an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnungen.

1. Damm Nr. 7

ist eine herrsch. Wohnung v. Saal, 5 Zimm., Mädchenstube, Badest., Küche, Keller, Boden per 1. Oct. zu verm. Näher. das. 2 Treppen. Zu besehen von 11-1 Uhr. (19256

Die oberste Etage

meines Hauses

Kohlenmarkt 35,

bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Entree, ist per 1. Oct. zu vermiethen. (19131

Näheres Langgasse 28.

Max Schönfeld.

Langenmarkt, 3. Etage, 2 Zimmer, Cabinet, Küche, Bod., Keller, an ruhige Einwohner z. 1. October zu vermiethen. Näher. Hundegasse 38, 1, **Reichenberg.**

4. Damm 1

ist die 1. Etage per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Weg. Fortz. ist die Wohnung Holzgasse 27, 1. Et., best. a. 4 Zimm., Küche, Mädchenst. u. Zub. p. 1. Oct. zu verm. Näh. nur Vorst. Graben 44 bei **W. Werner,** 9—10 Vrm.

Neufahrwasser, Bergstr. 13b, ist eine hübsche, freundl. Hochparterre-Wohnung, 2 Stub., Cb., h. Kch., Kell., Bodenkamm., St., kl. Gemüsegart. z. 1. Oct. z. vrm. Näher. Sasperstr. 34a. (19569

Hochherrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern mit Bade- und Mädchenstube, Hinterbalcon 2c., von sofort oder 1. October **Thornscher Weg 14, 2,** zu vermieth. Näheres zu erfragen **Abegg-Gasse 1, part.** (19108

Holzmarkt 5, erste Etage, best. aus 4 Zimmern, Entree, Küche 2c. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr. [17946

Große Wollwebergasse 1

ist die Saal-Etage vom 1. Oct. ab zu vermiethen. Preis 800 M. Näheres Hundegasse 25, 1 Tr.

An der neuen Mottlau 6 vis-a-vis Mattenb., 2 herrsch. Wohn, 5 Zim., Alcov., Balk., Burschenst. u. allem Zubeh. Oct. zu verm. N. das. part.

Langfuhr, Leeg Strieß, Labesw. 1, s. v. 1. Oct. Wohn. v. Stb., Cb., Kch. u. Zubeh. zu vermiethen. **Wilke.**

Zoppot.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt 2c. pro anno für 660 M. zu vermiethen. Näheres bei **Weide,** Pommersche Straße 5. (19226

Zoppot. Kleine Winterwohnung mit Veranda zum Octbr. zu vermiethen Schulstraße 6B.

Hochherrschaftl. Wohnung

in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage, von 8 Zimmern, Cabinet, 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu verm. **B. Schoenicke.** (16260

Zoppot, in mein. 2 Wohnh., sind trock., ges., bequeme Winterwohn. zu vm. Näh. Zoppot, Südstr. 27.

Langfuhr, Hermannshof. Weg 6, 70 m bis elektr. Bahn, herrsch. Haus 3 Z., viel Zub., Glasbalcon, rings Gärt., 450—550 Mk., nahe Zinglhöhe.

Abegggasse 16b i. e. frdl. Oberwohn. an kinderl. Leute zu verm.

Heilige Geistgasse 9 ist die 3. Etage zum October zu verm. 450 M. Zu erfragen im Laden. (19709

Zum Oct. 4 kleinere Zimmer, helle Küche, Balcon, Waschk. 2c. im herrsch. Hause Hirschg. 15, 3 Tr., zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. (19707

Fischmarkt Nr. 6 herrsch. Wohn. v. 3 Z., hell. Küche, all. Zub. z. 1. Oct. zu vrm. Näh. das. 2 Tr., r. (19708

Kneipab 34 ist eine **kleine Wohnung mit Pferdestall u. Wagenremise** zu verm. (19705

Heil. Geistg. 74 ist die 2 Treppen hoch gelegene Saal-Etage best. aus 3 Zimm., gr. Entree, m. reichl. Nebengel., Kell., Boden u. Waschk. z. Oct. zu vrm. Besicht. v. 11-1 Uhr.

1 Wohnung best. aus 2 St., Entree, hell. Küche, Boden u. Stall, Preis 23 M. zum 1. Oct. d. J. zu verm. Zu erfragen Hakelwerk 8, part.

Nied. Seigen 5 ist eine kl. Wohn., Stube u. Küche, für 10 M. an kinderl. ruhige Leute zu verm.

Faulgraben 21 ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen. Preis 12 M.

1 kl. Wohn. ist für 10,50 M. Petershagen an der Rad. 3 an kinderlose Leute zum 1. Oct. zu verm.

1. Damm 20 ist die **Saal-Etage** zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

2 Zimmer, Cab., Küche, Kammer, Stall zum 1. October zu verm. Näheres Wallplatz 9, 1 Tr. links.

Langfuhr, Abeggstift, Brüderstraße 14, ist an kinderlose Leute eine kleine Wohnung zu verm.

Wohnung v. 4 Zim. u. Zub., Gart., z. 1. Oct. d. Js. zu verm. Meld. b. **Marks,** Trinitatiskircheng. 5. Besichtig. v. 11-12 Uhr Vorm.

Zoppot, Seestr. 53, ist e. Wohn. v. 3 Zim., Küche, Balcon, gr. Bod., u. Canalisat., dicht am Bahnhof u. Markt f. 350 M. v. Octbr. zu vm.

Zoppot, Seestr. 53, a. Bahnhof, ist e. Wohn. v. 2 Zim., Küche, Veranda u. all. Zub. f. 180 M. z. Oct. zu vm.

Schidlitz, Neue Sorge 236 M, e. Wohn., Stube, Kch., Kell., Stall, vom 1. October zu vermiethen.

Hundegasse 39 ist die 1. und 2. Etage vom 1. October zu vermiethen. Zu besehen Vormitt.

Zum 1. April 1898, Langgarten 97/99, part. r., 6 Zimmer und Zubehör, Garten mit Laube für 1200 M. zu vermiethen. Evtl. noch Comtoirzimmer. (19679

1 Wohn. von 4 Zimm., Balcon u. Zub., Aussi. Prom., 1 Wohn. von 2 Zimm. u. Zub. zu hab. Petershagen h. d. Kirche 24/26. (19682

Herrschaftliche Wohnung, 3 helle Zimmer, Entree, helle Küche u. Zubehör für 700 M. zu verm. b. **Gawandka,** Weinhndlg, Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse.

Langfuhr 44a, Hauptstraße, ist eine Wohnung v. 3 Stuben nebst Zubeh. z. Octbr. zu verm. (19689

Eine Oberwohnung, best. aus Stube, Cab., Küche, Bod., ist an r. Einw. v. 1. Oct. zu v. Kneipab 24.

Eine Wohn., best. a. 2 Stb., Cb., sep. Laube u. reichl. Zub. zu vm. für 250 M. Näheres Brunshöfer Weg 19 od. Neuschottl. 6. (19692

Wohnungen von 2 gr. u. 2 kl. Zimmern, Entree, Küche, Balcon zu v. Halbe Allee, Ziegeleistr. lks.

Langfuhr, Brunshöferweg 16, ist eine kleine Wohnung z. 1. Oct. zu verm. Näheres daselbst 2 Tr.

Wohnung mit eigener Thür für 20 M. monatl. zu vermiethen **Rähm 19. Collier.**

4 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör, Hundeg. 124, 4 Tr., zu verm. Näheres Hundegasse 89.

E. Kellerwohn. m. Part.-Wohn., z. jed. Gesch. pass., u. 2 kl. Wohn. v. 1. Oct. zu v. Töpferg. 21, 1, v.

4 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör zu vm. Hundegasse 124, 2 Trp. Näheres Hundegasse 89.

Beutlergasse 16 ist eine Wohnung an kinderlose Leute für 15 M. zu vermiethen.

Breitgasse 59 ist e. Hofwohn. für 16 M. und e. Wohn., 4 Tr., ohne Küche zu verm. Näh. part. [19633

Gr. Berggasse Wohn., 3 Zim., Küche, Mädchenst. pp., p. 1. Oct. zu vrm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1.

Fischmarkt 8, hrsch. Wohnungen und 1 großes Geschäftslocal von sofort zu vermiethen. Besichtig. von 2-4 Uhr Nachmitags. (19678

Kl. herrsch. Wohn. i. a. e. H. o. D. z. v. Breitgasse 95, 1 Tr. Z. bes. 9 Uhr.

Tischlergasse 64 ist e. Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 9—10 Vorm.

Eine Wohnung mit Cab., pass. für Beamte, Halbe Allee, Bergstr., zu verm. Off. u. **D 425** an die Exped.

Gr. Wollwebergasse 13

1. Etage,

4 Zimmer, Cabinet, Küche, Keller und Zubehör, passend für Aerzte, Rechtsanwalt, Geschäft auch Private mit auch ohne Schaufenster zu vermieth.

Eine Hinter-Wohnung, an kdrl. Leute, Pr. 9,50 M., z. 1. Oct. zu verm. Johannisgasse 48, 3 Tr.

Hundegasse 64, 1. Etage,

ist die **Hof-Wohnung** von 2 Zimmern, großer Küche, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör für 475 Mark zu vermiethen. Besichtigung v. 10—1 Vorm. und 4—7 Nachm. [19601

Neu decorirte große Wohnung,

5 Zimmer und Zubehör, zu vermieth. **Brodbänkengasse 9.**

Stube und Cabinet ist an kinderlose Leute zu vermiethen Hinter Adlersbrauhaus 12, pt.

Oliva. Eine frdl. Wohnung, 1. Et., 2 Zimm., Küche mit all. Zub., Wasserl. 2c., billig zu verm. Daselbst ist auch ein einz. Zimmer u. Kammer für 90 M. jährlich zu vermiethen. Näh. bei **Paul Schubert.**

1 kl. Wohnung ist mit auch ohne Möbel zu verm. Hundegasse 72.

2 Wohn. von 24—25 M. sind zu vermieth. Näh. Altst. Graben 86.

St., Cb., Küche, Z. zu v. Niederstadt vis-a-vis A.-Wkst. N. Brandg. 12, p.

Heiligegeistgasse 135

ist die 1. Etage, bestehend aus Saal, Entree, 3 Zimmer, Küche, Boden, Keller und Zubehör preiswerth zum Oct. zu verm.

Hochherrschaftl. Wohnung

6 Zimmer, Badeeinrichtung u. reichl. Zub. zu vermiethen. Näh. **Schleusengasse 13.**

Vorderstube mit Nebengel. (ohne Küche) für 11 M. monatl. zum Oct. zu verm. Schüsseldamm 3 part.

Zoppot, Wäldchenstraße 2 sind Wohn. v. 3, 4 u. 5 Zimmern nebst allem Zubehör, Canalisation u. Wasserleitung im Hause, elektrische Beleuchtung, per sofort oder 1. October zu vermiethen.

Ein Wohnung von 2 freundl. Zimmern, großem Entree, heller Küche, Bod., Kell. ist z. 1. Octbr. zu verm. b. **G. R. Mandtler,** Altstädt. Graben Nr. 24. (19739

Häkergasse 15 ist die 1. Etage bestehend aus 1-2 großen Zimm., Cabinet und Zubehör zu verm.

Eine **Wohnung** für **600 Mark** zu vermiethen. Näheres Heil. Geistgasse 99 pt.

Fleischergasse 72

ist die 2. Etage, 6 Zimmer nebst allem Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (19699

2 Wohnungen sofort und 1. Oct. zu vermiethen Gr. Bäckergasse 7.

Grabengasse 8,

neben der Post, ist eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer und viel Zubehör zum 1. Oct. für 600 M. zu vermiethen. Näheres Grüner Weg 15, part., rechts.

Wohnung von Stube u. Cabinet für 16 M. an kinderlose Leute zu vermieth. Näh. Sandgrube 53.

Eine fr. Wohnung, Stube, Cab., Küche u. all. Zub. an kdl. Leute z. 1. Oct. Stadtgebiet 6 zu verm.

Wohnung n. der Neuz. eingericht. von 3 Zimm., Entr., helle Küche, Boden, Keller, Trockenb., Waschküche u. Garten zu vermiethen. Off. u. **D 448** an die Exp. (19731

Poggenpfuhl 53 ist e. Wohnung v. 2 Zimm. mit sämmtl. Zubehör zu verm. Zu erfr. part. Zu bes. v. 2-5.

Langfuhr 18 ist zum 1. Octbr. **eine Wohnung** zu vermiethen. Preis 400 M.

Breitgasse 59, 1 Tr., ist eine Hinterwohnung, 2 Stuben und Zubehör, zu verm. Näh. part.

Eine Winterwohn., Stube, Cab., Balcon, ist in Heubude bei **Gorgins** für 9 M. zu vermieth.

Langfuhr, Leegstrieß, sind Wohn. von Stube, K., K. u. Entr. vom 1. October zu vermiethen. Näheres Bahnhofstr. 19. (19732

1. October zu verm.: Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., Ketterhagergasse 11/12. Besicht. Vorm. v. 11—12, Nachm. v. 3—5. Meldungen u. Ausk. in demselben Hause, Comtoir v. **L. Kuhl.** (19728

Eine Wohnung (Hinterhaus) Stube, Küche und Kammer an kinderl. Leute per Oct. zu verm. Näheres Poggenpfuhl 20 part.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör ist an kinderl. Herrsch. per 1. October auf der Rechtstadt für monatl. 40 M. zu vermiethen. Off. unt. **D 500** an die Exp. d. Bl.

Zimmer.

1 eleg. möbl. Vorderzimm. nebst Cabinet ist mit auch ohne Pension zum 1. October billig zu verm. **Goldschmiedegasse 27, 2 Tr.**

Fein möbl. Wohnung

mit Clavierbenutzung, in Neufahrwasser, Wilhelmstraße 3, an 1 resp. 2 Herren sofort resp. 1. October zu vermiethen. Das. steht e. eis. Ofen, g. erh., z. Verkauf.

1 Stube und Cabinet, möbl., sogleich an zwei Herren zu verm. Hirschgasse 6, parterre.

Eleg. mbl. Zimmer n. Cab. sogl. zu vrm. Fleischerg. 87, 1. (19693

Eine kleine heizbare Stube und Nebengelaß zu Octbr. zu verm. Breitgasse 42, 3 Treppen.

Fleischergasse 66, 2, per sof. ein **möblirtes Zimmer** an einen anständigen Herrn zu vermieth.

1 unheizbares Dachstübchen ist für 5 M. zum 1. Oct. zu verm. **Goldschmiedegasse 27, 2 Tr.**

1 fein möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren per October zu verm. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 6.

Stadtgebiet ist ein kleines, freundl. Zimmer an ält. Herrn od. Dame m. a. ohne Pens. z. Oct. zu verm. Off. u. **D 461** an d. Exp.

1 geräum. Vorderz. oh. Möbel ist an anst. Dame od. Hrn. z. 1. Oct. zu verm. Off. u. **D 468** an die Exp.

Möbl. Vorderz., 1. Etg., sep. Eing., zu vm. Scheibenritterg. 8, im Lad.

Poggenpfuhl 30, 3. Etage ist ein freundlich möbl. Vorderzimmer v. gleich od. spät. zu vrm.

2 möbl. schöne Zimmer mit sep. Eingang sogleich zu vermiethen. Off. u. E18 an die Exped.

Ein freundl. sauber möblirtes Zimmer mit voller und guter Pension zu verm. Poggenpf. 76, 2.

Heil. Geistgasse 98 möblirtes Vorderzimmer n. Cab., 1. Etage, mit Pension per 1. Oct. zu verm.

Heil. Geistgasse 47, 1, ist ein gr. gut möbl. Vorderzimmer, ganz separat, sofort zu verm.

Mittelgasse, Thüre 11, 1 Tr., finden 1—2 junge Leute anständ. Logis im eigenen Vorderzimmer.

Hl. Geistgasse 120 ist e. eleg. möbl. Zim. zu vm. Auf W. Burschengel.

Sehr elegant möbl. Zimm. u. Cab. sofort zu verm. Poggenpfuhl 1, 3.

Ein möbl. Zimmer nebst Cab. ist an zwei Herren mit Pension zu verm. Röpergasse 20, 3 Tr.

1 kleines **Zimmer** mit v. Pension für 35 M. nur an anst. Damen von gleich zu vermiethen. Off. unter **E 27** an die Exp. d. Bl.

Hirschgasse 8, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit Cabinet, sep. Eingang, sofort zu vermiethen.

Kohlengasse 3, 2 Treppen, möbl. Vorderzimmer mit voller Pension vom 15. Sept. zu verm.

Pfefferst. 42, prt., eleg. mbl. Vord.-zimm. u. Cab., a. W. Brschg., zu v.

Hirschgasse 10, 1. Et., links, ist ein gut möbl., ganz sep. gel. Zimmer n. Schlafcabinet zu vm.

Ein groß. Cabinet mit sep. Eing. ist Ochsengasse 2, 2 Tr., zu verm.

Fein möbl. Zimmer ist zu verm. Heil. Geistgasse 50, 1. Näh. Vorst. Graben 30, 1, Nachm. v. 4-5 Uhr.

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist vom 1. Oct. zu verm. 2. Damm 9, 2 Tr., Eing. Breitg.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30, d. a. Bahnh. u. Kaserne, mehrere gut möbl. Zimm. billig zu verm.

Fraueng. 37, Saal-Et., sof. o. spät. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Lastadie 14, hochpart., möbl. Vorderzimm. gleich zu vm.

Poggenpfuhl 71, 2 Tr., ist von sofort ein gut möblirtes Vorderzimmer billig zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. mit Balc., sep. gel. z. 1. Oct. zu verm. Seifeng. 7, 1. Aussi. Langbr. [19742

Poggenpfuhl 41, 2, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer per 15. September zu vermiethen.

Fraueng. 37, 1, mbl. Cabinet, sep., an eine Dame zu vermiethen.

Möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pension 1. October zu vermiethen Lastadie 28, 2 Tr.

Paradiesgasse 5, 3 Treppen, in feinem Hause, Nähe des Hauptbahnhofs, ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

1 möbl. Vorderz. zu vm. Scheibenrittergasse 1, Eing. Johannisg., 3.

Ein anständ. Mädchen, d. tagsüb. im Geschäft ist, findet Schlafstelle Spendhaus-Neugasse 6, 2 Tr.

Elegant möblirte Wohnung

(2 große Zimmer und Entree) zu vermiethen Ketterhagergasse 2.

Junge Leute find. anst. Logis Häkergasse Nr. 10, 3 Trepp.

1 junger Mann findet **anständiges Logis** Groß Rammbau 18, 1 Tr.

Junge Leute finden anständ. Logis von gleich Mattenbuden Nr. 20, Hof, Thüre 13.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Mattenbuden 29, Vorderh., 1 Tr.

Junge Leute finden **Logis** mit Beköstigung Tischlergasse Nr. 46, 2 Treppen links.

J. Leute find. Logis Breitg. 77, 2.

Junge Leute finden anständ. **Logis** mit Beköstigung Weißmönchenhintergasse 14.

Logis zu haben Dreherg. 16, 3.

Jg. anst. Mann find. gut. Logis Kassubischer Markt 6, 2 Treppen.

Breitg. 89, 2, find. 1—2 anst. junge Leute **Logis** mit Beköstigung.

Ein anständiger Handwerker findet gutes Logis, a. Wunsch m. Beköstig. Breitgasse 2, 2 Trepp.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis mit Beköst. Karpfenseigen Nr. 9, parterre.

1 alleinst. Frau od. anst. Mädchen wird als Mitbewohnerin gesucht Hint. Schidlitz 216, 1, b. **Niklass.**

Zum gemeinschaftl. Bewohn. ein. geräum. Zimm. u. Küche w. e. ält. Dame ges. Off. unt. **D 433** a. d. Exp.

1 anst. Mädchen, w. tagsüber im Gesch. ist, k. sich b. e. alleinst. Ww. a. Mitbew. meld. Töpferg. 22, 1 Tr.

Ordentliche Mitbewohnerin kann sich melden Spendhausneugasse Nr. 12, 1 Treppe.

Pension

Ein Schüler findet zum 1. October **gute Pension** Pfefferstadt 30, 2, **Kuhl.** (19534

Pension gesucht von sofort für 2 Kinder im Alter von 11 bis 12 Jahren bei anst. Leuten. Preisang. erwünscht. Off. unt. **D 332** an die Exp. d. Bl.

Gute Pension finden 2 Schüler oder Schülerinnen vom 1. October. Zu erfragen St. Catharinen-Kirchensteig 7.

Junger Mann sucht volle Pension für 40—50 M. Offerten mit Preis unter **D 435** an die Expedition dieses Blattes erb.

Gute Pension bei liebevoller Pflege u. Beaufsichtigung der Schularbeiten für kleine Mädchen oder Knaben zu haben Schwarzes Meer 3, 1 Tr. h.

Zu meiner $6^1/_2$ jähr., schulpflichtigen Tochter suche ich eine ziemlich gleichalt. Pensionärin von gleich oder später bei gewissenhafter Pflege und Beaufsichtigung d. Schularb. 2c. Preis sehr mäßig. Näh. Schmiedeg. 9, 1.

Zwei junge nur anständige Damen, die im Geschäft sind, finden billige kräftige Pension bei einer achtbaren Dame. Off. unter **D 443** an die Exped. d. Bl.

Schülerinnen finden g. Pension Fleischergasse 47b, parterre.

In meinem Pensionat finden noch Herren von sogleich od. später freundl. Aufnahme bei best. Verpfl. Poggenpfuhl 42, 3 Tr.

Pension und gemüthl. Heim sucht ein anst. Kaufmann, 30 Jahre alt, bei alleinstehenden Leuten. Off. unter **D 428** an die Exp. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Zoppot

Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Comtoir

von 2 Zimmern sofort zu vermiethen Hopfengasse 88, 1. (12809

Comtoir, bestehend aus 4 Zimmern, Hundegasse 124, 1 Tr., zu vermiethen. Näh. Hundegasse 89.

E. Kell., pass. f. Klempn. od. z. Häk. geeign., z. vm. N. Rähm 19, Collier.

2. Neugarten ist eine Werkstatt, passend z. größer. Schlosserei od. Tischlerei mit Zimmerplatz nebst Comt., außerd. Wächterbude zu verm. Näh. Mattenbuden 22, pt.

Jopengasse 29 Laden, Wohnung u. gew. Keller zu verm. Zu bes. v. 10-12 u. 2-4 Uhr. Zu e. 2 Tr.

Kl. Laden nebst Wohnung zu vm. Fleischergasse 3. Zu erfrag. 1 Tr.

Silberhütte Nr. 1 ist ein großer Lagerkeller zu verm. Zu erfrag. Töpfergasse Nr. 23, pt.

Langgart. ist 1 Laden n. Wohn., ev. d. ganze Haus u. 1 Wohn. v. 5 3 u. Zub. zu vm. Zu erf. Wiesenq. 1-2.

Ein Comtoir Ketterhagergasse 1, 1

zu vermiethen.

Breites Thor ist eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vrm. Nh. Baumgartscheg. 18, H. 1 Tr.

Die Oberräume im Speicher 2. Priestergasse Nr. 3 sind vom 1. October zu vermiethen. Näh. Breitgasse 104. **J. F. Knobbe.**

1 trockn. hell. Bodenraum ist zu vermiethen Altstädt. Graben 35.

Großer, heller Geschäftskeller ist zum 1. October zu vermiethen Faulengasse Nr. 3.

Offene Stellen.

Männlich.

Hausdiener

mit guten Zeugnissen, unverh., zum Oct. gesucht. Meldungen von 12-2 Uhr im Comt. Langgasse 72.

Postillone und Kutscher können sich melden Vorst. Graben 66, 1 Tr. (19541

Schneider f. Einsegn.-Anzüge f. Berendt, Kohlenmarkt 10. (19605

1 tücht. Kupferschmiedegeselle findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Jul. Geyer,** Löbau Westpr. (19607

6 Steinschläger finden dauernde Beschäftigung in Müggau bei Danzig. (19627

Anstreicher u. Malergehilfen find. gl. Beschäftig in Pr. Stargard b. Anst. u. Entsch. d. Hinreise. Zu meld. i. Landgest.-Neubau b. Maler **Seidensticker.**

Mehr. Schuhmacher auß. d. Hause können sich meld. Jopengasse 6.

Tüchtiger **Hotelhausdiener** kann sich sofort melden Hotel Kaiserhof, Zoppot.

Ein jung. Sattlergeselle find. b. Beschäft. v. sof., Logis im Hause. Offert. u. **D 394** an d. Exp. d. Bl.

Aelteres zuverlässiges Ehepaar wird für Portierstelle im herrschaftlichen Hause gesucht. Meldungen Morgens von 8—9 Uhr 1. Damm 7, 1 Treppe. (19678

Ein Conditorgehilfe, der selbstständig arbeitet, findet zum 15. d. Mts. dauernde Stellung. **Gustav Liedtke,** Dirschau, Bahnhofstr. 9. (19703

2 tüchtige Malergehilfen, aber auch nur solche, find. dauernd Beschäftigung bei hohem Lohn **J. Th. Nardien,** Kohleng. 8, 3 Treppen. Daselbst kann auch ein Laufbursche eintreten.

Ein ordentlicher Schuhmacher auf Reparaturen, der d. Wichsen der Stiefeln sowie das Austragen d. Arbeit übernehmen will, melde sich Gr. Wollwebergasse 7.

Die Pförtnerstelle

am Spend- und Waisenhause ist vom 1. Octbr. cr. ab zu besetzen. Schneider im vorgerückten Alter, ledig, evangelisch, können sich beim Inspector der Anstalt mld. Lohn mon. 12 ℳ, Verpflegung, Wohnung und Wäsche 2c. (19690

Ein Klempnergeselle für dauernde Beschäftigung gesucht Paradiesgasse 2.

Tüchtige Bautischler

mit Werkzeug können sich melden Steindamm Nr. 24.

Ein ord. Schuhmacher kann für dauernd in Arbeit tret. Heiligenbrunn 13. **H. Böttcher,** Sch.-Mstr.

Leute zum Kartoffel- u. Rübenausnehmen bei höchst. Lohn, auch Wohnung u. Essen, können sich für dauernde Beschäft. melden b. Aufseher **A. Ziebell,** Bankau.

Für mein Eisenw.-Geschäft suche einen zweiten Hausdiener. Heilige Geistgasse Nr. 96.

Tücht. Schuhmachergesellen für Hausarbeit können sich melden Häkergasse 14, 2 Tr.

Ein selbstständ. Maurer

wird bei hohem Lohn von gleich auf e. p. Tage gesucht. Näheres Paradiesgasse 15. Daselbst kann sich ein Hausdiener meld.

Einen Tischler sucht Tischler **Müller,** Brösen.

Ein junger Mann,

Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat später die Tabakschneiderei zu erlernen, kann sich melden bei **J. Borg,** Matzkauschegasse.

Ein sauberer Rockschneider auf Kundenarbeit kann sich melden Häkergasse Nr. 4.

Gute Rockarbeiter können sich melden Vorstädtischer Graben 89, 3 Tr., Eing. Malerg.

E. altrenomm. Bremer Cig.-Fabrik, gegr. 1857, welche i. der Preislage von ℳ 30-75 Hervorragendes leistet, sucht noch einige tücht. u. gut eingef. Agent. bezw. **Reise-Vertreter.** Off. sind einzureichen Bremen, Postfach 388. (19674

3 jugendliche Arbeiter,

zwischen 14-16 Jahre alt, finden Langgarten 109 in der Tauwerk-Fabrik leichte Beschäft. (19625

Tücht. Schlosser

finden bei uns sofort lohnende Beschäftigung. (19524

Zucker-Raffinerie Danzig

in Neufahrwasser.

Mehrere Schuhmachergesellen

können sich melden Ohra 141 bei **Kremski,** Schuhmachermeister.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Kwasniewski,** Schidlitz, Alt Weinberg 848.

Ein Gehilfe findet in meiner **Cigarren-Commandite** bei festem Salair per 1. Oct. cr. Stellung. **R. Martens,** Brodbänkengasse Nr. 9.

Für ein größeres Colonial- u. Delicatessen-Geschäft wird per 1. October ein tüchtiger

junger Mann und ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter **E 55** an die Exp.

Sauberer Rockschneider auf Stück kann sich melden **Poggenpfuhl 32,** 2 Treppen.

Im Auftrage suche **2 Manufacturisten** per sofort J. Koslowski, Breitg. 62, 2 Tr.

Einen tüchtigen Sattler sucht **Bartkowski,** Kölln bei Oliva.

Suche Hausknechte, Hausdiener, Jungen für Stadt und Land. **Prohl,** Langgarten 115.

Für Berlin u. Prov. Schleswig s. Knechte u. Jung., N.f.1. Damm 11.

Kutscher für Stall-Fuhrwerk sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11—12. (19725

Ein unverheirath. Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 7. (19730

Schuhm.-Gesell (Herrenarb.) f. dauernde Besch. Häkergasse 60, 1.

T. Rockarb. f. d. B. Tischlerg. 53, 1.

4 Materialisten, 2 Manufacturisten, 1 Lehrling

sucht im Auftrage **Liedtke,** Frauengasse 20.

8—10 Steinsetzer-Gesellen

von sofort gesucht. Arbeit bis zum Winter vorhanden. (19734

Adolf Petter, Steinsetzmeister

Königsberg in Pr., Oberrollberg 19a.

Ein tüchtiger solider

Geschäftsdiener

wird gesucht. Off. unter **D 457** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Malergehilfen und einen Lehrling zur Malerei stellt ein **R. Stamm,** Breitgasse Nr. 61.

Tüchtige Kohlenarbeiter

finden den Winter hindurch Beschäftigung **J. H. Farr,** Steindamm Nr. 25.

Schneidergeselle, guter Rockarb., auf Militär u. Civil, erh. d. Beschäftig. Tagnetergasse 7, 3 Tr.

Schneidergesellen u. Mädchen

werden gesucht Holzgasse 3, 3 Tr.

Ein Bonbonkocher kann sich melden Jopengasse Nr. 61.

Ein Bautischler findet Beschäftigung Altstädt. Graben 50.

Ein tüchtiger Schuhmachergeselle findet sofort gute Arbeit **Kilikowski,** Häkergasse Nr. 26.

Schuhmacher kann sich meld.

Röpergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Tücht. Schneidergeselle find. f. d. Winter dauernde Beschäftigung Zoppot, Eissenhardtstraße 5.

1 tüchtige Hosennäht., in Hand- u. Masch.-Näh. geübt, find. dauernde Beschäftig. Johannisgasse 67, 4.

Suche zum 9. d. Mts. einen jungen Barbiergehilfen. **E. Bialkowski,** Langebrücke 14.

1 zuverl. nüchterner Knecht wird zum 20.9. oder 1.10. gesucht. Näh. Altstädtischen Graben 71, prt. h.

Ein energischer

Vertreter

mit groß. Bekanntenkreise u. Kenntniß der Branche wird von einer ersten chromolithographischen Kunstanstalt zunächst zum Vertriebe ihrer Reclameartikel gesucht. (19733 Offerten mit Angaben von Referenzen, bisheriger Thätigkeit und unter Beischluß von Photographie zu richten unter **P 4636** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ein tüchtiger Malergehilfe kann sich melden Johanniskirchhof 3, 2, **P. Schwarz,** Maler.

Ein Canzlist mit guter Handschrift wird für ein Anwaltsbureau zum 15. d. Mts. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche unter **E 50** an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Schneidergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung **J. Stillert,** 4. Damm 12.

Ein guter Rockarbeiter

k. sich meld. Baumgartscheg. 41, 1.

Arbeitsburschen

und Fabrikmädchen werden eingestellt bei **J. Loewenstein,** Chocoladenfabr., Mausegasse 6.

Laufbursche für die Buchhandlung gesucht Ziegengasse Nr. 6.

Ein kräftiger Laufbursche, im Bierverlag oder Selterfabrik gewesen, kann sich meld. Langfuhr, Brunshöferweg 43.

Ein ordentl. Laufbursche

kann sich melden Hundegasse 117.

1 Laufbursche

wird gesucht **Rich. Utz.**

1 kräft. Arbeitsbursche mit guten Zgn. p. Woche 7,50 ℳ s. **E. Reich,** Glasschleiferei, Am Sande 2.

Ein ordentlicher Laufbursche mit guten Zeugn. kann sich zwischen 8 und 9 Uhr Morgens melden. *Max Schönfeld,* Langgasse 28.

Per sof. ein **Laufbursche** gesucht bei **Otto Piepkorn,** Brodbänkeng. 16.

Ein Laufbursche,

der beim Maler gewesen ist, melde sich Heilige Geistgasse 64.

O. Laufbursche m. s. Holzmarkt 6, 1.

1 kräftiger Laufbursche

kann sich meld. **Johannes Husen,** Eisenwaarenhandl., Häkerthor.

1 kräft. Arbeitsbursche

melde sich Hundegasse Nr. 52.

1 Laufbursche kann sich melden Hundegasse 89.

1 ordentl. Laufbursch. k. s. meld.

Altstädtischer Graben 85.

Einen Laufburschen für ein Malergeschäft sucht **Aug. Schulz,** Paradiesgasse 3.

15jähr. Knabe z. Cassiren für die Buchhandlung ges. Rammbau 4.

Ein Sohn ord. Eltern, d. Lust hat, die Fleisch. zu erl., k. sich m. Altst. Grab. 38, **M. v. Narzimski.**

Zwei Schlosserlehrlinge können sofort eintreten bei Schlossermeister **J. Kuhr,** Zoppot.

Einen Lehrling zur Klempnerei sucht **A. Schneider,** Klempnermeister, Johannisgasse Nr. 58.

Suche für ein Droguengeschäft **einen Lehrling** mit guter Schulbildung. **B. Liedtke,** Langgarten Nr. 12.

Lehrling für ein größeres Speditions-Geschäft gesucht. Einj.-Freiw.-Zeugniß erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten nebst Lebenslauf unter **D 423** an die Exp. d. Bl.

Ein Knabe, der Lust hat das Schneiderhandwerk zu erlernen, melde sich Jopengasse 62, 3 Tr.

Ein Lehrling für's Barbier- und Friseurgeschäft melde sich Langgarten 36. **A. Podwojewski.**

Für ein größeres Mühlengeschäft wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung (Einj.-Freiw.-Zeugn. erwünscht) zum Eintritt am 1. October cr., eventuell auch früher, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. **D 456** an die Exped. d. Blattes.

Für mein Herren- und Knaben-Garderobengesch. suche p. sofort ein. Lehrl., Sohn achtb. Elt., geg. mon. Vrg. **S. Baer,** Kohlenm. 34.

Suche für mein Materialwaaren-Geschäft einen (19723

Lehrling.

J. Regehr, Pr. Stargard.

Kellnerlehrl. für Hotels, Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch., sof., Sept. u. Oct. zahlr. gs. 1. Damm 11.

Ein Sohn anst. Eltern kann sof. a. Laufbursche bei mir eintr. W. D. **Loeschmann Nachflg.,** Töpferg.

Für eine größere **Dampfmühle** wird ein

Lehrling

zur Erlernung der Müllerei ges. Off. u. **D 450** an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling zur Buchbinderei melde sich **L. Sielaff,** Buchbindermeister, Dienergasse 13.

1 kräft. Knabe, Sohn anst. Elt., der die feine Bäckerei erlern. will, m. sich Langfuhr, Hauptstraße 72.

Weiblich.

Mädchen

finden dauernde u. lohnende Arbeit in der **Danziger Zündwaaren-Fabrik,** Schellmühl. (19092

Ein älteres Fräulein, welch. in der Landwirthschaft nicht ganz unerfahren ist und kochen kann w. gesucht **Kamerau,** b. Schöneck Westpr. **Schultz.** (19602

Eine ord. Frau wird für mehrere Tage in der Woche z. Waschen ges. Off. unt. **D 384** an die Exp. d. Bl.

Geübte Mäntelarbeiterinnen k. sich m. Röpergasse 22a, 3. (19651

Zum 2. October sucht ein zuverlässiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, Frau Hauptmann **Wegener,** Halbe Allee, Lindenstraße 22, 1. (19599

Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

Suche ein tücht. Stubenmädch. z. 1. Oct. für ein Gut nahe b. Danzig **B. Liedtke,** Langgarten 12. (19611

Masch.-Näht. in Herrenarb. geübt k. sich meld. Büttelg. 10/11, 1 Tr.

1 Mädchen für Alles kann sich melden Breitgasse 30, part.

Ein gesetztes, anst. Mädchen als Stütze, welch. sämmtl. Hausarbeit übernimmt, kann sich melden Langfuhr, Jäschkenthalerweg 6.

Suche für den Ausschank meiner Destillation ein

Lehrmädchen aus anst. Hause.

Off. u. **D 222** an d. Exp. [19632

Ein tüchtiges Laufmädchen kann sich melden Gerbergasse Nr. 2, bei **Theodor Bertling.**

Suche junges Mädchen, am liebsten von außerhalb, zur Hilfe in der Wirthschaft zum 1. Oct. **Fischmarkt 4, parterre.**

Ein geb. Fräul. od. Kindergärt. m. besch. Anspr. für außerh. kann sich meld. Scheibenritterg. 8, im Lad.

Eine Frau zum Reinmachen

gesucht Hundegasse 23, 2 Tr., b. B.

Sauberes Mädchen zum Austragen gesucht. Buchhandlung Ziegengasse 6.

Eine Aufwärterin kann sich meld. Fleischergasse 47b, 2 Tr., rechts.

Eine tücht. Schneiderin, die selbstständig arbeiten kann, melde sich Kohlenmarkt 2, Cigarrengeschäft.

Ein jung. ordentl. Mädchen, etwa 16 Jahre alt, w. a. Aufwärterin gesucht Neugarten 22d, part., lks.

J. Mädchen, w. die Damenschneiderei erlernen wollen, k. sich meld. Jopengasse 53, **A. Bieschke.**

Mädchen, im Nähen geübt, beim Herrenschneider können sich melden Töpferg. 31, Vorderh., 1.

Damen, die d. Weißzeugnähen u. Zuschneiden unentgeltl. erl. woll. k. sich melden Hundegasse 75, 2.

Maschinennähterinnen finden dauernde Besch. Jopeng. 5, 4 r.

Strickerinnen werden beschäftigt **Fischmarkt Nr. 17.**

Jg. Mädchen in der Schneiderei geübt, k. sich m. Fleischergasse 74.

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei k. sich melden Fleischergasse 74, 1.

1 ord. j. Mädchen zur Erlernung des Schuhgeschäfts melde sich bei **Kawalki,** Langebrücke Nr. 2.

Eine Nähterin kann sich melden Alt-Schottland, Viehhof.

Eine alleinstehende ältere Köchin ohne Anhag zum 1. Oct. gesucht. Offerten mit Angabe ihrer Verhältnisse sind unter **D 416** an die Exp. dieses Bl. einz.

Junge Mädchen zur Erlern. der f. Damenschneid. können sich melden Röpergasse 13, 3 Tr.

Jüngeres Mädchen, anst. und sauber, für leichten, festen Dienst gesucht Grüner Weg 6, 1 Trp.

Eine Aufwärterin für den Vormittag gesucht. Meldungen Langenmarkt 17, 2 Treppen.

Ordentl. Aufwartemädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Frau **Gehrke,** Petershagen 36, 2.

Ein ält. Mädch. oder alleinst. Frau w. f. d. Nachm. b. Kind. z. Oct. ges. Offert. unt. **D 493** an die Exped.

Ein ordentl. Mädchen für festen Dienst sofort oder später gesucht Petershagen a. d. Rad. 33, 3, links.

Mädchen zum Bernsteinputzen

können sich melden (19666 Ankerschmiedegasse 9.

Junge Mädchen find. Beschäft. bei **J. Borg,** Matzkauschegasse.

Zum 1. Octbr. wird für eine Officiersfam. ein tücht. u. zuverl. **Mädchen** gesucht, welches kochen kann u. auch jede weitere Hausarbeit übern. Gute Zeugn., hoh. Lohn. Zu erf. Thornsch. Weg 14, 2l.

Eine Maschinen-Nähterin, auf Wäsche geübt, findet Beschäftig. Spendhausneugasse 13, 1 Tr.

Gesucht sofort ein **Mädchen zur Aufwartung,** welches zu Hause schläft. Zu melden beim Inspector **Besen,** Altstädt. Graben Nr. 100.

Buffetfräulein

sucht zum 15. dieses Monats **Hotel zum Stern.**

Ein anständiges, junges Mädchen kann sich melden bei **Braun,** Kohlengasse 2.

Ein Mädchen, auf Hosen geübt, kann sich sofort melden Häkergasse Nr. 15.

Aufwartemädch. ges. 1. Damm 11.

Eine Aufwärterin (Mädch.) kann s. meld. Breitgasse 126a, 2 Treppen.

Eine Aufwärterin

mit guten Zeugnissen wird für die Morgenstunden gesucht. Zu melden Münchengasse 12, 1 Tr.

Eine Aufwärterin mit gut. Zeugniss. für den ganzen Tag kann sich melden Holzmarkt 19.

Suche Köchin und Hausmädchen, erste Stubenmädch. für Güter mit recht guten Zeugnissen.

Hardegen Nachflgr.,

Heilige Geistgasse Nr. 100.

Suche Verkäuferinnen

für Fleisch- u. Wurstgeschäfte sowie Schank- und Material mit nur guten Zeugnissen.

Hardegen Nachflgr., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Ein j. saub. Mädchen kann sich für d. Vormittag als Aufwärterin melden Johannisg. 11, 1. Et., lks.

1 j. bescheid. Mädch. f. d. kl. Haush. e. D. ges. Meld. Jopeng. 58 b. **Dann Nachfl.** u. Zoppot, Schulstr. 19, 1.

Kochmamsells

für hiesige und auswärtige Geschäfte sucht zahlreich (19720

B. Seybold,

Heil. Geistgasse 97.

Anst. j. Damen, w. d. Schneiderei erlernen w., k. sofort eintreten Hundegasse 113, 2 Tr. (19715

Eine tüchtige Wasch rau kann sich melden Wellengang Nr. 3, parterre.

Mädchen (14—16 J.) z. Wartung eines Kindes für den ganzen Tag melde sich Gr. Oelmühleng. 7, pt.

Gesucht zum 2. Oct. ein saub. ält. Mädchen z. kleinen Wirthschaft. Offerten unter **E 36** an die Exp.

Suche Mädchen aller Art für Stadt und Land, auch für Berlin Heil. Geistgasse Nr. 41.

Eine ordentliche Waschfrau kann sich für einen Tag in jed. Woche melden Hintergasse Nr. 19b.

Handnähterinnen, w. d. Aussch. v. Wollsach. verst., werden gesucht Mausegasse 17, 2, Frau **Hirsch.**

Gesucht vom 2. October ein ehrliches Dienstmädchen Langenmarkt 37, im Speisek. Fr. **Kolmsee.**

Ladenmädchen f. Bäckerl., Stütz., Buffetmdch. f. f. Hot. g. 1. Damm 11.

Eine Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Heilige Geistgasse Nr. 1.

Eine geübte Handnähterin auf einfache Arbeit melde sich Tobiasgasse 28, 1 Treppe.

Eine Aufwärterin wird für den ganzen Tag gesucht Hirschgasse 2, links, part.

Größtes Gesinde-Comtoir *W. Mack Nachflg.,* Ecke Heilige Geist- und Goldschmiedegasse, sucht tüchtige Landwirthin, sowie Dienstmädchen für Danzig und Berlin bei hohem Lohn.

Jg. Mädch. f. d. Nachm. zum Kinde gesucht Dienergasse 7, **Kriewald.**

Wirthin für kl. Landwirthsch., Kinderfr. für hier und außerhalb perf. junge Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen erhalten Stellen bei hohem Lohn u. Wochgeld durch **M. Wodzack,** Breitgasse 41.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen von 14—16 Jahren, wird ab 15. Sept. tagsüber zur Aufwartung gesucht. Zu melden zwischen 3 und 5 Uhr Heilige Geistgasse 59, parterre.

Anst. j. Mädchen sucht z. 1. Oct. e. Stelle für d. g. Tag od. fest. Dienst. Zu erfragen Hohe Seigen 21, 3.

Junge Mädchen zur gründlichen Erlernung der Damenschneiderei können sich melden, nach beend. Lehrzeit dauernde Beschäftigung. **M. Dasse,** Paradiesgasse 19.

1 jg. anst. Mädchen für d. Nachm. zu e. kl. Kinde ges. Fraueng. 12, pt.

Stellengesuche

Männlich.

Früherer Landwirth, 34 Jahre alt, verheir., mit allgemein. und kaufmänn. Bildung, sucht, gestützt auf beste Zeugn. u. Ia Referenzen Vertrauensstellung in irgend einer Branche, ev. a. Verwalter oder Reisender. Gefl. Offerten unter **D 201** an die Exp. d. Bl.

Materialist,

militärfrei, tücht. Expedient, in Stellung, sucht vom 15. Sept. cr. anderw. Engagement. Off. erbet. **Jos. Sommerfeld** b. Hrn. **Trzaska** Podlechen bei Korschen. (19442

Jüngerer Materialist sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per bald anderw. Engag. Offerten unt. **D 216** an die Exp. d. Bl. (19537

Königl. pens. Beamter mit guter Handschrift sucht Stelle als Aufseher od. Stelle im Bureau, auch bei einem Rechtsanwalt. Off. u. **D 319** an die Exp. d. Bl. (19608

Holz-Branche!

Junger Mann, in allen Fächern des Holzhandels praktisch, wie theoretisch gebildet, sucht Stellung in Danzig oder Umgegend zum 1. October resp. 1. Januar 1898. Offerten unter **D 424** an die Expediton dieses Blattes erbet.

Zuschneider,

akademisch u. praktisch gebildet, 32 Jahre, ledig, in jeder Hinsicht erfahren, zur Zeit in selbstgekündigter Stellung, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. October anderweit. Stellung. Gefl. Offerten unter **D 431** an die Expedition dieser Zeitg. erb.

Ein solider junger Mann bittet um Beschäftigung als Schreiber, gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen Altstädt. Graben 84, 2.

Ein tüchtiger Zuschneider, der in den erst. Gesch. Berlins thätig ist, sucht zum 1. Oct. eine Stell. im bess. Maaßgesch. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. u. **E 22** an die Exp. d. Bl.

Jüngerer Materialist sucht per 1. October Stellung. Off. unter **D 447** an die Exp. d. Bl.

Anst. Kn. w. Stelle in d. Brauerei, b. Bierfahr. o. als Laufbursche in e. Gesch. Häkergasse 60, 1, vorne.

Ein junger Mann,

der im Leinen- u. Manufacturw.-Geschäft seine Lehrzeit beendet, sucht bei besch. Anspr. Stellung. Offert. unter **D 436** an die Exp.

Nur noch 8 Tage

findet der Verkauf

Danzig, Langgasse 26, 1 Treppe,

des [19671

Georg Michalowitz'schen Concurswaaren-Lagers

mit Ergänzung anderer Waaren statt.

Um schnell damit zu räumen, werden dieselben zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Verkaufsstunden: Vormittags 9 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr. **Ein großer Posten Sommermäntel à 3,00 Mk.**

Seidenstoffe

schwarz, weiss und farbig für Brautkleider. [19514
Entzückende Neuheiten für Gesellschaftskleider.
Grösste Auswahl, reelle Bedienung, billigste Preise.

Seiden-Haus **Max Laufer,** 37 Langgasse 37.

Junger Mensch sucht leichte Stelle nach auswärts. Offerten unter **E 40** an die Exp. d. Bl.

Ein Handwerker s. Stellung als Aufseher i. Holz- u. Kohlengesch. Offert. unter **E38** an die Exped.

Weiblich.

Eine ordentliche Waschfrau sucht Stellung. Näh. Schüsseldamm Nr. 12, Hof.

Ein junges anst. Mädchen mit g. Zeugniß sucht eine Stelle für den ganz. Tag Kl. Schwalbeng. 2, Th. 7.

Junge Dame, die die Buchführung theoretisch erlernt hat, mit Stenographie vertraut, sucht zur praktischen Ausbildung Stellung in einem Comtoir. Off. u. **D 401** an die Exp.

Ord. Mädchen w. e. Aufwartest. Zu erfrag. Pfaffengasse 1, 1 Tr.

Ein junges Mädchen, welches in Buchführung, Stenographie u. mit der Schreibmaschine ausgebild. ist, w. in ein. gr. Comt. a. Lehrling Stell. Off. u. **D414** d. Bl.

Für e. 15jähr. Beamtentocht. w. in e. fein. Hause a. d. Lande Stell. a. Stütze d. Hausfr. ges. Off. u. **D411.**

Ein älteres Mädchen wünscht e. Aufwartestelle für d. ganz. Tag. Zu erfr. Pferdetränke 12, 1, hint.

Ein junges Mädchen bittet um eine Stelle zum Waschen u. Reinmachen Jungferngasse 9, 2 Tr.

Eine Frau mit guten Zeugnissen bittet um eine Stelle für d. ganz. Tag. Off. unt. **D 405** an die Exp.

Eine fleiß. junge Frau empf. sich zum Waschen und Reinmachen Brabank 19, 1, rechts.

Eine junge Dame sucht Stellung im Comtoir, dieselbe ist auch in Stenographie und Schreibmaschine bewandert. Off. unter **D 488** an die Exped. d. Bl.

Alleinsteh. Frau b. im Waschen u. Reinmachen beschäft. zu werden Schüsseldamm 60, 1, bei **Schröter.**

Eine Cassirerin, auch mit der einf. u. dopp. Buchf. vertr., s. zum 1. Oct. Stell. in e. Comt. oder an d. Casse. Off. unt. **D 458** an die Exp. d. Bl.

Empfehle tüchtige j. Mädchen z. Erlern. d. Bäckerei o. Fleischerei **E. Liedtke,** Langgarten 12.

Eine Frau w. St. z. Wasch. u. Reinmachen. Zu erfr. Häkergasse 17, 1.

Ein anspruchsl. junges Mädchen sucht Stellung zum 1. Oct. Offerten u. **D 496** an die Expedition d. Bl

Eine Aufwartefrau mit g. Zeugn. bittet um e. Aufwartest. f. d. Vor- o. Nachm. Z. erfr. Poggenpf. 85, H., 2.

Anständige saubere junge Frau bittet um e. Aufwartestelle f. Vor- od. Nachm. od. Stelle z. Reinmach. Am Stein 8, Hof, 2. Thüre.

Suche Stellen zum Waschen u. Reinm. Nonnenhof 12, Th. 5.

E. anst. Mädch. i. mittl. J. m. g. Zg. s. St. z. Bes. d. Wirthsch. b. e. Dame o. alleinst. Hrn. Off. u. **E 15** a. d. Exp.

E. jung. Dame, welche die f. Küche erlernt hat, wünscht Stellung als Stütze d. Hausfrau. Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf gute Behandl. u. Familienanschl. Off. u. **E 28** an die Exp. d. Bl.

Eine anständige Frau bittet um Stellen zum Waschen und Reinmachen Hohe Seigen 26, Hof.

Mädchen s. Aufwartest. f. d. Nachmittag Johannisgasse 46, part.

Frau w. Stelle zum Waschen und Reinmachen Poggenpfuhl 27, 3.

G. Näht., 8 J. in e. h. Hotel gearb., sucht ähnl. Stelle. Off. u. **E 32** Exp.

Empf. e. Ausw. jüng. u. ält. Wirth., einige recht anst. Ladenmädchen, einige recht arbeits. Mädch. z. St. d. Hausfr. f. St. u. L., e. recht arbeitf. ält. Köchin, d. gut kocht, sow. einige Kinderfr. **Prohl,** Langgarten 115.

Ehrl. Mädch. bitt. u. Aufwartest. f. Vor- u. Nachm. Mattenb. 19, Th. 16.

Ein ordentliches Mädchen bittet um eine **Aufwartestelle** Drehergasse 8, 1 Treppe.

Tochter eines Beamten sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau auch bei alleinsteh. Herrschaften. Off. u. **E 31** an die Exp. d. Bl.

Ein anstd. Mädchen in der Mitte der 20er J., das d. Wirthsch. erl., auch selbststnd. die Schneid. betr. hat, sucht Stell. vom 1. Octb. als Stütze d. Hausfr. od. z. selbststd. Führ. d. Wirthsch. Off. u. **E 47.**

1 junge anst. Frau bittet um eine Stelle z. Waschen u. Reinmachen Altst. Graben 90, Hof, Thüre 6.

Frau m. g. Z. b. u. St. z. W. u. Rm. Z. erf. Hint. Adlersbrauh. 12, Kell.

Jung. Mädchen, im Nähen geübt, sucht Beschäft. in einer Nähstube. Gefl. Off. u. **D 396** an die Exp.

1 anst. Mädch. in d. Wirthsch. erf. u. gut. Zeugn., s. z. Oct. Stell. als Wirthin b. e. allst. Hrn. od. Dame. Gefl. Off. unt. **E 30** an die Exp.

1 Schneiderin, d. a. Näharb. übern. w. Besch. Off. u. **E 48** an die Exp.

Eine junge Dame mit guter Handschrift sucht im Comtoir oder ähnliche Stellung. Off. unt. **E 43** an die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen w. eine Stelle für die Nachmstd. Z. erfr. 1. Priesterg. 2.

Junges Mädchen von 18 Jahren für klein. Haushalt ohne Kinder ist zum 2. October zu erfragen. **Frl. Peters,** Altst. Graben 32, pt.

Eine anständ. j. Frau bittet um e. Aufwartestelle f. d. Morgenstund. Gr. Nonnengasse 16, pt. **Lietzau.**

Eine junge Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen Niedere Seigen 11, Hof. **Schulz.**

1 ordl. Mädchen bitt. um e. ordl. Aufwartest. Jungferng. 1, 1 Tr.

1 Wäsch. v. auß., die gut w. und im Freien trock., w. Wäsch. z. Wasch. Off. unt. **D 494** an d. Exped. d. Bl.

Eine junge Wittwe bittet um eine Aufwarthestelle. Näheres **Ochsengasse Nr. 7a.**

1 ehrl. tücht. Aufwärter. für den ganz. Tag b. gut. Lohn von sof. verl. **Fleischergasse 8, part.**

1 anst. jung. Mädchen sucht zum 15. Octbr. oder 1. Novbr. Stellg. im Fleischer- oder Bäckerladen, wenn auch nur als Lehrling. Off. u. **D 498** an die Exp. d. Bl.

1 erfahr., anst. Mädchen, welches mehrere Jahre in einem Schank-Geschäft thätig war, sucht Stell. als Ladenmädch. od. Schänkerin. Off. unt. **E 12** Exp. d. Bl. (19713

Eine Frau bittet um eine Stelle für den Nachmittag **Kumstgasse Nr. 4, 1 Treppe.**

Unterricht

Unterricht in Buchführung, Stenographie, Correspondenz, Schreibmaschine ertheilt **Elisabeth Schellwin,** Vorst. Graben 55, I. Anmeldungen erbeten in den Vormittagsstunden.

Conservatorium für Musik **Königsberg Pr.,** Altstädtisches Rathhaus. Beginn des Winter-Semesters 1897/98 **am 6. October.** Die Direction. 19415) **Leimer.**

Tüchtiger Lehrer für Gabelsberger Stenographie gesucht. Offerten mit Preisangabe **D 274** an die Exp. d. Bl.

Gesangunterricht. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich in den Vormittagsstunden entgegen. (19714 **Anna Misch,** Gesanglehrerin, Hundegasse 70, 2 Treppen.

Habe den **Gesang-Unterricht** wieder aufgenommen. **Martha Jelski,** Gesanglehrerin, (19402 Hundegasse 21, 2 Tr. Anmeldungen täglich von 12—1.

Junge Damen können das **Zuschneiden** nach akademischem Schnitt in 14 Tagen für billiges Honorar erlernen. Achtungsvoll **Frau v. Glowacki,** Paradiesgasse 5, 3 Treppen.

In d. Vor- u. Nachm.-Std. erth. in allen Handarb. (Tüll- u. Damaststopf.) Unterricht Johannisg. 47, 3.

Welcher Elementarlehrer ertheilt einem jungen Mädchen **Unterricht im Rechnen?** Off. u. **E 37** an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

Hypotheken- u. Baugelder hat zu vergeben **Julius Berghold,** Langer Markt 17. (19060

12000 Mk. suche auf mein gutes Geschäfts-Grundstück zur sicheren Stelle zum Nov. oder 1. Dec. cr. vom Selbstdarleiher. Offerten unter **D 400** an die Exp. dieses Bl. erb.

Suche auf mein Grundstück zur 2. Stelle **1500 M.** zu 5%. Off. unter **D 415** an die Exp. d. Bl.

4600 M., 1. St. a 5%, a. 2kl. Grundst. m. Land u. Gärten von gleich ges. Off. unt. **D 409** an d. Exp. d. Bl.

Sichere **Hypotheken** werden gekauft. Baugelder vom 1. Oct. zu vergeben. Off. unt. **E 9** Exp.

Theilhaber gesucht. Für eine **Wurstfabrik** in größerer Stadt **Westpreußens** wird ein Fachmann oder auch Kaufmann mit einem Capital von 10—15 000 Mk. als Theilhaber gesucht. (18873 Offerten sub **S 8816** befördert die Annoncen-Expedit. **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Königsberg Pr., Kneiph. Langgasse 23/24, 2.

12000 Mk. zur 1. Stelle zu vergeben. Off. u. **D 444** an die Exp. (19729

Suche auf sichere Stelle **2500 Mark.** Off. unt. **E 11** an die Exp. d. Bl.

Darlehen oh. Bürgsch. gewährt die „Sparcasse" des Schles. Cred.- u. Hyp.-Bankgesch. Korallus, Breslau. Stat. geg. 40 Pf.

1000-1500 M. auf 3/4 J. zu 6 pCt. geg. Hinterleg. e. Hyp. v. 10500 M. ges. Off. unter **E 53** an die Exp. d. Bl.

Geg. sich. Unterpf. e. Hyp. v. 3000 M. suche 1500 M. zu 6 pCt. v. sof. o. 1. Oct. Off. unter **E 42** an die Exp. d. Bl.

Ein strebs. Handwerk. sucht geg. Sicherheit **600—1000 Mark,** womögl. Kirchengeld. zu 3-4 pCt. Offert. u. **E 39** an die Exp. d. Bl.

Hypotheken-Capital zur ersten Stelle auf Danziger Wohnhäuser offerirt **provisionsfrei** für Rechnung der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin (19701 **P. Pape in Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, 1 Tr.

2000—2500 Mk. zur dritten s. Stelle zu 5½—6% zu Jan. ges. Off. unter **D 486** an die Exp. d. Bl.

100 Mk. a. Wechs., Sicherh., hohe Zins., a. 3 Monate v. Eigenthümer ges. Off. u. **D 397** an d. Exp. d. Bl.

5000 Mk. zur zweiten nur sicheren Stelle z. Januar gesucht. Off. u. **D 487** an die Exp. d. Bl.

1000 Mk. sind auf Hypothek zu begeben Schmiedegasse 23, 1.

Wer leiht 50 M. auf Abzahlung und Sicherheit bei hoh. Zinsen? Off. u. **D 392** an die Exp. d. Bl.

1500 Mk. sind zur sicheren Stelle sofort od. 1. Oct. zu begeb. Agenten verb. Kielgraben 3 prt.

Ein hiesiger, unverh. Handwerker sucht behufs Etablirung ein Darlehn von **150—300 M.** auf 1-2 J. gegen mäßige Zinsen. Offert. unter **D 417** an die Exp.

Wer leiht 50 M. bei hohen und Sicherheit? Off. Offert. unter **D 422** an die Exp.

Suche 3000 Mark zur 2. Stelle a. m. n. Haus. Off. unt. **D 427** an die Exp. d. Bl.

10 000—12 000 M. zur 2. sehr sicheren Stelle von gleich oder später zu 5% auf 2 neue Häuser von **E. Thurau,** Holzgasse 23, 1 Treppe, zu cediren gesucht. Ueberschuß 4000 M. (19196

6000 Mark suche zur zweiten sicheren Stelle auf ein herrschaftliches Grundstück in Zoppot. Offerten unter **B 418** an die Exp. d. Bl. (19348

11 000 Mark sind zur 1. sicheren Stelle auf ein ländl. Grundstück zum 1. Januar eventl. auch früher zu verg. Off. u. **B 263** an die Exp. d. Bl. (19243

Verloren u. Gefunden

Ein Herrnschuh verloren auf dem Wege von Schidlitz nach Emaus. Geg. Finderlohn abzug. bei Barbier **Eicke,** Schidlitz.

Portem. mit Inh. auf d. Bahn n. Brösen od. in Brösen selbst verl. Geg. Bel. abzg. Grabeng. 2, pt. l.

Eine Broche, Adler m. Johanniterkreuz, auf d. Wege v. Danzig n. Langfuhr am Freitag verloren. Geg. Belohn. abzug. Röperg. 5, 3.

Gefunden 1 Uhr nebst Kette. Abzuhol. **Mauergang 1, 1 Tr.**

Eine goldene **Damenuhr** gefunden. Abzuhol. Ohra, Küperdamm 419, bei **Frau Schulz.**

1 Pack. m. 2 Dtzd. Knöpfe, Sammet- u. Spitzenstoff ist gef. w. Abzuh. von **Frau Ollik,** Laternengasse 7.

Weißer, schwarzgefleckter, langhaariger **Schäferhund** am Freitag **entlaufen.** Abzugeben geg. Belohnung Faulgrab. 6/7, 2 Tr.

1 kl. Portem. m. Inhalt in Petershagen verloren. Geg. Bel. abzg. Petershagen a. d. Rad. 21/22, pt. l.

Verl. am Sedant. e. Manichettenk. Perlmpl. in Dublé gef. v. Langgrt. b. Cent.-B., a. Langgart. 27, Th. 17.

Am 2. d. in Kl. Hammer e. Portem. mit Pfandsch. e. gold. Damenuhr, abz. Lazarethgang 6, am Fischmkt.

1 Pince-nez ist im Heubuder Wald verloren. Abzugeben Johannisgasse 71, 1.

Sonnab. Abend zw. 9-10 Uhr v. d. Todten- b z. Weideng. e. Rockärm. v. D. Find. w. g., d. Todteng. 1c, p a.

Ein schwarz. Scheckbulle hat sich bei mir am 3. Sept. eingef. u. ist geg. Pfandgeld u. Futterkost. abzuh. **J. Steinfeldt,** Gr. Walddorf

1 Trauring gez. C. T. 15. 5. 96 u. 1 Port. m. Inh. i. Kleinh. d. 2. Sept. verl. Abzg. Kneipab 21, b. **Modest.**

Schwarzsd. Regenschirm mit elfb. Ring Sonnabd. in od. vor der Markthalle steh. gebl. Abzug. geg. Belohn. Breitgasse 106, 2 Tr.

Am 5., Nachm., ist auf dem Wege vom Neuschottl. Bahnhof bis Anfang Neuschottl. ein brauner Chenillen-Shawl verl. Gegen Belohnung abzg. Neufahrwasser, Olivaerstraße 50, im Geschäft.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt. P. Zander, Dentist.

Ich bin zurückgekehrt. Dr. Friedlaender.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollwebergasse 10. M. Henning.**

Schmerzlose **Zahn-Operationen,** Plomben u. Gebisse jeder Art. Weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. (13696 **A. Mathesius,** Dentist, Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. — Sprechstunden — täglich 8—6 Uhr.

Zurückgekehrt Frau F. Bluhm, Langgasse 1, 2 Treppen. Sprechstunden für Zahnleidende von 9-12 und 2-4 Uhr. (19609

Zur Massage in und außer dem Hause empfiehlt sich (12594 **Herm. Passarge.** Bestellungen für Zoppot werden bei Fräul. **C. A. Focke,** Seestraße 27, für Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser und Danzig in meiner Wohnung Johannisgasse 19, 1 Tr., entgegengenommen.

Jung. Kaufmann, 25 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Wittwe nicht ausgeschlossen. Offerten unter **D 441** an die Exped. d. Bl.

Weiße Aster. Oliva, Waldhäuschen. Brf. erst Montag erh., dah. n. gek. B. u. Antw. u. **E10** a. Exp.

Heirath fordere 280 reiche Partien u. Prosp. Journal postl. **Charlottenburg 2.**

Dem Ehepaar **Jän.** zur goldenen Hochzeit viel Glück und Segen. Familie **Herbst.**

Junger Mann, selbstständig, sucht die Bekanntschaft einer Dame, auch Wittwe, m. etw. Verm., im Alter v. 21—28 J., beh. späterer Heirath. Offerten m. Angabe der Verhältn. unter **E 72** an die Exp.

Testamente, Klagen, Vertheidigungsschriften, Gnaden- u. Bittgesuche 2c. fertigt mit Sachkenntniß und sicheren juristischen Rath in allen Sachen (auch Ehe und Alimentensachen) ertheilt **R. Klein,** Schmiedegasse Nr. 9, 1 Treppe.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Die **Beleidigung** geg. Herrn **Troike** nehme ich zurück. 19685) **F. Weimer.**

Ein Junge von 1 Jahr 4 Monaten ist für Eigen abzugeben. Offerten unter **E 6** an die Exped.

Anst. Beamtenwittwe wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Off. u. **E 21** an die Exped. d. Bl.

Rohrgeflecht in Stühl. jed. Gatt. sauber und stark noch bis zum 1. October Holzgasse Nr. 5, pt.

Zum Saisonwechsel empfehle ich mich zur Anfertigung von **Herbst- u. Wintercostumes** nach dem neuesten Schnitt. Tadelloser in Sitz und Ausführung garantirt! Bestellungen auch nach außerhalb werden bereitwilligst und schnellst. ausgeführt. **M. Plehn,** Modistin, **Poggenpfuhl 92, 3 Treppen.**

Jede in mein. Fach vorkommende Arbeit wird in und außer dem Hause sauber u. billig angefertigt **Kriewald, Sattler und Tapezierer, Dienergasse Nr. 7.**

Sophas, Matratzen, sowie jede Polsterarbeit wird sauber und billig angefertigt von **F. Lassau, Paradiesgasse 3.**

Malerarbeiten werden gut und sauber ausgeführt bei **H. Owitzki,** Kleine Bäckergasse Nr. 1.

Damen-Costüme werden in kürzester Zeit von 6 M. an angefertigt Breitgasse 120, 1, links.

Sämmtliche Herrenkleider w. gutsitz. angef. sowie Reparaturen, Umwend., Veränd., Reinig., auch Waschen schnell u. bill. ausgeführt **J. Klein,** Pfefferstadt 65, 1 Treppe.

Herensach. w. umgeänd. u. ausgeb. das. w. a. Damenkleid. angef. u. veränd. Heil. Geistgasse 33, 3 Trepp.

Monats- sowie **Stückwäsche** wird sauber gewaschen **Kleine Wollwebergasse 6.**

Den geehrten Herrschaften z. Nachricht, daß ich am 1. Septbr. Holzmarkt Nr. 5 eine Rolle aufstelle. Die Wäsche wird sauber geliefert, auf Wunsch abgeholt und ins Haus geschickt. Um gütigen Zuspruch bitt. **Emilie Dannecker.**

Erlaube mir, mein Atelier der einfachen, sowie feinen Damenschneiderei ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. Nur gutsitzende und saubere Costüme werden zu den billigsten Preisen angefertigt. Hochachtungsvoll **Frau von Glowacki,** Paradiesgasse 5, 3 Tr.

Herren-Garderoben werden billig u. sauber angefert., Muster zur Ansicht Breitgasse 109, 2 Tr.

Damen- u. Kinderkleider werden billig und gutsitzend angefertigt H. Adlersbrauhaus 11, 1, **C. Bott.**

Wintermäntel und Herbstkleider nach Maaß werden angefertigt Sandgrube Nr. 29.

Weideschafe. In vorzügliche Fettweide nimmt Schafe gegen 15 Pf. pro Woche auf **Kleinhof p. Praust.** (19603

Umzüge in jeder Grösse führt prompt und billig aus **Bruno Przechlewski,** Altstädt. Graben 44, Fuhrgeschäft. (18608

Reparaturen an Näh- und Wringmaschinen aller Systeme werden schnell und gewissenhaft, unter Garantie, zu billigsten Preisen ausgeführt. **H. Franz,** (16541 Danzig, Gr. Scharmacherg. 7, an der Wollwebergasse.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge (19629 werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und Frack-Anzüge werden verliehen (19630 **Breitgasse 20.**

50000 gebr. Säcke à 25 und 30 Pfg., recht gut erhalten und stark, für Kartoffeln, Rundgetreide 2c. sehr empfehlenswerth, offeriren in Posten nicht unter 100 Stück. Probesendungen nicht unter 25 Stück gegen Nachnahme. **R. Deutschendorf & Co.,** Fabrik für Säcke, Pläne und Decken, Danzig, Milchkannengasse 27.

Zum Ausverkauf gestellt: Einschüttungen zu Ober- und Unterbetten, die am Lager etwas unsauber geworden, verkauft spottbillig **Franz Thiel,** Portechaisengasse Nr. 9.

Die billigst. Briefmarken in Couverts, Sätzen u. lose, sind bei **B. Reiss,** 1. Damm 9.

Feinste Tafelbutter täglich frisch u. auf Eis a Pfd. 1,10 M. empfiehlt **A. Setzke,** Heil. Geistg. 1.

Das Germanische Museum in Nürnberg.

Auf Veranlassung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler hielt, wie schon kurz berichtet wurde, der erste Director des Germanischen Museums in Nürnberg, Herr Gustav v. Bezold, gestern im Landeshause einen Vortrag, in dem er die Geschichte, die Einrichtung und die Ziele dieses Museums eingehend erörterte. Dem Vortrage des Herrn v. Bezold ging eine einleitende Ansprache des Herrn Oberpräsidenten voraus, in der dieser den Erschienenen für ihr Interesse dankte und mittheilte, daß der Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg dem Germanischen Museum als corporatives Mitglied beigetreten sei. Der Marienburger Verein, so mehr er sich in die von ihm übernommene Aufgabe vertieft habe, desto mehr sei er zur Ueberzeugung gelangt, daß es nicht damit gethan sei, die Marienburg wieder aufzubauen und äußerlich prächtig herzustellen, sondern daß auch die inneren Räumlichkeiten so ausgestaltet werden müßten, wie sie zur Ordenszeit einst ausgesehen haben dürften. Unter der genialen Leitung des Schloßbaumeisters habe der Verein bereits ansehnliche Erwerbungen gemacht, [illegible] Möbelsammlung, [illegible] die Marienburg besitzt [illegible]. Der Verein hat ferner die Blell'sche Waffensammlung und die Jaquet'sche Münzensammlung angekauft; [illegible] Urkunden, Drucksachen, Bildern ꝛc. [illegible] angeregt. Damit hat der Marienburger Verein lediglich das erfüllt, [illegible] Kaiser [illegible] die Marienburg [illegible] Deutschthums [illegible] der deutsche Cultur in der Ostmark des Reiches [illegible] Provinz [illegible] Heiligthum der Vergangenheit [illegible] Erfüllung dieser Aufgabe [illegible] engerer Heimath einst Geistliche und Ritter, Kaufleute, Handwerker und Landwirthe ausgezogen waren zur Besiedelung unserer westpreußischen Erde? Der Verein hat also beschlossen, dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg als corporatives Mitglied beizutreten. Wir haben bereits früher hier bei uns im Nordosten eine Versammlung wie die heutige im Verein mit dem Vorstand der westpreußischen Pflegschaft veranstalten wollen, das ging aber aus äußeren Gründen nicht, u. a., weil Herr v. Bezold sich auf einer Studienreise in Spanien befand.

Herr v. Goßler ertheilte darauf Herrn v. Bezold das Wort. Dieser führte aus:

Nach der Niederwerfung des korsischen Usurpators durch die Befreiungskriege und nach dem Wiener Kongreß hatte Deutschland eine völlig andere Gestalt gewonnen. Aber die politischen Erfolge der unerhörten Kämpfe von 1813 entsprachen nicht den Hoffnungen, die man sich von ihnen gemacht hatte. Unerfreuliche Zustände machten sich im öffentlichen Leben geltend, und gerade die Besten der Nation waren es, die sich nun wieder vom öffentlichen Leben ab- und den Wissenschaften und Künsten zuwandten. Diese aber hatten durch die nationale Wiedergeburt des Volkes eine neue Grundlage gewonnen. Die Griechenbegeisterung der Zeitgenossen Lessings und Winckelmanns, Goethes und Schillers, die bis dahin im geistigen Leben der Nation vorgeherrscht hatte, machte einer neuen Ideenwelt Platz, man wandte sich der Vergangenheit des eigenen Volkes zu, um aus ihr Muth und Zukunftshoffnung zu schöpfen, und ins Leben trat jene oft unklare und verschwommene Begeisterung für das Mittelalter, die wir unter dem Namen der Romantik kennen. Die Periode der Romantik hat der deutschen Geschichtswissenschaft jedenfalls einen bedeutenden Aufschwung gebracht. Der Reichsfreiherr v. Stein gründete 1817 einen Verein zur Erforschung der deutschen Vergangenheit. Ihm verdanken wir die Herausgabe der „Monumenta Germaniae historica", die noch heute fortgesetzt wird. Viele kleine historische Vereine entstanden. Nach langen Verzögerungen gewann auch ein Plan, für alle diese historischen Vereine von localem Character eine Sammelstelle, einen gemeinsamen Mittelpunkt zu schaffen, feste Gestalt. Anfangs der vierziger Jahre entstand der noch heute bestehende Gesammtverein deutscher Geschichts- und Alterthumsvereine.

Ein weiterer Plan, der von dem Bayernkönig Ludwig ausging und von dem bayerischen Freiherrn v. Aufseß eifrig vertreten wurde, war die Schaffung eines „Germanischen Nationalmuseums". Schon Stein hatte sie befürwortet, doch vergebens; der Verwirklichung des Planes stellten sich lange Zeit hindurch große Schwierigkeiten entgegen. Freiherr v. Aufseß, der nicht nachließ, begann das Unternehmen damit, daß er seine eigenen reichen Sammlungen zum Grundstock des Museums machte, und obwohl er namentlich bei den Gelehrten kein Glück mit seiner Absicht hatte, gelang ihm endlich am 16. August 1852, auf der in Dresden tagenden Versammlung deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher die officielle Begründung des Germanischen Nationalmuseums. Das Unternehmen war damit in die Oeffentlichkeit getreten, ohne daß besondere Mittel zu seiner Unterhaltung dagewesen wären. Ein Verwaltungsausschuß wurde gebildet, in dem Freiherr v. Aufseß den Vorsitz übernahm. In Nürnberg, das der Sitz des Unternehmens ward, wurden zwei Häuser für die Zwecke des Museums gemiethet. Die bayerische Regierung nahm sich der Neugründung insofern an, als sie sie als eine öffentliche Stiftung zu wissenschaftlichen Zwecken anerkannte, auch der deutsche Bundestag und mehrere andere deutsche Regierungen empfahlen officiell die Unterstützung des Museums. In der That erwärmten sich auch weitere Kreise für das Museum; der Widerspruch der gelehrten Kreise aber blieb bestehen. Und er war nicht ganz ungerechtfertigt. Frhr. v. Aufseß hatte bei der Begründung des Museums sehr weitfliegende Pläne, deren Tragweite er zweifellos selbst nicht zu übersehen vermochte. Er wollte [illegible] Orts- und Sachregister über das gesammte Urkunden- und Handschriftenmaterial, die gesammte Literatur und alle Kunst- und culturgeschichtlichen Denkmäler [illegible], sozusagen ein Nachschlagebuch über das gesammte geistige Leben der Nation schaffen. Nebenher sollten Sammlungen von Gegenständen [illegible] angelegt werden; sie sollten gleichsam die Illustrationen zu dem Generalrepertorium sein. [illegible] historische Nationalbibliothek schaffen. Er legte ein Archiv an, in dem alle Urkunden Aufnahme finden sollten [illegible] bis 1862. Freiherr v. Aufseß hatte inzwischen einen großen Theil seines Vermögens dem Museum geopfert, er mußte schließlich an seine Familie denken, und als es nun gar zwischen ihm und den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsausschusses zu Streitigkeiten kam, legte er 1862 das Directorat nieder, er behielt aber eine einflußreiche Stimme im Verwaltungsausschuß. An seine Stelle trat als Museumsdirector Herr Michelsen, der schon 1864 wegging. Dr. Rein aus Eisenach, der zu seinem Nachfolger gewählt wurde, starb, ehe er noch das Amt angetreten hatte. Unter der Führung des zweiten Bibliothekars, des bekannten Germanisten Frommann, blieb das Institut, das sich eines stets wachsenden Rufes erfreute, zwei Jahre; Dann trat der Professor der Architectur August v. Essenwein an die Spitze des Museums. Er war ein Mensch von universeller Begabung und eiserner Energie. Die finanzielle Lage des Unternehmens — es hatte 160 000 Gulden Schulden — ließ in ihm zuerst das Bedenken aufsteigen, daß das Aufseß'sche Programm nicht durchführbar sein werde, und er ging an eine gründliche Reformation. In den Vordergrund traten nun die cultur- und kunstgeschichtlichen Sammlungen, und es gelang ihm, den Norddeutschen Bund für das Institut zu erwärmen. Der Bund half dem Museum einigermaßen in finanzieller Beziehung auf. Essenwein's Programm war außer der Bevorzugung der oben erwähnten Sammlungen etwa folgendes: Die Bibliothek sollte nur die Literatur umfassen, die von Bedeutung für den Geist und die Stimmung einer Periode der deutschen Geschichte war. Die Aufgabe des Archivs sollte im großen Ganzen dieselbe bleiben. Darob kam es nun zu heftigen Kämpfen zwischen Essenwein und dem Gründer des Instituts, dem Freiherrn v. Aufseß. Essenwein siegte. Einem Theil der Beamten, die an der Fertigstellung des Generalrepertoriums arbeiteten, wurde gekündigt; Essenwein sagte sich, daß auch die finanzielle Lage der Anstalt es nicht gestatte, weitere Mühe an das Repertorium zu verschwenden. Die Mittel zur Unterhaltung der Anstalt bestanden damals noch ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen, die sich auf etwa 8000 Gulden beliefen, und mit dieser Summe 24 Beamte, darunter 16—18 wissenschaftlich gebildete Männer — soviel Beamte zählt z. B. der Jahresbericht für 1857 — besolden zu wollen, war unmöglich. Jetzt war auch, nachdem das Unternehmen auf das richtige Maaß beschränkt war, der Widerstand der Historiker von Fach zu Ende und das Institut dehnte sich in ungeahnter Weise aus. Das Museum hat seit jener Zeit die Aufgabe, die Denkmäler der deutschen Kunst- und Culturgeschichte in Originalen und auf gewissen Gebieten, z. B. in der Architektur und der Plastik — in Nachbildungen zu sammeln. Die Schätze des Museums sind jetzt in 40 gesonderten Abtheilungen übersichtlich untergebracht. Die Sammlungen von prähistorischen und Alterthümern aus der römischen Zeit sind — als den Rahmen eines germanischen Museums übersteigend, — nicht allzu umfangreich; auch die Sammlung der merowingischen und karolingischen Alterthümer ist nicht besonders stark, dagegen umfassen die Sammlungen von Gegenständen aus dem Mittelalter eine große Anzahl Abtheilungen. — Zu unterscheiden ist dabei die kunstgeschichtliche und die Culturgeschichtliche Abtheilung.

In der kunstgeschichtlichen Abtheilung ist besonders vertreten die mittelalterliche Architektur: Oefen aus dem 16. bis zum Anfang dieses Jahrhunderts, Eisenarbeiten, Thürbeschläge u. s. w. sind in reicher Fülle vorhanden; auch Baufragmente sind in Originalen und Nachbildungen zu finden. In der Abtheilung „Mittelalterliche Plastik" sind sämmtliche deutschen Schulen vertreten; besonders für die oberdeutschen Schulen ist diese Bildergalerie von Bedeutung. Die im Museum aufgestellten Gegenstände sind theils staatliches, theils Nürnberger städtisches und schließlich auch Museumseigenthum. Die Entwickelung der deutschen Glasmalerei vom 13.—19. Jahrhundert veranschaulicht die Sammlung des Museums an Glasgemälden vortrefflich. Im Kupferstichkabinet und der Holzschnittsammlung sind namentlich die Kleinmeister des 16. Jahrhunderts reich vertreten. Illustrierte Flugblätter, Städteansichten u. dergl., außerdem 20 000 Porträts von der ältesten Zeit bis in unser Jahrhundert machen diese Abtheilung zu der werthvollsten des ganzen Museums. Ausgezeichnet ist auch die Medaillensammlung, deren Stücke meist im Privatbesitz oder Eigenthum der Stadt Nürnberg sind.

In der kulturgeschichtlichen Abtheilung sind zwei Unterabtheilungen vorhanden, nämlich eine in der das öffentliche, und eine andere, in der das häusliche Leben besonders berücksichtigt wird. Jene enthält namentlich Denkmäler der kirchlichen Kunst, des Staats- und des Rechtslebens; das Kriegswesen ist durch eine schöne Waffensammlung vertreten. Reich ist die Sammlung von Zunftalterthümern und anderen Denkmälern des Handwerks, auch des Buchdrucks. Die pharmaceutische Sammlung ist vielleicht die bedeutendste Deutschlands. Mit dem Museum untrennbar verbunden ist ein Handelsmuseum. In der Unterabtheilung, Gegenstände des häuslichen Lebens, sind besonders Schmuck, Trachten und dergleichen berücksichtigt.

Es kann natürlich nicht Aufgabe des Museums sein, die leitenden Tendenzen der einzelnen Geschichtsperioden darzustellen, es soll nur ein Bild von der Umgebung bieten, in der die Söhne der einzelnen Perioden sich bewegten, des „Milieus", in dem sie lebten.

Die Bibliothek enthält neben den Drucken aus der Frühzeit des Buchdrucks, dem 15. und 16. Jahrhundert, auch neuere Werke, Flugblätter und Flugschriften, die für irgend eine besondere Zeitströmung und Zeitstimmung bezeichnend sind. Sie wird sehr stark benutzt. Dem deutschen Verlagsbuchhandel dankt das Museum eine starke Bereicherung an Werken neuer Autoren.

Herr v. Bezold ging nun auf die Räumlichkeiten näher ein, in denen das Museum untergebracht ist. Schon in den ersten Jahren zeigte sich, daß man mit den beiden gemietheten Häusern nicht auskomme. Ein drittes Haus wurde gemiethet, bald war aber auch dies nicht mehr ausreichend. 1857 gelang es nach langwierigen Verhandlungen, für die Zwecke des Museums das alte Carthäuserkloster in Nürnberg zu erwerben. Die Unterhandlungen waren deshalb so schwierig, weil das Kloster zu einem Theile der Stadt, zum andern den Militärfiscus gehörten. Die Stadt war geneigt, ihren Antheil dem Museum abzutreten; der Militärfiscus dagegen nicht, und erst als sich der Staat dazu verstand, dem Museum die Abfindungssumme für den Militärfiscus vorzustrecken, konnte der Ausbau des Klosters begonnen werden.

Essenwein starb 1891 an den Folgen von Ueberanstrengung. An seine Stelle trat der Vortragende. Ihm fiel die Aufgabe zu, die schon zu eng gewordenen Räume des Museums zu erweitern.

Es soll jetzt eine große Waffenhalle und eine Sammlung von Volksalterthümern neu angelegt werden. Unter Volksalterthümern versteht der Redner alle im täglichen Gebrauche des Volkes befindlichen Geräthschaften, namentlich die Ackerbaugeräthe, die jetzt mehr und mehr von den Erzeugnissen der Maschinenindustrie verdrängt werden und bald ganz verschwunden sein werden. Ferner ist dem Museum von einem Freunde der Sache eine neue umfangreiche Schenkung gemacht worden, nämlich mehr als 100 Costümfiguren, die mit Originaltrachten aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts bekleidet sind. Diese Trachtensammlung wird auf lange hinaus die erste ihrer Art in Deutschland bleiben.

Ferner muß die Bibliothek erweitert werden. Ihre Räumlichkeiten sind überfüllt, so daß keine neuen Bücherschränke sich mehr aufstellen lassen und alle Neuerwerbungen auf dem Fußboden aufgestapelt werden müssen. Es hat sich jetzt Gelegenheit gefunden, ein neues, günstig gelegenes städtisches Gebäude, die Feuerwache, für das Museum zu erwerben, die dahin zielenden Verhandlungen sind ihrem Abschluß nahe.

Die letzte Unternehmung Essenweins war, eine neue Grundlage für die Organisation des Museums zu schaffen. Als 1889 der bairische Cultusminister das Museum besuchte, überfiel ihn Essenwein plötzlich mit dem Plan, der bairische Staat müsse das Museum übernehmen. Dem Minister wollte das nicht recht einleuchten, er lehnte das Eingehen auf diesen Plan ab. Was hätte auch Baiern mit der Uebernahme des Museums bezwecken sollen, zumal da es schon ein Nationalmuseum in München hat und auch für dieses nur knappe Mittel vorhanden sind? Weitere Verhandlungen, die Essenwein führte, hatten endlich das Ergebniß, daß das deutsche Reich für das Germanische Museum in Nürnberg einen Jahresbeitrag von 62 000 Mk., Baiern einen solchen von 18 000 Mk. und die Stadt Nürnberg einen Beitrag von rund 10 000 Mk. bewilligte. Durch diesen Jahresbeitrag ist eine Sicherheit geschaffen für das Bestehenbleiben des mit so vieler Mühe geschaffenen Museums. 1894 wurden diese Beiträge bewilligt; zwei Jahre vorher starb Essenwein, und nachdem das Museum eine Zeit lang von dem zweiten Director Gösch geleitet war, trat der Vortragende an die Spitze.

Die Verwaltung des Museums ist jetzt durch die Beiträge des Reiches, des Staates und der Stadt Nürnberg sicher gestellt, für die Sammlungen und die Erweiterung des Museums ist es nach wie vor auf freiwillige Beiträge angewiesen. Im Süd-, Mittel- und Westdeutschland haben sich vermöge der Erkenntniß, daß das Museum eine nationale Anstalt sei, die der Unterstützung werth ist, viele Kreise für das Museum interessirt, an mehr als 200 Orten Deutschlands bestehen Pflegschaften, und auch aus Oesterreich, ja aus Moskau und nichtdeutschen Ländern erhält das Museum Beiträge, deren Höhe allerdings schwankend, aber doch ziemlich respectabel ist. „Excellenz von Goßler", so schloß Herr v. Bezold seinen Vortrag, „hat mich eingeladen, hier zu sprechen. Die Beziehungen des Nordostens Deutschlands zu uns sind noch gering, ich trete mit der Bitte an Sie heran: Unterstützen auch Sie uns in der Erfüllung unserer nationalen Aufgabe, indem Sie in die Zahl unserer Mitglieder eintreten und uns helfen, das Germanische National-Museum zu einem nationalen Mittelpunkt der deutschen Geschichtsforschung auszugestalten. Ich appellire an Ihren Idealismus, jenes unschätzbare Gut des deutschen Volkes, der einst das Museum erstehen ließ und es jetzt unterhält, das Museum, in dem ich ein Symbol der Einheit der deutschen Stämme erblicke. (Beifall).

Herr Oberpräsident v. Goßler ergriff darauf das Wort, um Herrn v. Bezold für seinen Vortrag namens der Versammlung zu danken. Herr v. Goßler bemerkte weiter:

Als Mitglied des Verwaltungsausschusses des Museums, in den ich von dem Reichskanzler berufen worden bin, möchte ich noch einiges zu den Worten des Herrn Vorredners hinzufügen. Er hat mit einer bei seiner Eigenschaft als Leiter des Unternehmens begreiflichen Reserve Kritik an den Sammlungen geübt, die dem Uneingeweihten eine rechte Vorstellung von dem großartigen Umfange der Sammlung kaum geben dürfte. Ich möchte darauf hinweisen, daß in einer der letzten Sitzungen des Verwaltungsausschusses der Werth der Sammlungen auf mindestens 35 Millionen Mk. angegeben wurde. Das ist aber nur eine nominelle Schätzung, denn es sind Stücke in den Sammlungen, die überhaupt unersetzlich sind. Die Bibliothek enthält über 200 000 Bände, und das Archiv birgt, wenn es auch nicht vollständig ist, die größten Schätze, die von den ersten Familien Deutschlands, von Stadtgemeinden und Behörden gesammelt sind und hier im Museum sicheren Schutz vor dem Untergang gefunden haben. Das Gesammtbild des Museums ist für mich nun das, daß in ihm ein idealer Mittelpunkt von einer Kraft und einer Gesundheit geschaffen ist, von der wir hier oben im Nordosten uns kaum eine Vorstellung machen können. Wenn man sieht, wie aus ganz Deutschland und Oesterreich dem Museum reiche Schenkungen gemacht werden, deren Zusammentragung ein ganzes Menschenleben ausgefüllt hat, bekommt man Respect und Achtung vor der Kraft und Wucht, die solch ein geistiger Mittelpunkt besitzt. Wenn Sie jemals das gewaltige Nürnberg kennen lernen mit seiner aufstrebenden Industrie, wie ich es zu kennen die Ehre habe, werden Sie erstaunen über die Energie und die Kraft, die diese Stadt auch in der lebendigen Erinnerung an ihre große Vergangenheit bewährt hat. Wenn man sieht, wie eng die Beziehungen der Stadt zu ihrer Vergangenheit, zu den Tagen, da die Hohenzollern auf der altehrwürdigen Burg als Burggrafen saßen, sind, und wie sie auch jetzt zu den Hohenzollern in lebendiger Beziehung steht, so kann man es verstehen, wenn in diesem Nürnberg ein Pulsschlag sich regt, der uns Norddeutschen sympathisch ist.

Wenn es, wie ich meine, unsere Aufgabe ist, alle Schranken, die noch zwischen Nord' und Süd' bestehen, zu durchbrechen, so ist das schöne Nürnberg eine Brücke zwischen den Stämmen des nördlichen und des südlichen Deutschlands. Ich kann nur bitten, Nürnberg und das Museum zu besuchen! Ich komme nun auf meine Stellung zu dem Museum zurück. In der Verwaltung wird es besonders empfunden, daß aus dem deutschen Nordosten für das Museum gar keine Beiträge einlaufen. Ich bin glücklich, daß unser Marienburger Verein wenigstens jetzt ein Bändchen geknüpft hat, und ich lege Ihnen nochmals herzlich nahe, daß Jeder nach seinem Vermögen dies Museum durch Beiträge unterstütze.

Mit dem nochmaligen Dank für die starke Betheiligung schloß Herr v. Goßler dann die Versammlung. -y-

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 5. September.

Gestern Abend hat das Central-Theater seine diesmalige Novität herausgebracht. Dieses Theater ist bei den Zeitungskritikern sehr beliebt, denn es nimmt ihre Anwesenheit in jeder Saison nur einmal in Anspruch — jede Novität dieser hart an der Scheidegrenze zwischen Theater und Circus stehenden Bühne pflegt dort die ganze Saison hindurch gespielt zu werden. Voraussichtlich wird es der neuesten Burleske dieser Bühne auch so glücklich ergehen. Voraussichtlich, vielleicht aber auch nicht. Gestern ward einige Male stark gezischt, und mitunter zeigte das Publicum die gefährliche Neigung, selbst mitzuspielen. Andererseits — warum soll diese Possenausstattungsburleske dem Publicum weniger behagen als ihre Vorgängerinnen „Die tolle Nacht" und „Eine wilde Sache"? Schlechter als diese ist auch die neue Posse nicht, die Ausstattung ist sogar noch glänzender, die Effecte noch stärker. Als Verfasser zeichnen die Herren Freund und Mannstädt, aber wohl nur in Procura, denn die Zahl der eigentlichen Verfasser ist viel größer. Die erste Idee zu dem Stück findet sich in einem französischen Schwank, daraus ward vor etwa zwanzig Jahren eine Wiener Posse „Wo ist denn's Kind?" gemacht, und diese hat nun herhalten müssen für die „Berliner Fahrten" der beiden Berliner Dichter. Im Zoologischen Garten ist ein Wickelkind verloren worden — nun wird es überall gesucht, sogar in einer Kaserne, und da man es auch dort nicht findet, auch hinter den Coulissen des Central-Theaters, wohin die Suchenden auf ihren „Berliner Fahrten" zuletzt gerathen. Dies die „Handlung" der Burleske, die reichlich Gelegenheit zur Entfaltung scenischer Ueberraschungen bietet. Auch bei Dumas' „Kean" hat man eine Anleihe gemacht, indem gegen den Schluß mehrere Darsteller inmitten des Publicums zu agiren haben. Im Uebrigen werden ein „Kinder-Corso im Zoologischen Garten" mit allerlei Gethier, eine Mailcoach auf dem Wege nach der Treptower Ausstellung — also natürlich ohne Fahrgäste — und mancherlei andere wirksame Einzelheiten in glänzender Ausstattung vorgeführt. Emil Thomas erscheint in wechselnden Gestalten so u. A. als „Maikäfer"; als Amme im feurigen Ofen — das hat den zahlreichen Verehrern des beliebten Komikers natürlich sehr gefallen, wenngleich es ja bedauerlich ist, daß ein Künstler wie Thomas nicht an größere Aufgaben seine Kräfte setzen darf. Auch den übrigen Darstellern waren wirksamere Aufgaben zu theil geworden; den stärksten Erfolg hatte wieder die kleine charmante Soubrette Mimmi Caß, die ihre Couplets, besonders das Thränencouplet, wieder allerliebst sang. Im Ganzen war der Beifall so laut und lärmend, wie stets in diesem, in der Gunst des großen Publicums stehenden Theater, nur war es diesmal kein Sieg auf der ganzen Linie.

Eine Concession an die viel beliebte Specialität hat nun auch das Thalia-Theater des Herrn Hasemann machen müssen. Es eröffnete die Saison mit einem nichtsnutzigen, witz- und geschmacklos nach Pariser Muster gearbeiteten Schwank „Toubessons Hochzeit," den ein Herr G. Lehfels verübt hat. Sobald man diesen Schwank überstanden hat, erhält man zum Schluß das sehr unterhaltsame Luftballet der Grigolatis-Truppe vom Londoner Drury-Lane-Theater, eine sehr hübsch und anmuthig wirkende Darbietung, die viel Beifall findet. — Unter der Bezeichnung „Luisen-Theater" hat das Volks-Theater jetzt seine Saison eröffnet und mit dem Volksstück „Geschwister Fiebig" von Wagner und Haßkerl einen hübschen Erfolg erzielt. Interessant an dem Stück ist freilich nur, daß die Polizei es einige Zeit verboten hatte. Die Gründe kann man nicht beurtheilen, da die beanstandeten Stellen gestrichen sind. Im Uebrigen enthält das Stück, das sich ziemlich platt im L'Arronge-Genre abspielt, hin und wieder manch berlinisch Volksthümliches, wenn es auch sonst völlig unbedeutend ist.

Berliner Börse vom 5. September 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.60
"	3½	103.70
"	3	97.50
Preuß. consolid. Anl.	4	103.60
"	3½	103.60
"	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.30
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
Westpr. Prov.-Anleihe 1892	3½	101.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	—
Ostpreußische "	3½	100.50
Pommersche "	3	93.40
Posensche, neue "	3½	100.—
"	3½	100.20
Westpreußische I. I.B	4	102.40
" neulndsch.	3½	100.10
Westpreußische I. II.	3½	100.20
Preußische Rentenbriefe	3½	100.10
"	3	92.90
"	4	104.30
"	3½	100.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.60
do. kleine 5%	fr.	74.80
do. innere 4½%	fr.	61.60
do. äußere 4½%	fr.	64.50
do. 20 L. 4½%	fr.	65.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.90
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	43.25
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	29.90
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	29.90
do. Goldrente L. 500	fr.	26.40
do. do. L. 100	fr.	26.40
do. do. L. 20	fr.	26.60
Griech. Monopol	fr.	34.60

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	24.70
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.30
do. do. kleine	4	93.50
do. amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	95.40
Mexikaner 100 L.	6	95.75
Merik. 1890 100 L.	6	95.75
do. St.-Eisenbahn	5	90.10
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	102.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	341.—
do. 60er L.	4	149.75
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pfdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	68.20
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.50
Röm. St.-Anl. I.	4	94.10
do. II—VIII	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	10140
do. 400 Mk.	5	101.80
Rum. amort. de 1892	5	101.30
do. do. de 1893	5	101.30
do. do. de 1889	4	90.10
do. do. de 1890	4	90.40
do. do. de 1891	4	90.25
do. do. de 1894	4	90.10
Russ. Bodencr.	5	122.50
do. gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	22.45

Türk. Adm. 1888	5	93.25
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	118.70
Ung. Gold-Rente	4	104.20
do. Kron.-R.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.10
do. Loose p. St.	—	268.30

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
"	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.20
" " unk. 1900	4	101.30
" " alte 1—45	3½	99.20
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.40
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
IV. V. unk. b. 1903	4	102.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" XIII.	4	101.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.75
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" XV.-XVIII.	4	102.—
" unk. b. 1905	4	104.40
" " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
"	4	101.60
" unk. b. 1905	3½	97.70

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.10
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	96.70
" St. I. II.	5	—
" Gold	4	104.20
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	105.80
Raab Oedenb.	3	85.20
Northern Pacific I.	6	118.50
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.10
do. do. 500 fl.	4½	104.10
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.—
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	149.40
Lübeck-Büchen	6¾	168.75
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	85.80
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅗	149.50
Ostpr. Südbahn	3	104.25
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.10
Ostpr. Südbahn	5	119.50

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.—
Berl. Bk. Hdl. M.	—	114.—
Braunschweiger Bank	5¼	114.10
Bresl. Disconto	6½	120.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.—
Deutsche Bank	10	206.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.60
Deutsche Effectenb.	7	117.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	205.60
Dresdner Bank	8	160.50
Gothaer Grundcred.	4	127.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.30
Hamb. Hyp.-B.	8	160.10
Hannoversche Bank	5,3	123.—
Königsberger Vereinsb.	5	109.75
Lübeck. Commb.	7⅖	140.25
Magdeb. Privatb.	5	110.60
Meining. Hypoth.-B.	6	131.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.25
Oester. Creditanstalt	11¼	229.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.75
" Centralbodencred.-B.	9	171.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	112.25
" Prior.-Act.	5	111.—
Hibernia	9½	200.10
Große Berl. Pferdeb.	15	423.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122.70
Harpener	6	192.25
Königsb. Pferdeb. Vrzg	7	229.50
Laurahütte	8	176.40
Norddeutscher Lloyd	4	106.—
Stett. Cham. Didier	17	335.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	159.20
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	—
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.20
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.30
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.38	Newy.	4.1825
Napoleons	16.19	Engl. Bankn.	20.36
Dollars	4.1875	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	77.—
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.55
" neue	—	Oesterr. "	170.30
Am. Not. kl.	4.1725	Russ. Bankn.	217.30
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.85
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.38
London	3M.	20.275
New-York	vist.	4.19
Paris	8T.	80.90
Wien österr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	76.85
Petersburg	8T.	216.30
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.60

Discont der Reichsbank 4%.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Ärztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Damen-Heim-Lotterie

Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September

Hauptgewinn: Mark

50,000

zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark

Nur 1 Mark für 1 Loos (11=10 M.)

Porto u. Liste 20 Pfg.

Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.

CARL HEINTZE

Berlin W., Unter den Linden 3.

General-Vertreter für Danzig: **Herm. Lau**, Langgasse.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller**, Danzig, Jopengasse 13.

Von heute ab offerire meine als vorzüglich anerkannten

gebrannten Kaffees

das ganze Zollpfund 60 ₰,
" " " 80 "
" " " 100 "
" " " 110 "
" " " 120 "
" " " 130 "
" " " 140 "

Für die ff. Schmecker
in hochfeinster Qualität 160 ₰,
" " " 180 "
" " " 200 "

Kaffee-Special-Geschäft
S. Tayler, Breitgasse 4.



Für Säuglinge, Kinder jeden Alters.

Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — **enthält kein Mehl** —
bester Ersatz für Muttermilch.
Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot **J. C. F. Neumann & Sohn**, Berlin W., Taubenstr. 51/52.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rat Prof. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie u. ähnl. Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis ¹/₁ Fl. 3, ¹/₂ Fl. 1.50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

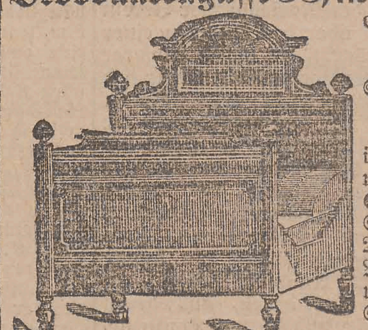
Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: Knigge's Apotheke, Zoppot: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Lievan. Neufahrwasser: Adler-Apotheke.



Erhältlich überall.

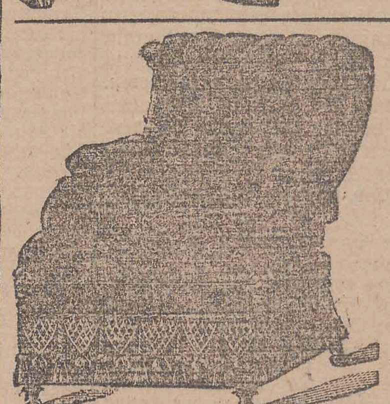
Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten **Möbel Spiegel und Polstersachen,** jeder Preislage; **Aussteuern** in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 M u. theurere. **Garnituren** von 120 M an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 M an, Bettgest. v. 10—90 M. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Möbel-Magazin 79 Breitgasse 79



Zimmer-Einrichtungen, Braut-Ausstattungen mit Plüschgarnitur für 300 bis 500 M u. s. w.

Neubestellung auf Polstersachen werden von meinem Werkführer angenomm. Katalog und Preisliste zur Ansicht, Plüsche und Stoffe zu Garnituren und Schlafsophas in großer Auswahl.

Einzeln-Verkauf: Buffet, Paneelsophas, Schränke, Verticows, Speiseausziehtische, Sophatische, Stühle, Pfeilerspiegel, Consolen, Spiegelspinde, einfache und Parade-Bettgestelle, Matratzen und Sophas wie bekannt zu soliden Preisen. Küchenglasschränke.

Versandt nach allen Orten.

Meinen werthgeschätzten Kunden erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich meine Grundstücke **Burgstraße 14/15 Herrn A. Eycke** verkauft und mein

Holz- und Kohlengeschäft

Baumgartschegasse 17/18,

mit dem heutigen Tage meinem Sohne

Max Riemeck

übergeben habe.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe meinem Sohne gütigst weiter angedeihen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Marie Riemeck Wwe.,
in Firma: **Ernst Riemeck.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes gestatte ich mir die ganz ergebene Bitte auszusprechen, mir das bisher der Firma **Ernst Riemeck** geschenkte Vertrauen gütigst weiter bewahren zu wollen. (19441

Hochachtungsvoll

Max Riemeck,
Baumgartschegasse 17/18.

Mohren-Cacao

aus der Fabrik von
A. L. MOHR,
Altona-Bahrenfeld,
Grösste Cacao-Fabrik Deutschlands
garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.

Von Mohren-Cacao werden nicht wie bei der Concurrenzwaare, verschiedene Qualitäten, sondern **nur eine feinste** Qualität

„Mohren-Cacao"

fabricirt zum Preise von **Mk. 1,60** per Pfd. in ¹/₁ und ¹/₂ Pfd.-Packeten, **Mk. 1,80** pr. Pfd. in ¹/₄ Pfd.-Packeten.

Zu haben in Danzig bei
J. O. v. Wiertzbitzki, Weidengasse 30,
J. v. Kostka, Pfefferstadt 50,
L. Patzer, Schmiedegasse 23,
R. Schrammke, Hausthor 2,
Emil Karp I, 1. Damm 14,
Fr. Marotzki, Brandgasse 13,
C. R. Pfeiffer, Breitgasse 72,
C. Kroschel, Paradiesgasse 6
Amalie Mecklenburg,
Otto Perlewitz, Paradiesg. 13
W. Witt jun.,
Albert Hermann, Fleischergasse 87, (19210
Joh. Borkowski, Rammb.

Trockene Ellern I. Qualität,

³/₄, ⁴/₄, ⁶/₄, ⁸/₄, ¹²/₄" in guten Längen und Breiten offerirt

Dampf-Sägewerk in Kl. Plehnendorf,
Heinrich Italiener. (18904

Zeige hiermit meinen geehrten Kunden von Langfuhr und Umgegend an, daß ich den Eingang guter und reeller

Herbst- und Winterstoffe

erhalten habe.

Durch langjährige, praktische Thätigkeit bin ich im Stande, einen jeden Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.
Für weiteren tadellosen Sitz und saubere Arbeit garantirt

S. Lazarus,
Hauptstraße Nr. 37a, **Langfuhr**, Endpunkt der elekt. Bahn.

Das Polstermöbel-Lager

des Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5
empf. sein Lager von Garnituren, Sophas, Schlafsophas, Paneelsophas, Sorgstühlen und Matratzen in jeder gangbaren Form und Bezug zu äußerst billigen Preisen. Theilzahlung wird gewährt. Gleichzeitig bringe meine Werkstätte z. Umpolstern alt. Polstermöb., sowie Anmachen von Rouleaux, Gard. u. Marquis. in Erinnerung Möbelbezüge, Matratzendrell u. Rouleauxstoffe zu Fabrik-Preisen



Herrliche Bilder

erzielt Jedermann mit meinen photographischen Apparaten. Vorkenntnisse unnöthig. Kein Gebildeter mehr denkbar

ohne photographischen Apparat!

Apparate, Utensilien, sämmtl. Bedarfsartikel, sowie Platten, Chemikalien und gebrauchsfertige Lösungen in reichster Auswahl. Rasche und sachkundige Bedienung. Reelle Preise. Preisliste frei. Telephon Nr. 463. (19521



Kaiser-Oel.

Bestes nicht explodirendes Petroleum.

Name gesetzlich geschützt!

(Wortschutz unter Nr. 16691 20 B.) (19675

General-Vertreter für Händler:

***Felix Kawalki,* Danzig,**
Langenmarkt Nr. 32.

Riessner-Oefen

das Beste aller existirenden
Regulir-Füll-Systeme
in allen Größen eingetroffen
empfiehlt (18900

H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.
Telegr.-Adr.: Axt, Danzig. Telephon Nr. 352.

Paul Wolff's, Posen

Wanzentod

rottet sicher alle Wanzen aus
Käuflich in Flaschen a 50 ₰ und 1 M in den Drogenhandlungen von **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse Nr. 43, **Minerva-Drogerie,** 4. Damm 1, **Paul Eisenack,** Langebrücke 44/45

Weisse Hände

erreichen Sie nach jeder häuslichen Arbeit nur durch Pflanzenfaser-Seife „Boro-Ubrigin". Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Hausseife 10 Pf., Toil.-Seife 25 Pf., Extraf. 40 und 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf.

General-Depot: **Albert Neumann,** Langenmarkt 3.

[17005

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter. in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franko.**
Gebr. Both, Ahrweiler Ar.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110. [4048

Feldbahnen u. Lowries, Stahlschienen und transportable Geleise,

neu und **gebraucht, kauf-** und **miethsweise.**

Käse.

Einen Posten Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰, sowie □-Sahnenkäse in hochfeiner Qualität billigst, empfiehlt (19369

M. Wenzel, Breitgasse 38.

Empfehle meine **Plissé-, Crêpelisse-** u. **Rundbrennerei,** Ausschlage billig und schnell. **Frau Rieser,** 57a, Vorst. Graben.

Erste Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt.

Inhaberin **A. Wannack,** An der großen Mühle 13.
Annahmestellen Hirschgasse Nr. 2, parterre, **Marquardt,** Jopengasse Nr. 56, im Laden. (18025

Verkäufe

Langfuhr, herrlichste Lage, Gartengrundstück nebst Baustell., ca. 8% verz., sowie gut gel. Baustelle ohne Anzahl. zu verkaufen. **O. v. Losch,** Johannisbg. 5. (19620

Altes eingeführt. Biergeschäft ist fortzugshalber billig zu verkaufen. Preis ca. 250 M. Gefl. Offerten unter **D 332** an die Expedition dieses Blattes. (19661

In Langfuhr größere und kleinere Villen und Wohnhäuser, 2 Garten-Restaurants mit Kegelbahn und Bauplätzen, auch in Zoppot an den besten Stellen; ferner eine Ziegelei mit Ringofen und Landwirthschaft u. eine Kalkbrennerei in Legan; (19613

in Danzig comfortable Wohn- u. Geschäftshäuser in den Hauptstraßen, 1700 qm bebauter Platz, für jede Branche geeignet, verkauft durch **E. Assmann,** Langfuhr.

Ein seit 35 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes **Wein- und Spirituosen-Geschäft** ist wegen Krankheit des Besitzers und Todesfall in der Familie sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Heilige Geistgasse 104. (19302

Baustellen i. schön. Lage i. Langfuhr, p. qm 6 M, unt. günst. Bed. zu vk. Näh. Neuschottl. 6. (19691

Langfuhr. Baustellen zu Anlagen von Villen habe noch zu verk. Näh. Bahnhofstraße 13. **F. Janzen.**

Ein altes besser. Barbiergeschäft (Rechtstadt) sofort zu verkaufen. Näheres Hausthor 4b, parterre.

Eine hochtragende Kuh und 1 Drehschlitten u. Strohsch. b. zu verk. **H. Schulz,** Gr. Waldorf.

Verschied. gut erh. Herrenkleider für mittl. Figur, 1 Petrol.-Wandarme zu verk. Langgasse 80, 3 Tr.

Oliva, Köllnerstr. 29, ist ein fast n. Schuppenpelz, e. Pelzschlittendecke, e. gut erh. gr. Wohng. bill.

Ein Winterpaletot für Knaben von 3—4 Jahren, 1 Kinderstuhl zu verkaufen Langgasse 11.

Ein Centralfeuer-Gewehr, Suhler Fabrikat, gut erhalten, sicher und scharf schießend, zu verkaufen Legstrieß 5b, 2 Tr.

Ein Winterüberzieher und ein Kinderbettgestell z. Ausz. zu verk. Langgart.-Hinterg. 3, Th. 4, 2 Tr.

Ein großer Posten zurückgesetzter Schuhwaaren, Herrenstiefel 4 M, Damenstiefel 3 M, Männer-Arbeitsschuhe 2,50 M, Damen-Hausschuhe mit Ledersohlen und Lederabsatz 1,25 M, Mädchenschuhe 75 ₰, stehen zum Verkauf. Alte Schuhe [illegible] Stiefel von 1 M an (19288 **Jopengasse Nr. 6.**

Einige gut erhaltene Anzüge für schlanke Figur, 1 Hohenzollernmantel, 1 Frack, ferner Singer- und Claviernoten verkäuflich Langfuhr, Mirchauerweg 1, 1 Tr.

Eine gut erhaltene Handharmonika ist für 3,50 M zu verkaufen Hakelwerk 15, 2 Tr.

[illegible] 3 Violinen f. [illegible] verkaufen Pfefferstadt 40, 1 Tr., nach vorne.

Nachstehende Möbel f. umzugsh. zu verk.: 2 Sophas mit Bezug, 1 Sophatisch, 1 birk. Damastbez., 1 neuer Sopha, 3 birk. Kleiderschr., 2 birk. Waschtische, 2 Bettgest. m. Matr., 1 Commode Olivaerthor 11, pt.

Alterthümliche Sachen, Schrank, Commode, Schlafcommode und 1 Schlafsopha zu verkaufen. Näh. von 12—3 Uhr Kl. Mühlengasse 7/9, 2 Tr. rechts.

Mah. Sopha, Bezug defect, für 21 M zu verkaufen Schidlitz 49.

1 Satz gute Betten zu verkaufen Johannisgasse 39, parterre.

1 nußb. Verticow, 1 mahag. ovaler Sophatisch, 1 alt. Chaiselongue umzugsh. z. vk. Poggenpfuhl 1, 2.

1 gr. br. Plüschsopha m. Roßh. b. zu verk. Langenm. 23, 4, Eck. Röperg.

Fortzugsh. zu verk.: kl. überpolstert. Sopha, gr. Teppich, mah. Spielt., Sophat., Ansatztischchen, Regulat. m. Schlagwerk, Hängel. m. Flaschenzug, Kohlenplätteisen, Lampen rc. Off. u. **D 410** an d. Exp.

1 gr. ant. Wäschespind u. e. Kindbettgest. zu verkaufen Langgart.-Hintergasse 3, Th. 4, 2 Tr. (19681

1 blaue Filzsatteldecke zu verk. **E. Seeger,** Langgarten 8.

Prachtv. bl. Myrte z. Brautkz. z. h. Gr. Mühleng. 10. Das. Bäume z. v.

Tischlampe, Kücht., Kinderwag., e. kl. eis. Ofen m. Rohr bill. zu verk. Thornscherweg 1a, **G. Schiemann.**

Ein 3 Meter langes, eisernes Ofenrohr m. 2 Knieen, fast neu, z. vk. Hint. Adlersbrauh. 8, im Lad.

Ein fast neuer Kinderwagen ist zu verkaufen St. Katharinen-Kirchensteig 14, pt.

Bade-Einrichtung. Dampf-Schwitzapparat u. Douche zu vrk. Sandgrube 20, 1 Tr. (19523

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82